



Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity

Wintersemester 2024/25

Liebe Interessierte,

im Wintersemester erwartet Sie an der Universität Bamberg wieder ein breit gefächertes Lehrangebot, das sich mit unterschiedlichen Aspekten von und komplexen Fragestellungen zu Diversity und Gender, menschlicher Vielfalt und gesellschaftlichen Ungleichheiten jeglicher Art wissenschaftlich auseinandersetzt. Von „Arab Women’s Literature“ zu „Bildungsgerechtigkeit und Inklusion“, von „Die Erfindung der »Neuen Welt«“ zu „Digital Violence against Women and Minorities“ – die Bandbreite der Themen ist erneut sehr groß, und wir laden Sie dazu ein, dieses abwechslungsreiche Angebot rege zu nutzen.

Wir freuen uns, einige Neuigkeiten aus den Bereichen Gender und Diversität an unserer Universität vermelden zu können: So hat das BMBF-geförderte Projekt „[GENIAL forschen+, GESchlechterpoteNzIAle nutzen – Gesellschaft verändern](#)“ im Juli 2024 die fünfjährige Projektphase begonnen. Um die Präventionsarbeit gegen Rassismus und Antisemitismus an der Universität nachhaltig zu stärken, werden ab Wintersemester verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten umgesetzt, wie z.B. eine Umfrage zu Erfahrungen mit Rassismus und Antisemitismus im universitären Alltag sowie Schulungs-, Informations- und Austauschangebote. Außerdem können Studierende ab dem Wintersemester das [Zertifikat Antisemitismuskritische Bildung](#) erwerben und ihre Kompetenzen in diesem Bereich schärfen. Die Veranstaltungsreihe „[Talk Times](#)“ der Antidiskriminierungsstelle bietet mehrmals im Semester allen Universitätsangehörigen für jeweils eine Stunde in der Mittagspause einen geschützten Raum des Erfahrungsaustausches und Wissenserwerbs zu verschiedenen Themen der Diversität (siehe S. 92).

Wenn Sie sich über diese oder weitere Diversity-Initiativen an unserer Universität informieren möchten, besuchen Sie gerne die [Diversity-Website](#) oder unseren Dies academicus am 11. November 2024: Dort werden herausragende Leistungen wieder mit dem [Diversity-Preis](#) ausgezeichnet. Am Ende des Semesters können Sie wie immer Dozierende, die Sie in der Lehre zu Genderthemen besonders überzeugend finden, für den [Bettina-Paetzold-Preis für gute Genderlehre](#) vorschlagen.

Allen engagierten Lehrenden und interessierten Studierenden danken wir für ihre vielfältigen Beiträge zu dem bunten Strauß an Lehrveranstaltungen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt sind.

Eine inspirierende Lektüre des Vorlesungsverzeichnisses Gender & Diversity wünschen

Sabine Vogt
Vizepräsidentin für Diversität und Internationales

und

Silvia Annen, Sabine Freitag, Astrid Schütz
Beauftragte für die Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft und Kunst

Geistes- und Kulturwissenschaften _____ 11

Anglistik/Amerikanistik 11

American Literature II (Realism - Postmodernism).....	11
Amerikanistische Werkstatt.....	11
Bamberg University English Drama Group.....	11
Beyond borders: Exploring English as a lingua franca.....	12
Gender on the Early Modern Stage.....	12
Gender, Sex and Crime (Fiction).....	13
Indigenous Fiction: Native American Novels.....	14
Introduction to British and American Cultural Studies.....	14
Introduction to English and American Literary Studies.....	15
Inventing the English Novel.....	15
In the Spotlight: A Survey of US-American Literary History.....	16
Key Texts in Literary Theory.....	16
Love on the Early Modern Stage.....	17
Methods and Theories of Cultural Studies.....	18
Modern American Drama.....	18
"Outliving systems of tyranny": Hemingway, Iberian Contemporaries, and the Spanish Civil War.....	19
Praxisseminar: Superkräfte bei Schüler:innen wecken: Sprachlernberatung im schulischen Kontext.....	19
Presidential Elections and Contemporary American Literature and Culture.....	20
Race and Politics in German and U.S.-American Culture.....	21
Raciolinguistics: Linguaging Race, Racing Language.....	21
Recent Trends in Narratology.....	22
Remembering the Holocaust in American Literature and Culture.....	22
The Edwardian Era (1901-1914) - An Age of Transition.....	23
The Tempest – Gender & (Post)Colonialism.....	24
The Very Long 18th Century.....	24

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte	25
Fachwissen DK: Ressource Denkmal.....	25
Post-Konflikt Wiederaufbau. Kulturerbe zwischen Zerstörung und Wiederherstellung.....	25
Germanistik.....	26
Back to Life - Realitäts- und Handlungsbezogener Deutsch- und DaZ-Unterricht	26
Bilderbücher (mit „Ateliergesprächen“ zur Bilderbuch-Praxis).....	26
Das Groteske als transmediales Stilmittel von Sozialkritik.....	27
Gender und Diversität im Deutschunterricht der Grundschule.....	28
Dramatikerinnen des 18. und 19. Jahrhunderts	28
Erzählen in Bildern: Grundlagen der Comicanalyse	29
Gemeinsam erzählen: Theater und Inklusion in der Praxis.....	30
Heinrich Heine: Buch der Lieder	30
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	31
Das Privatleben eines Professors im 19. Jahrhundert: Eine digitale Werkstatt	31
Migration in historischer Perspektive - Deutsche Nachkriegsgeschichte als Wirtschafts- und Immigrationsgeschichte.....	31
Diversity als angewandtes Konzept in Wissenschaft und Organisationen	32
Gepostet, geliked, gestreamt – Diskurse und Praktiken in digitalen Alltags.....	33
Gestorben wird immer. Historische und gegenwärtige Perspektiven der Bestattungskultur.....	33
Katholische Theologie.....	34
Das Judentum im Religionsunterricht: Vielfalt, Herausforderungen und religionsdidaktische Impulse	34
Die Zehn Gebote – Kurzformel der Moral? Eine theologisch-ethische Einführung in den Dekalog.....	35
Ethisches Argumentieren für Alltag, Schule und Gesellschaft.....	36
Lehrer:innen gegen Antisemitismus - Repräsentationen des Judentums in Schulbüchern	36
Levitikus - Mitte der Tora und doch terra incognita im Christentum.....	37

Klassische Philologie	37
Helena – Die schönste Frau in der griechischen Literatur	37
Römische Religion	38
Sallust, de Catilinae coniuratione.....	38
Orientalistik.....	39
Die Bamberger Grabsteinsprechstunde - Jüdische Friedhöfe in Franken gemeinsam erforschen (lernen).....	39
Einführung in das Judentum	39
Filmvorführung "Back to Alexandria"	39
„Gottesdienst des Herzens“ – Gebet im Judentum	40
Intersecting Narratives: Beyond the Classics in Arab Women’s Literature	40
Iranisches Kino.....	40
Jüdischer Feminismus	41
Romanistik	42
Altfranzösisch: Marie de France.....	42
Cervantes: Teatro.....	42
Chantal Akerman - Feminismus in Film, Form und Diskurs.....	43
Die Aufklärung als europäisches Projekt: Literatur, Kunst, Architektur, Musik [...] des 18. Jahrhunderts zwischen Empfindsamkeit, Emanzipation, Neugier und Vernunft.....	43
Die Erfindung der »Neuen Welt«.....	44
Die moderne Großstadt in Literatur und Künsten des frankophonen und deutschsprachigen Raums (19./20. Jh.)	45
Humanismus und Empirismus – ein neuzeitliches Spannungsfeld	46
Literaturgeschichte und Textarbeit: Close Reading I.....	46
Humanwissenschaften _____	48
Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts	48
Generation Change - Gesellschaftliche Herausforderungen sozialunternehmerisch lösen	48
Sport als Erfolgsfaktor für Organisationen.....	48
Erziehungswissenschaft	49
Arbeiten in der „Lernwerkstatt Sachunterricht“	49

Arbeitsfeld Grundschule: ein vielfältiges Gebiet kennenlernen und reflektieren.....	49
Besondere Begabungen finden und fördern in der Grundschule	49
Bilderbücher im Schriftspracherwerb. Das Lesen und Schreiben lernen mit Bilderbüchern unterstützen	50
Bildungsgerechtigkeit und Inklusion	50
Cultural Coaching for Future Teachers.....	51
Den Einsatz digitaler Medien im sprachsensiblen Unterricht der Grundschule planen	51
Diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Grundschule	52
Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts.....	52
Einführung in die Grundschulpädagogik.....	52
Elektrizitätslehre - Ein „spannendes“ Thema für den Sachunterricht	53
Emotionen wahrnehmen und regulieren im Lehrer:innenberuf.....	53
Fördern nach Plan: Passgenaue und inklusive Pädagogik und Didaktik in der Grundschule	54
Forschend und entdeckendes Lernen – Vom Kind zur Sache	54
Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung.....	55
Grundschule international: Unterrichtsqualität und Transition im Vergleich	55
Ich mach mir die Welt wie sie mir gefällt. Verhaltensauffälligkeiten in der frühen Kindheit	56
Inklusive Grundschule mit Einblick in die Praxis	56
Jugend in ländlichen Räumen	56
KI im Klassenzimmer: Digitale Tools im inklusiven Lernsetting.....	57
Kindeswille und Kinderschutz in besonderen Lebenslagen	57
Leistung.....	58
Meilensteine der kognitiven, emotionalen, motivationalen und sozialen Entwicklung vom Säuglings- bis ins Jugendalter	59
Mit dem Frei Day lernen, die Welt zu verändern - verantwortungsvoll und selbstwirksam die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen.....	59
Moderne Väter. Väterliche Einflussfaktoren auf die kindliche Entwicklung	

.....	60
Pädagogische Fachberatung als Qualifizierungsressource im Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Familien	60
Perspectives on Empirical Educational Research	61
Rassismuskritik in der frühkindlichen Bildung: Von der Theorie zur vorurteilsfreien Praxis	61
Sachunterricht kompetenzorientiert unterrichten von der Planung bis zur Umsetzung einer adaptiven Unterrichtseinheit in der Grundschule	62
Schule der Zukunft: Wie kann Schule als nachhaltiger Lern- & Arbeitsort gestaltet werden?	63
Vater, Mutter, Kind(er) = Familie? Ethnographische Perspektiven auf Kinder in der Familienforschung.....	64
Psychologie	64
Arbeitspsychologie.....	64
„Die Dunkelheit in mir“ - Internalisierende Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter	65
Discourses of Sexuality.....	65
Diversity-gerechte Personalauswahl	66
Entwicklung von Selbstregulation und ihre Bedeutung im Kontext der Digitalisierung.....	66
Frühe Bildung und Entwicklung	66
Implizite Persönlichkeitsmerkmale und Implicit Biases.....	67
Klinische Psychologie 1: Störungslehre 1	67
Konzeption und Durchführung einer Weiterbildungsmaßnahme für die Projekte INGE und GUNDA.....	68
Performance Management in Teams (ProMES)	68
Persönlichkeitspsychologie I: Konzepte und grundlegende Ansätze.....	69
Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt	69
Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität in der Psychotherapie...	70
Sozialpsychologie I	70
Sozialpsychologisches Forschen I	70
Sprachliche und sozio-emotionale Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit	71

The Science behind the Pick-me-Girls and -Gays: von Stereotypen über Internalisierung zum Selbst	71
Theorien, Modelle und Anwendungsfelder der Diagnostik und Intervention.....	72
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	73
Betriebswirtschaftslehre	73
Diversity Management	73
Leadership and Management Development.....	73
The Future of Work	73
Soziologie	74
Advanced topics in the sociology of migration: Controversies in migration and integration research.....	74
Advanced topics in the sociology of migration: The labor market integration of immigrants: a gendered perspective	74
Ausgewählte Probleme der Sozialstrukturanalyse: Sozialpolitik und Ungleichheit im internationalen Vergleich	75
Bevölkerung: Methods in Epidemiology and Demography.....	75
Bevölkerung und Gesundheit: Körpergewicht und soziale Ungleichheit .	76
Bevölkerung und Gesundheit: Unbezahlte Arbeit in Paarbeziehungen und Familien	76
Einführung in die Migrationssoziologie	77
Ethnic inequality: Controversies in migration and integration research...	77
Europäische und globale Studien: Debatten zu Migrations- und Grenzpolitik.....	78
Forschungspraktikum Bevölkerung und Familie: Applied Panel Data Analysis.....	78
Gesundheit und Migration.....	79
Interethnische Kontakte.....	79
Lebenslauf und soziale Ungleichheit: Alter, alles klar? Ungleichheiten in der zweiten Lebenshälfte.....	80
Lebenslauf und soziale Ungleichheit: Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt.....	80
Sozialstruktur im internationalen Vergleich I und II: Sozialstruktur im internationalen Vergleich I.....	81

Soziologie transnationaler Prozesse und internationaler Strukturen: Gesellschaft und Politik im Wandel: Culture and inequality in international comparison	81
Ungleichheit und Sozialstruktur: Life course and social policy.....	82
Ungleichheit und Sozialstruktur: Mixed Methods	82
Ungleichheit und Sozialstruktur: Poisoned paradise? Inequality in couples	83
Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik_____	84
Informatik.....	84
Digital Violence against Women and Minorities.....	84
Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg _____	85
Kultur und kulturelle Bildung.....	85
Kulturelle Diversität und kulturelle Bildung	85
Maker-Tag: „Wie geht ... Audio Paper?“.....	85
Maker-Tag: „Wie geht ...Soundmapping?“	86
ZeBERA	86
Beratung im schulischen Kontext: Das Peer-Beratungstraining für Lehramtsstudierende.....	86
Lernberatung in Theorie und Praxis - Individuelles Lerncoaching für Schüler*innen	87
Superkräfte bei Schüler:innen wecken : Sprachlernberatung im schulischen Kontext (in Kooperation mit dem FLG Bamberg)	88
Zertifikat Antisemitismuskritische Bildung _____	89
Germanistik.....	89
Heinrich Heine: Buch der Lieder	89
Katholische Theologie.....	89
Das Judentum im Religionsunterricht: Vielfalt, Herausforderungen und religionsdidaktische Impulse	89
Lehrer:innen gegen Antisemitismus - Repräsentationen des Judentums in Schulbüchern	90
Orientalistik.....	90
Einführung in das Judentum	90
„Gottesdienst des Herzens“ – Gebet im Judentum	91

Jüdischer Feminismus	91
Psychologie	91
Sozialpsychologie I	91
Weitere Informationen	92
Zertifikat Antisemitismuskritische Bildung	92
Talk Times.....	92
Ansprechstellen.....	93
Impressum	93

Geistes- und Kulturwissenschaften

Anglistik/Amerikanistik

American Literature II (Realism - Postmodernism)

Wer: Christine Gerhardt
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, U5/00.24, Einzeltermin am 5.11.2024, 19:00 - 23:00, Raum n.V.

Inhalt:

This lecture provides an overview of US-American literary history from the 1880s until today, highlighting characteristic features of realism, naturalism, modernism, and post-modernism, as well as key trends in America's 21st-century literary production. For each of these periods, the thematic, formal, and stylistic elements of a wide range of novels, stories, poems, plays, and essays will be discussed in connection with broader cultural and political developments.

Several questions that revolve around the tensions between similarity and difference, dominant narratives and resistance against those narratives will guide our explorations. For one, we will investigate how various groups of writers have engaged, and frequently exploded, the possibilities of literary genres to re-imagine American culture and the world at large. This also involves discussing how changing notions of gender, sexuality, race, class, religion, and region have intersected with the ongoing development of American literature as a pluriform, multi-voiced field of expression. Finally, we will interrogate the significance of thematic and conceptual concerns that have long been considered formative in the field of American literature, including processes of modernization and the ideal of democratization, a sense of national self in relation other cultures, and the challenges of living with the natural environment without destroying it.

Anglistik/Amerikanistik

Amerikanistische Werkstatt

Wer: Christine Gerhardt
Was: Oberseminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, Raum n.V.

Inhalt:

In this Oberseminar, advanced Master's students and PhD students present their current research projects – related, but not limited to, chapters of their theses, academic paper publications, and conference talks. The Oberseminar also includes lectures by external specialists, international guest professors, and scholars from other fields. All discussions revolve around current theoretical, conceptual, and methodological developments in the field of American literary and cultural studies.

This Oberseminar consists of a) regular, bi-weekly, 90 min meetings and b) the day-long Bamberg-Bayreuth-Würzburg American Studies PhD colloquium, which has been held in Bamberg every semester for more than 10 years, and kick-starts this semester's Oberseminar.

Anglistik/Amerikanistik

Bamberg University English Drama Group

Wer: N.N.
Was: Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, Do, 20:00 - 22:00, U7/01.05

Inhalt:

You do not need any prior knowledge of acting to participate, nor do not need to be a student of English everyone is welcome to join. If you are interested in drama but prefer not to act, we will find a spot for you in our backstage team, which will centre around costume, hair and makeup design, as well as social media and advertising. Feel free to simply drop by in the first session!

The class will take place in person on Mondays and Thursdays at 8 p.m in room U7/01.05. It is no problem if you can only make one of the weekly dates. If you would like to participate in the Drama Group, please write an email to buedg.englit@uni-bamberg.de for further information. We will then add you to our team on MS Teams and look forward to meeting you in the first week of the semester!

Anglistik/Amerikanistik

Beyond borders: Exploring English as a lingua franca

Wer: Katharina Beuter
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 14:00 - 16:00, LU19/00.09, Einzeltermin am 13.11.2024, 14:00 - 16:00, LU19/00.13

Inhalt:

The English language is traveling our globalized world visa-free, connecting people as a lingua franca across national, cultural and language barriers. It is used in business, diplomacy and private contexts alike, bridging gaps and creating common ground between interlocutors of most various backgrounds.

In our seminar, we will trace the historic development of English as a lingua franca (ELF) on a global scale and explore how this evolution has affected conceptualizations of language and culture more generally. We will analyse pragmatic strategies (e.g. accommodation, explicitness, repair, translanguaging) employed by ELF users in diverse settings (e.g. academia, tourism, computer-mediated communication), and investigate how meanings, but also relationships and identities are situationally negotiated and minted through the use ELF. Last but not least, we will discuss in how far an understanding of English as a lingua franca may impact teaching contexts from primary to tertiary education, where it may challenge learners and teachers alike to overcome borders of various kinds.

Literatur:

Jenkins, Jennifer, Will Baker & Martin Dewey (eds.). 2018. *The Routledge handbook of English as a lingua franca*. London/New York: Routledge.
 Seidlhofer, Barbara. 2011. *Understanding English as a lingua franca*. Oxford: Oxford University Press.

Anglistik/Amerikanistik

Gender on the Early Modern Stage

Wer: Allison Lemley
 Was: Übung
 Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, LU19/00.08

Inhalt:

Modern popular culture is currently full of discussions, debates, and arguments over gender, and for many, this seems like a new issue. In this Übung, students will read a variety of plays from between 1580 and 1615 which deal with the performance gender. These plays feature girls pretending to be boys, boys raised as girls, and girls challenging early modern ideas of what girls should be allowed to do- with all of these roles played by boy actors.

Literatur:

Galathea, John Lyly (Free online edition through Internet Shakespeare Editions)
The Maid's Metamorphosis, Anonymous (Edition TBD)
Antonio and Mellida, John Marston (Revels Plays Edition)

Love's Cure, or The Martial Maid, John Fletcher and Philip Massinger (Revels Plays Edition)
Twelfth Night, William Shakespeare (Arden Third Series Edition)
The Roaring Girl, Thomas Middleton (New Mermaids)

Anglistik/Amerikanistik

Gender, Sex and Crime (Fiction)

Wer: Kerstin-Anja Münderlein
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 18:00 - 20:00, U5/01.22
 Einzeltermin am 31.1.2025, 10:00 - 14:00, MG1/02.06

Inhalt:

Crime Fiction reaches large numbers of readers with heterogeneous interests. In other words, it provides something for everyone, yet in doing so it can either assert or scrutinise and thus re-negotiate gender and sexual normativity. As such, the genre itself is both assertive of perceived normativity and at the same time deviant from socially constructed roles and rules. A crime of any kind, after all, already provides a disruption of order and sets extraordinary events in motion. The exceptional situation a crime creates thus leaves room for all kinds of agents (for queerness or normativity) to revise order and normativity. Crime, sex and gender are intricately linked, be that through the characters, the target audience, or the crime itself. Probably no other genre provides such a broad spectrum of characters, ranging from the occasionally hyper-masculine hardboiled detective and the stereotypically feminine spinster sleuth to androgynous private eyes or gender-fluid police detectives.

Moreover, a scholarly focus on gender and sex in Crime Fiction has "[...] advanced understanding of the socially constructed nature of crime" (2) as Bill McCarthy and Rosemary Gartner write in the *Oxford Handbook of Gender, Sex and Crime* (2014). Crime as a social construct inhabits a liminal position. Like gender, it crosses boundaries and is thus positioned on a perpetual threshold between what is read as order or normality and chaos or deviance. Crime Fiction provides the space to investigate this liminality and to open up stereotypical concepts of normativity in crime, gender and sexuality. Crime Fiction's relationship with sex and gender is thus fascinatingly complex and allows for a broad variety of critical angles on the topic.

In this course, we're going to look at several subgenres within Crime Fiction, namely Golden Age detective fiction, hardboiled crime fiction, police procedurals, true crime and Gothic Crime Fiction, to establish which roles sex and gender have played in these subgenres from the Interwar Period to today. For each subgenre, we're going to work with one primary source as well as a range of secondary material (provided on the VC). To adequately prepare for this course, students are required to read or watch the material listed below under obligatory reading; the due dates for each source are indicated below. Students must get access to the primary material on their own, the secondary material will be provided on the VC.

Literatur:

Dorothy L. Sayers. *Unnatural Death*. 1927
 Dashiell Hammett. *The Maltese Falcon*. 1930
The Maltese Falcon, directed by John Huston, performances by Humphrey Bogart, Mary Astor et al. 1941
Broadchurch, season 1, written by Chris Chibnall, ITV, 2013
 Syd Moore. *Strange Magic: An Essex Witch Mystery*. 2017

Anglistik/Amerikanistik**Indigenous Fiction: Native American Novels**

Wer: Johanna Feier
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, MG1/02.06

Inhalt:

In this course, we will examine how Indigenous authors have been using and molding the novel as a literary genre to tell their own stories on the page. We will explore narrative techniques, key imagery, and principal themes in three works of Native American fiction while questioning the Eurocentric privileging of novel writing over other forms of storytelling. By analyzing the novels *Ceremony* (1977) by Leslie Marmon Silko (Laguna Pueblo), *Tracks* (1988) by Louise Erdrich (Chippewa), and *There There* (2018) by Tommy Orange (Cheyenne and Arapaho), we will discuss the decolonization of the Indigenous narrative within the cultural, political, and historical context of those texts' literary achievements. As the opening pages in Silko's *Ceremony* state, "stories [...] aren't just entertainment. [...] They are all we have, you see [...]. You don't have anything if you don't have the stories."

Anglistik/Amerikanistik**Introduction to British and American Cultural Studies**

Wer: Yıldız Aşar
 Was: Proseminar, 3 SWS
 Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, U2/00.25
 Einzeltermin am 5.11.2024, 19:00 - 23:00, Raum n.V.
 Einzeltermin am 10.2.2025, 14:00 - 16:00, U2/00.25

Inhalt:

This course offers an introduction to key themes and methods in American cultural studies as an interdisciplinary field of inquiry. Thematically, we will explore issues such as religion and immigration, the frontier and regionalism, class and economic success, race and ethnicity, gender and sexuality, America as nature's nation; conceptually, the focus will be on equality and difference as utopian ideas that have shaped American culture from colonial times to the present.

The course is designed to provide you with basic skills in American cultural studies, with a strong emphasis on reading and discussing various texts in their cultural contexts. Our primary readings will include short stories, poems, and excerpts from novels as well as historical documents, essays, political speeches, photographs, popular songs, and films, while several theoretical essays will provide us with a language for discussing changing concepts of culture.

Anglistik/Amerikanistik**Introduction to British and American Cultural Studies**

Wer: Marie Kluge
 Was: Proseminar, 3 SWS
 Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, U5/01.18

Inhalt:

This course offers an introduction to key themes and concepts in British and American cultural studies as an interdisciplinary field of inquiry. Thematically, we will explore issues such as identity, race and ethnicity, gender and sexuality, class issues, the media and visual culture, the American Dream, Brexit, and more. Conceptually, the focus will be on narratives that shaped British and American culture.

The course is designed to provide you with basic skills in cultural studies, with a strong emphasis on reading and discussing various kinds of texts in their cultural contexts. Our primary materials will include short stories, videos and excerpts from novels as well as historical documents, essays, political speeches, photographs, popular songs and films, while several theoretical essays will provide us with a language for discussing changing concepts of culture.

Anglistik/Amerikanistik

Introduction to English and American Literary Studies

Wer: Nicole K. Konopka
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, U5/00.24
 Einzeltermine am 22.10.2024, 16:00 - 18:00, U2/00.25, am 5.11.2024, 19:00 - 23:00, Raum n.V., am 11.2.2025, 10:00 - 12:00, U5/00.24
 Die Sitzung am 5. November wird durch die Election Night im Audimax ersetzt.

Inhalt:

This course provides a concise introduction to major themes and methods in the study of English and American literature with a focus on American literature.

We will discuss key features of the main literary genres poetry, prose fiction, and drama, explore selected approaches in literary theory and criticism as a basis for analyzing and interpreting literary texts, and survey the main periods and developments of American literary history. The focus, however, will be on the discussion of textual examples from these various vantage points. The goal of this course is to enable you to articulate up-to-date readings of texts from different genres, in their cultural contexts, informed by key theories and analytical methods.

Please note that all Introductions to English and American Literary Studies prepare students for the analysis and interpretation of both English and American literature. The only difference is that the Introduction taught by members of the English Literature section uses literary examples from a primarily British context, and the one taught by members of the American Studies section uses primarily American examples. Choosing one or the other Introduction does not mean that you "specialize" in English or American literature, and you don't have to take your later courses in the same area.

Literatur:

Michael Meyer. *English and American Literature*. 4th ed. UTB Basic. Tübingen: Francke, 2010.

Anglistik/Amerikanistik

Inventing the English Novel

Wer: Susanne Gruß
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, U5/02.22

Inhalt:

It is a tried and trusted critical myth that the English novel was 'invented' in the eighteenth century, with Daniel Defoe's *Robinson Crusoe* (1719) often cited as the first, paradigmatic example of the new genre. In this class, we will investigate the invention of the novel – but we will start earlier, with Aphra Behn's *Oroonoko* (1688), a text that can be read as a romance that doubles as an early novel. We will look into the development and theory of the novel and then focus on key texts: in addition to *Robinson Crusoe*, we will discuss excerpts from Samuel Richardson's *Pamela, or Virtue Rewarded* (1740) and Henry Fielding's parody *An Apology for the Life of Mrs Shamela Andrews* (1741) as well as his *Joseph Andrews* or, *The History of the Adventures of Joseph Andrews and of his Friend Mr. Abraham Adam* (1742); we will finish the term with Fanny Burney's *Evelina, or the History of a Young Lady's Entrance into the World* (1778). In reading these novels, we will situate the novel in its critical and cultural contexts (such as the slave trade, colonialism, and gender)

and analyse the generic conventions of the early novel (a 'realistic' depiction of middle-class life, the bildungsroman, and the picaresque novel).

Please be aware that eighteenth-century novels are notoriously long – attending this class consequently entails a heavy reading load. You should have finished reading at least (!) *Oroonoko* and *Robinson Crusoe* by the beginning of winter term (preferably more).

Literatur:

Aphra Behn, *Oroonoko, or, The Royal Slave* (ed. Joanna Lipking)

Daniel Defoe, *The Life and Strange Surprising Adventures of Robinson Crusoe* (ed. Michael Shinagel)

Samuel Richardson, *Pamela, or Virtue Rewarded* (excerpts provided in class)

Henry Fielding, *Joseph Andrews with Shamela and Related Writings* (ed. Homer Goldberg)

Fanny Burney, *Evelina, or the History of a Young Lady's Entrance into the World* (ed. Stewart J. Cooke)

Anglistik/Amerikanistik

In the Spotlight: A Survey of US-American Literary History

Wer: Nicole K. Konopka
Was: Proseminar, 2 SWS
Wann und wo: Zeit n.V., Online-Webinar

Inhalt:

This seminar is an internet-based survey course that offers students in the "Aufbaumodul Literaturwissenschaft" an overview of the main developments in US-American literary history. The class will help students to understand the links between literary periods, their central ideas, and important stylistic features. The course provides participants with detailed information about the complexities that underlie and connect each literary work and period. The course's other main goal is to familiarize students with key texts and key discourses of US-American literature, such as race, class, and gender. The texts were chosen because they either represent crucial aspects of their respective literary periods, or because they address topics and concepts that were controversial at this particular point in history.

Despite being an E-Learning course, this is a discussion-based class, so active participation is crucial. Participants are required to contribute to class discussions by posting at least two quality responses per forum. Your learning process will be enabled through your active involvement in the different assignments, which are designed to allow you as much creative freedom as possible while assisting you in your reading and understanding of the poems, short stories, novels, and plays.

Literatur:

Kate Chopin, *The Awakening* (1899)

Kurt Vonnegut, *Slaughterhouse-Five, or The Children's Crusade: A Duty-Dance with Death* (1969)

Anglistik/Amerikanistik

Key Texts in Literary Theory

Wer: Kerstin-Anja Munderlein
Was: Proseminar
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, U11/00.25
The class is bi-weekly, with the first session taking place on 24 October.

Inhalt:

In this class we will study trends and schools in literary theory since the 1950s. We may discuss key texts by thinkers identified with formalism and structuralism, deconstruction and poststructuralism, gender studies and queer theory, psychoanalytical criticism, (Neo)Marxism and Cultural Materialism, New Historicism, postcolonial criticism and reader-response theory. Depending on the participants personal interests, we may

also consider more recent approaches like ecocriticism and possible-worlds theory or less "canonized" theories (e.g. systems theory).

The course is intended to assist students in both finding own approaches towards primary texts and in identifying mind-sets and methods applied in the secondary sources they read in their other seminars: "What theory demonstrates [...] is that there is no position free of theory, not even the one called common sense" (V. B. Leitch).

Anglistik/Amerikanistik

Love on the Early Modern Stage

Wer: Susanne Gruß
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, U5/02.18
 Einzeltermin am 25.10.2024, 9:00 - 12:00, KR12/02.01 und 12:00 - 18:00, U2/00.25

Inhalt:

Shakespeare's star-crossed lovers Romeo and Juliet have become a paradigm of romantic (if tragic) love, but today, many readers describe their love story as toxic. The comedy *Much Ado About Nothing* has been analysed as Shakespeare depicting more mature love, but then Benedick and Beatrice are tricked into admitting their infatuation with each other. In Francis Beaumont and John Fletcher's *The Maid's Tragedy*, main protagonist Amintor marries beautiful Evadne, but finds himself cuckolded by the king and Aspatia (once betrothed to Amintor) commits suicide by duel in male drag. Finally, in Thomas Middleton's city comedy *A Chaste Maid in Cheapside*, the marriage of Moll Yellowhammer serves to demonstrate the vicissitudes of the London marriage market, including a mock burial that ends more fortunately than that of Romeo and Juliet. Love on the early modern stage is anything but saccharine.

In this class, we will explore different depictions of love comic and tragic, happy and unhappy, or simply based on financial gain and discuss the conceptions of family, femininity, and masculinity that love and marriage are based on. We will also contextualise the plays under scrutiny in early modern theatre culture and genre (tragedy, romantic comedy, and city comedy) and complement them with (love) sonnets by Philip Sidney, Edmund Spenser, William Shakespeare, Mary Wroth, and John Donne.

Please note that attending the Shakespeare Study Day on *Romeo and Juliet*, organised in cooperation with the German Shakespeare Association, is mandatory (more info in our first meeting). During the Shakespeare Study Day, which will take place on Friday, October 25 (9:00-18:00), you will learn about early modern stage conventions, print culture, the Globe (then and now), *Romeo & Juliet* and dance, and discuss the practicalities of staging. Guest lecturers are Prof. Dr. Lena Steveker (Luxemburg), Allison Lemley (Bamberg), Dr. Jonas Kellermann (Konstanz), and Sarah Busch (Cologne). You should have finished reading *Romeo and Juliet* by the beginning of term (and in preparation for the Study Day).

Literatur:

William Shakespeare, *Romeo and Juliet* [Arden edition or any other critical edition of the play; please do not buy the Reclam version]

William Shakespeare, *Much Ado About Nothing* [see R&J]

Francis Beaumont and John Fletcher, *The Maid's Tragedy*

Thomas Middleton, *A Chaste Maid in Cheapside*

Anglistik/Amerikanistik

Methods and Theories of Cultural Studies

Wer: Nicole K. Konopka
Was: Übung, 1 SWS
Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, U9/01.11
ab 23.10.2024

Inhalt:

This course provides an overview of important approaches in the theory of culture. We will study key texts that have influenced the discipline of Cultural Studies in the Anglo-American world and beyond. Rather than being based on a lecture-style instruction, this class should be understood as a forum to discuss students' positions toward the texts. A thorough preparation of the respective material is therefore imperative.

Anglistik/Amerikanistik

Modern American Drama

Wer: Yıldız Aşar
Was: Übung/Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo: Blockveranstaltung (ab Dezember)

Inhalt:

This block reading course surveys modern American drama from the early 20th century to the present. Through critical reading and analysis of seminal plays by notable playwrights such as Tennessee Williams, Arthur Miller, Lorraine Hansberry, and David Henry Hwang, students will explore the thematic and stylistic developments of this dramatic genre within their cultural and historical contexts. Key topics of discussion will include cultural identity, race, class, gender, sexuality, politics, and the nonhuman environment, alongside various literary and stylistic movements like postmodernism, realism, expressionism, and absurdism.

By the end of the semester, students will deepen their understanding of modern American drama, enhancing their analytical skills for interpreting and critiquing literary texts while navigating how this genre reflects and challenges cultural and societal issues. Accordingly, the course will feature in-depth studies of four classic American plays, complemented by shorter works, excerpts, and a focus on stagings, including notable Broadway performances. Additionally, students will have the opportunity to visit a nearby theatre to see a play in action.

Note: This class is a block reading exercise (Übung), designed to assist you in working through the American Studies reading list. Therefore, participants are expected to read a lot. Materials will be provided well ahead of class via the Virtual Campus, giving you enough time to prepare. It is important for participants to do the assigned reading, attend class regularly and contribute to class discussions.

Literatur:

Tennessee Williams, *A Streetcar Named Desire* (1947).
Arthur Miller, *Death of a Salesman* (1949).
Lorraine Hansberry, *A Raisin in the Sun* (1959).
David Henry Hwang, *M. Butterfly* (1988).

Anglistik/Amerikanistik**"Outliving systems of tyranny": Hemingway, Iberian Contemporaries, and the Spanish Civil War**

Wer: Nicole K. Konopka, Susen Halank
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 18.10.2024, 10:00 - 12:00, U5/01.17, am 15.11.2024, am 29.11.2024, 10:00 - 14:00, U5/01.17

Inhalt:

In this course, we explore the literary, cultural, and historical landscapes of the Spanish Civil War through the works of Ernest Hemingway and several Iberian contemporaries. Our goal is to examine how these authors depicted and responded to the era's political turmoil, offering insights into themes of resistance, endurance, and democratic values amidst tyranny. Additionally, we will examine how writers up to this day reflect on the horrors of the war and its aftermath.

Students will engage with a diverse range of materials, including novels, plays, poems, and short stories. In addition to literary texts, the course will incorporate discussions of films and paintings that portray the Spanish Civil War and its aftermath, providing a multidimensional understanding of the time period. As part of this seminar, we will embark on an immersive field trip to Spain, visiting key locations such as Barcelona, Madrid, Pamplona, and the Spanish North. These visits will enrich our understanding of the cultural and historical context, allowing students to experience firsthand the settings that inspired these pivotal works of literature and art.

Literatur:

Javier Cercas, *Soldados de Salamina* (transl.: Soldiers of Salamis)
 Carmen Laforet, *Nada*
 Rafael Sanchez Ferlosio, *El Jarama* (transl.: The River)
 Federico Garcia Lorca, *La Casa de Bernada Alba* (transl.: The House of Bernada Alba)
 Ernest Hemingway: *In Our Time* (1925); *The Sun Also Rises* (1926); *The Fifth Column And Four Stories of the Spanish Civil War* (1938); *For Whom the Bell Tolls* (1940)
 Munro Leaf, *The Story of Ferdinand* (1936)

Anglistik/Amerikanistik**Praxisseminar: Superkräfte bei Schüler:innen wecken: Sprachlernberatung im schulischen Kontext**

Wer: Carmen Herrmann
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 25.10.2024, 14:00 - 18:00, LU19/00.09
 am 26.10.2024, am 9.11.2024, 9:00 - 16:00, LU19/00.09
 am 22.11.2024, 8:00 - 13:00, LU19/00.09,
 am 13.12.2024, am 19.1.2025 14:00 - 16:00, Online-Meeting,
 am 31.1.2025, 12:00 - 14:00, LU19/00.09
 Vorbesprechung: Freitag, 18.10.2024, 12:00 - 14:00 Uhr

Inhalt:

Bitte beachten Sie: Die Vorbesprechung zum Seminar am 18.10.2024 findet direkt am Franz-Ludwig-Gymnasium gemeinsam mit den Lerntutor:innen statt.

Als zukünftige Lehrkraft haben Sie im Klassenzimmer 20 bis 30 Schüler:innen vor sich sitzen, deren vielfältige Superkräfte, also individuelle Stärken und Potentiale, häufig im Schullalltag unentdeckt bleiben. Die Kernaufgabe der schulischen Lernberatung besteht genau darin, Schüler:innen dabei zu begleiten und zu coachen, diese persönlichen Superkräfte zu wecken und so im Beratungsgespräch nachhaltige Techniken für den eigenen Lernweg zu entwickeln.

Im Fokus des Seminars Superkräfte bei Schüler:innen wecken: Sprachlernberatung im schulischen Kontext steht nicht nur Ihr persönlicher Erwerb von Kompetenzen in diesem Bereich mithilfe der Reflexion Ihrer eigenen Sprachlernbiografie, sondern auch der Beratungskompetenzerwerb der Lerntutor:innen des Franz-Ludwig-Gymnasiums (FLG) Bamberg. Nachdem Sie sich zunächst intensiv mit dem Thema Sprachlernberatung (Fremdspracherwerb, (Sprach-)Lernstrategien, Haltungen aus der humanistischen Psychologie, Gesprächstechniken aus der systemischen Beratung, Gesprächsphasierung, Reflexionsprozesse) im Selbststudium sowie praxisorientierten Seminareinheiten auseinandersetzen, gestalten Sie gemeinsam mit der Seminarleitung einen einmaligen Workshop (22.11.2024) bei dem Schüler:innen (9. Klasse) des Programms „Schüler helfen Schülern“ am FLG für ihre Tutor:innentätigkeit für Schüler:innen der Unterstufe geschult werden sollen. Im Anschluss stehen Sie im Tandem als Coachs Ihren zugewiesenen Lerntutor:innen bei Fragen (online) unterstützend zur Seite. Ihr prozessbegleitendes Coaching der Lerntutor:innen wird dabei intensiv und engmaschig durch Interventionen in der Gruppe durch die Dozentin besprochen. Die Vorbereitung sowie Durchführung des Workshops und die Begleitung der Sprachlernberatungen durch die Lerntutor:innen sind als Praxisphasen Teil der Lehrveranstaltung. Mithilfe eines E-Portfolios reflektieren Sie semesterbegleitend die besprochenen Inhalte sowie Ihre persönliche Entwicklung der Sprachlernberatungskompetenz.

Bitte beachten Sie: Dieses Praxisseminar richtet sich nicht ausschließlich an Studierende mit fremdsprachendidaktischen Hintergrund. Im Gegenteil: Wir freuen uns über Lehramtsstudierende aus anderen Fächern, die Interesse an Spracherwerbstheorien und Techniken der (Sprach-)Lernberatung mitbringen und die sich in ihrer späteren Rolle als beratende Lehrkräfte praktisch ausprobieren möchten. Bei Fragen nehmen Sie bitte jederzeit Kontakt zur Dozentin Carmen Herrmann auf (carmen.herrmann@uni-bamberg.de).

Das Seminar des Kompetenzzentrums Beratung im schulischen Kontext (ZeBERA) <https://www.uni-bamberg.de/zlb/arbeitsfelder/zebera/zebera/praxisseminar-in-kooperation-mit-dem-flg/> ist eingebettet in das Projekt DiKuLe (Digitale Kulturen in der Lehre gestalten) <https://www.uni-bamberg.de/dikule/> und wird umfassend evaluiert.

Anglistik/Amerikanistik

Presidential Elections and Contemporary American Literature and Culture

Wer: Christine Gerhardt
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 25.10.2024, 12:00 - 16:15, U5/01.17
 am 26.10.2024, 10:00 - 17:45, U5/01.17
 am 5.11.2024, 19:00 - 21:30, Raum n.V.
 am 24.1.2025, 12:00 - 16:15, U5/01.17
 am 25.1.2025, 10:00 - 17:45, U5/01.17
 Blockveranstaltung (erste Sitzung im Oktober)
 Vorberechnung: Freitag, 11.10.2024, 12:15 - 13:45 Uhr, Online-Meeting

Inhalt:

Every four years, America's presidential election unfolds as a major political, social, and cultural event. While the candidates campaigns, TV debates, public appearances, and fundraising events shape America's cultural landscape for more than 12 months, the actual outcome of each election has a direct impact on the country's domestic and foreign politics.

In this course, we will explore the cultural significance of American presidential elections, asking how recent short stories and poems, feature films and documentaries, a graphic novel and an autobiography have depicted them. Using concepts and methods from literary and cultural studies, we will discuss how such texts imagine presidential election in ways that address some of the most pertinent issues that have long shaped debates about American culture. We will use an intersectional approach and ask to which degree the connections between race, class, gender and related categories of identity and cultural difference lie at the heart of how these texts think about presidential candidates and their running mates, voter turnout and the role of the media, primaries and inaugurations.

The actual Presidential Election Night on November 5, 7-9.30 p.m., Audimax, will form a central event of this course. Active participation in this event (including the preparation of questions for the

keynote speaker and panelists, and a short report) is mandatory. For further information, see <https://www.uni-bamberg.de/en/american-studies/guest-lectures/election-night-2024/>

Literatur:

Welcome to the New World: Waking Up in Trump's America, graphic novel by Jake Halpern and Michael Sloan (2020)

Chisholm '72: *The First Black Woman to Run for President* (2004)

Game Change (2012)

Swing Vote (2008)

Vice (2018)

Anglistik/Amerikanistik

Race and Politics in German and U.S.-American Culture

Wer: Mareike Spsychala
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, U5/02.18
 Einzeltermin am 5.11.2024, 19:00 - 23:00, Raum n.V.

Inhalt:

This interdisciplinary course has been designed especially for North American exchange students and German students, inviting them to study each other's cultures together. Readings and classroom discussion will be both in English and German.

In this seminar, we will analyze the ways in which race permeates and is represented in U.S.-American and German (popular) culture and how the construction and representation of race is connected to politics. To do this, we will not only think critically about the ways in which race as a cultural concept is constructed in and through national cultures, we will also read cultural texts and artifacts for the ways in which they criticize and destabilize notions of race. In addition, we will pay attention to the ways in which race intersects with gender, class, ability, and other markers of (cultural and personal) identity.

Literatur:

Tyia Miles, *All That She Carried: The Journey of Ashley's Sack, a Black Family Keepsake* (2021)

James Baldwin, *If Beale Street Could Talk* (1974)

SchwarzRund, *Biskaya: afropolitane Berlin Roman* (2016)

Noah Sow, *Die Schwarze Madonna: Fatou Falls Erster Fall* (2019)

Confirmation (2016)

Beale Street (2018)

Kleine Große Stimme (2015)

Anglistik/Amerikanistik

Raciolinguistics: Languageing Race, Racing Language

Wer: Veronika Kilian
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:00 - 12:00, U9/01.11,
 Separately organized block in the early weeks of the term.

Inhalt:

In the first part of the seminar, we will explore different ethnolects, with a major focus on African American English. We will study historical backgrounds, linguistic features such as lexis, morphosyntax or phonology, as well as their regional and social variation.

Building on this foundation, we will explore the crucial role of language in the “construction, maintenance, and transformation of racial and ethnic identities” (Alim 2016: 7). Moreover, our discussions will address the complex connections between language, marginalization, and racism. We will critically reflect on educational policies and approaches, analyze media-(mis)representations, and encounter the use of ethnolects in various settings and (related) practices - from the movie screen to the courtroom, from stylization and appropriation to linguistic profiling.

Literatur:

Alim, Samy, John R. Rickford & Arneetha F. Ball (eds.). 2016. *Raciolinguistics: How Language Shapes our Ideas about Race*. New York: Oxford University Press.

<https://doi.org/10.1093/acprof:oso/9780190625696.003.0001>

Green, Lisa. 2002. *African American English: A Linguistic Introduction*. Cambridge: Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/CBO9780511800306>

Anglistik/Amerikanistik

Recent Trends in Narratology

Wer: Susan Brähler
Was: Seminar/Oberseminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, U9/01.11

Inhalt:

Why do readers empathise with fictional characters? To what effect do narratives break with real-world frames and feature dead or unborn narrators? How can a story be told by a dog or a tree? How can poems, movies, paintings, videogames or cartoons be accommodated into narratological models? And how is storytelling enmeshed with ideology? Do the gender, sexual and ethnic identities of a narrator make a difference? – These are only some of the questions that have been dealt with by postclassical narratologists over the past three decades.

Since its structuralist beginnings in the mid-1960s and a first ‘classical phase’ (– early 1980s), the field of narratology has seen methodological and thematic extensions as well as (more radical) revisions, contestations and diversifications, to the point that Ansgar Nünning – as early as 2003 – questioned the usefulness of keeping ‘narratology’ as an overarching term for the ever-proliferating number of ‘postclassical narratologies’. Ever since its first coinage in David Herman’s seminal study *Narratologies: New Perspectives on Narrative Analysis* (1999), the label ‘postclassical narratology’ has come to denominate a set of interdisciplinary, pragmatic, context- and reader-oriented narratologies which, in opposition to classical models striving to develop ‘universal’ categories, “consider the circumstances that make every act of reading different” (Herman/Vervaeck 2005).

After a revision of the classical narratologies of especially Tvetan Todorov, Franz Stanzel and Gérard Genette and Seymour Chatman, we will dedicate each session to the theory as well as methodology and application of a distinctive postclassical narratological approach. Among the postclassical narratologies we will cover are: transgeneric and transmedial narratology, rhetorical narratology, cognitive, natural and unnatural narratology, feminist, queer and postcolonial narratology, ideology and narrative, narratology beyond the human.

Please note that this is a theory-heavy and reading-intensive class: students will be asked to read theoretical texts in preparation for each meeting as well as (excerpts from) fictional and non-fictional texts.

Anglistik/Amerikanistik

Remembering the Holocaust in American Literature and Culture

Wer: Georgiana Banita
Was: Seminar/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, LU19/00.09

Inhalt:

The Holocaust holds a complicated place in the American imagination, one that reflects broader tensions between remembering and forgetting, trauma and healing, as well as representation and silence. This course explores how American literary and cultural artifacts engage with the Holocaust, probing the ways in which this historical atrocity is remembered, interpreted, and integrated into the American consciousness. From the postwar era to the present, U.S. writers and artists have wrestled with the ethical and aesthetic challenges of depicting the Holocaust, balancing the demands of historical fidelity with the imperative to convey the full emotional and moral weight of this cataclysmic crime.

In addition to theoretical readings on trauma, memory, and representation, we will analyze novels, films, memoirs, and other forms of cultural expression that memorialize the Holocaust, focusing on the desire to bear witness despite the limitations of language and representation. We will reflect on how these works navigate the tensions between individual and collective memory, the personal and the political, and the local and the global. Particular attention will be paid to how these narratives intersect with other American discourses on race, identity, and justice, as well as to the role of Holocaust memory in shaping American values and national identity.

Our discussions will be guided by key concepts in Holocaust studies, from "postmemory," a term coined by Marianne Hirsch to understand how subsequent generations relate to the Holocaust despite not having direct experience of the events, to the "Holocaust industry," a phrase used by Norman Finkelstein to critique what he sees as the commercialization and political exploitation of the Holocaust.

Literatur:

Art Spiegelman, *Maus* (1980-1991) ISBN-10: 0141014083
 Cynthia Ozick, *The Shawl* (1989) ISBN-10: 0679729267
 Philip Roth, *The Plot Against America* (2004) ISBN-10: 1400079497
 Jonathan Safran Foer, *Everything Is Illuminated* (2002) ISBN-10: 0060529709
 Steven Spielberg, *Schindler's List* (1993)
 Roman Polanski, *The Pianist* (2002)
 Stephen Daldry, *The Reader* (2008)
 Edward Zwick, *Defiance* (2008)
 Quentin Tarantino, *Inglourious Basterds* (2009)
 Jonathan Glazer, *The Zone of Interest* (2023)

Anglistik/Amerikanistik

The Edwardian Era (1901-1914) - An Age of Transition

Wer: Beatrix Hesse
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 14:00 - 16:00, U5/01.18

Inhalt:

When reading historical surveys of English Literature one might easily get the impression that the Victorian Age was immediately succeeded by Modernism. However, between the death of Queen Victoria in 1901 and the recognized beginnings of Modernism, a brief period of transition occurred during which a number of seminal texts were created that feature characteristics of both 19th and 20th century culture. This era is generally called the Edwardian era, although, technically, for part of it, a George was on the throne.

In this class, we will read a selection of well-known and eminently readable texts published between 1899 and WWI. The two longest texts to be covered will be Joseph Conrad's novella *Heart of Darkness* (1899/1902) and George Bernard Shaw's play *Pygmalion* (1912/1914). A number of shorter texts (poems and short stories) will be made accessible via VC.

Students should obtain decent editions of both *Heart of Darkness* and *Pygmalion*. You must have finished reading *Heart of Darkness* by Week 3 of term.

Anglistik/Amerikanistik**The Tempest – Gender & (Post)Colonialism**

Wer: Allison Lemley
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 18:00 - 20:00, U2/00.26

Inhalt:

The Tempest is one of Shakespeare's most famous plays. It has often been restaged, reimagined, or retold on stage, page, and screen. The play's central figure, Prospero, is an exiled duke turned sorcerer, seeking to regain his rightful place in the world. As much as the magic within the story has kept *The Tempest* in cultural imaginations, its fraught portrayals of the new world, race, and gender have inspired criticism and retellings. In this seminar, we will explore the ways the play deals with these topics in its own period and beyond as scholars, theatre practitioners, and artists of all kinds continue to grapple with the relevance of this play. Students will read a variety of primary and secondary sources as well as examine selected adaptations for the ways in which they deal with race and gender from the source material.

Students are asked to read the introduction of the Arden Third Series edition of *The Tempest* before the first session.

The goals of this course are to:

- Gain an understanding of text in performance
- Explain the relationship between a play text and its stage interpretation
- Understand and decenter the cultural capital of Shakespeare's works
- Examine the usefulness of working with *The Tempest* in postcolonial criticism
- Question the representation or possible representations of gender within the play
- Explore the connections between a play's original context and modern adaptation

Students will need to:

- Read and reflect on the course material to prepare for discussion.
- Regularly attend sessions and participate in discussions. Discussions, which include productive questioning and searching, are a part of the learning process and an integral part of this course. Students who miss three or more sessions will need to submit documentation, such as extended reading responses.

Literatur:

The Tempest, Arden Third Series, ed. Virginia Mason Vaughan and Alden T. Vaughan

Anglistik/Amerikanistik**The Very Long 18th Century**

Wer: Susanne Gruß
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 17:30, U5/01.22

Inhalt:

Why is the 18th century longer than the others? When exactly was the novel invented? How does a satirical text like *Gulliver's Travels* become a children's classic? How did women writers and British colonialism influence the literary marketplace? And why exactly were the Romantics so obsessed with nature?

This lecture – the second part of a four-part survey of English Literature and Culture – will hopefully provide you with answers to these questions (and more). We will explore the literature of the long eighteenth century, Georgian politics (from George I through George III), and look at historical contexts stretching from the Glorious Revolution in 1688 to the Revolutions of the eighteenth century up until the end of the Napoleonic Wars in 1815. We will study canonised authors such as Daniel Defoe, Jonathan Swift, Laurence Sterne, Aphra Behn, Frances Burney, or Mary Wollstonecraft, influential popular genres like the Gothic novel, and poetry (including Augustan poetry and Romanticism) but also take into account less well-

known public figures from the time: each session will start with a “Georgian of the week” to give you some additional context. Discussions of literary texts will be complemented by overviews of developments in the economy, politics and the sciences and how they influenced literary discourses. Working across a range of literary genres, this lecture will take into account prose, the rise of the novel, and the dominance of satire as well as Romantic poetry in particular, but sessions will also cover non-fictional texts, depictions coffee-house culture, and the impact of colonial expansion and the often marginalised history of Black people in the UK.

Literatur:

Gretchen Gerzina, *Black England: A Forgotten History* (2022)

Penelope J. Cornfield, *The Georgians: The Deeds and Misdeeds of 18th-Century Britain* (2022)

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte

Fachwissen DK: Ressource Denkmal

Wer: Johannes Warda
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, U2/01.36

Inhalt:

Werte und Bewertungen gehören zum Kerngeschäft der Denkmalpflege. Auf Basis der jeweiligen Gesetze bilden sie die fachliche Grundlage für die Feststellung der Denkmaleigenschaft. Sie sind aber auch Ausgangspunkt vielfältiger Projektionen, die Denkmale mit ihrem Doppelcharakter aus ideeller Zuschreibung und materieller Erscheinung als Ressource für übergeordnete Zwecke aktivieren.

Das Seminar bietet zunächst eine erste, eng an der denkmalkundlichen Praxis orientierte Einführung in denkmalflegerische Wertediskurse. Anhand von theoretischen Texten und eigenständig zu bearbeitenden Fallbeispielen diskutieren wir dann schwerpunktmäßig das Ressourcenparadigma und fragen nach entsprechenden Indienstnahmen des (gebauten) Erbes für kulturelle und materielle Zwecke. Dabei zeichnen wir auch den Wandel des Denkmalbegriffs vom historischem Monument und Quelle hin zum Träger exkludierender Kultur- und Identitätskonstruktionen sowie jüngst zur Ressource für die Transformationsanstrengungen in der Klimakrise nach.

Literatur:

de la Torre, Marta (Hrsg.): *Assessing the Values of Cultural Heritage*, Los Angeles 2002.

Meier, Hans-Rudolf /Ingrid Scheurmann/Wolfgang Sonne/Ulrike Wendland (Hrsg.): *Werte. Begründungen der Denkmalpflege in Geschichte und Gegenwart*, Berlin 2013.

Warda, Johannes: Denkmalschutz als Care-Aufgabe. Kulturelles Erbe und klimafreundliche Lebensweise, in: *Berliner Debatte initial 35* (2024) 1, S. 102–113, DOI 10.25162/bdi-2024-0009.

Will, Thomas: Weniger ist mehr. Von der Materialästhetik zur Ressourcenethik, in: *Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege* 78 (2024), 1, S. 67–73.

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte

Post-Konflikt Wiederaufbau. Kulturerbe zwischen Zerstörung und Wiederherstellung

Wer: Nura Ibold
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:15 - 13:45, ZW6/01.04

Inhalt

The seminar introduces students to the evolution of the term heritage in the international context (conventions, charters, etc.). It provides essential knowledge of the wide range of importance, and significant role of cultural heritage within armed conflicts. It covers the critical aspects related to the discourse and practical experiences of post-conflict reconstruction.

Germanistik

Back to Life - Realitäts- und Handlungsbezogener Deutsch- und DaZ-Unterricht

Wer: Konstantin Mangos
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, MG1/02.05

Inhalt:

Gemeinsam werden wir verschiedene didaktische Konzeptionen und Methoden kennenlernen, die sich durch einen starken Realitäts- und Handlungsbezug auszeichnen. Hierunter fallen didaktische Klassiker wie handlungs- und produktionsorientierte Ansätze, Bilder und Emotionen als Erzählanlässe und kreatives Schreiben, aber auch Szenarien-Methoden und performatives Lernen.

Das Seminar ist als Workshop aufgebaut: Kurze interaktive Theorieteile wechseln sich mit konkretem Methodeneinsatz und Reflexions- und Diskussionsphasen ab.

Germanistik

Bilderbücher (mit „Ateliergegesprächen“ zur Bilderbuch-Praxis)

Wer: Andrea Bartl
Was: Seminar/Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, U5/02.22

Inhalt:

Bilderbücher sind große Kunst im Kleinen – ein faszinierendes Genre, das oft (ganz zu Unrecht!) unterschätzt wird. Im Bilderbuch berühren sich nämlich unterschiedliche Künste und Medien auf höchst spannende Weise: Literatur und Malerei bzw. Text, Bild, Materialität, zum Teil sogar Ton oder Online-Formate. Bilderbücher bilden ein innovatives wissenschaftliches Untersuchungsobjekt und lassen sich auch im Unterricht sehr gut einsetzen: Sie sprechen alle Altersgruppen von Schülerinnen und Schülern an – von der Grundschule bis zu Gymnasium und Erwachsenenbildung. Nicht zuletzt gibt es inzwischen zu vielen spannenden Themen gute Bilderbücher: Familie, Freundschaft, Angst, Fremdheit/Migration, Inklusion, Liebe, psychische Gesundheit, Geschlechterrollen etc.

Nach einer Einführung in die Definition („Was ist ein Bilderbuch?“) und die Methodik („Wie analysiere ich ein Bilderbuch?“) besprechen wir gemeinsam in jeder Sitzung sehr genau ein einzelnes Bilderbuch – zu jeweils unterschiedlichen Themen. Dabei werden neuere Kulturtheorien ebenso an die Bilderbücher herangeführt wie pädagogische Aspekte. Das Seminar richtet sich daher bewusst an Lehramtsstudierende und Bachelor/Master-Studierende gleichermaßen.

Ein besonderes Highlight werden Blicke in die künstlerische und verlegerische Praxis sein: Neben Mitarbeiterinnen eines KJL-Verlags werden der renommierte Autor Paul Maar und der mehrfach preisgekrönte Illustrator Sebastian Meschenmoser im Seminar zu Gast sein und ihre Arbeit vorstellen.

Nach dem Seminar, auf das ich mich schon sehr freue, werden Sie hoffentlich genauso empfinden wie ich: Bilderbücher sind faszinierend! Bilderbücher machen große Lesefreude! Bilderbücher bieten viel Raum für wissenschaftliche und pädagogische Neuentdeckungen!

Germanistik

Das Groteske als transmediales Stilmittel von Sozialkritik

Wer: Elisa Kriza
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 14:00 - 18:00, MG 1/01.02

Inhalt:

Das Groteske eignet sich besonders, um soziale Probleme und Gender-Stereotypisierungen künstlerisch zu thematisieren und zu hinterfragen. Aber was genau ist das Groteske? Wie hat sich das Groteske im Laufe der Zeit entwickelt? Wie haben sich groteske Darstellungen von sozialer Ungerechtigkeit und patriarchalischen Geschlechterverhältnissen über die Jahrhunderte verändert? Im Seminar werden wir die Klassiker der Theorie über das Groteske kennenlernen, allen voran das Werk des russischen Theoretikers Michail Bachtin und seine Interpretation des satirischen Romanzyklus „Gargantua und Pantagruel“ von François Rabelais, einem Meisterwerk der Renaissanceliteratur. Bachtin interpretiert dieses Werk im Zusammenhang mit der europäischen Karneval- und Lachkultur. Im Seminar werden wir Bachtin und andere Theoretiker:innen lesen und ihre Theorien bei der Analyse von Primärquellen anwenden. Bachtin zeigt, wie das Motiv des Rollentauschs (Mann/Frau, Mensch/Tier) bei grotesken Darstellungen eine entscheidende Rolle spielt. *Das Groteske in der Darstellung von sozialen Hierarchien, Machtmissbrauch und patriarchalischen Strukturen bilden die Schwerpunkte des Seminars.* Analysen von literarischen Primärquellen (François Rabelais, Nadezhda Teffi, Gisela Elsner, George Orwell, Pierre Boule), die überwiegend aus dem 20. Jahrhundert stammen, werden mit Beispielen aus anderen Künsten wie plastische Kunst und Film ergänzt. Die Teilnehmer:innen sollen so befähigt werden, das Groteske als transmediales Phänomen synchron und diachron in transnationalen Kontexten zu analysieren. Dabei werden aktuelle Erkenntnisse aus der Gender- und Sozialforschung berücksichtigt.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar zweiwöchentlich stattfindet. Aktive Mitarbeit am Seminar und die Bereitschaft, auch englischsprachige Texte zu lesen, werden vorausgesetzt.

Literatur:

- Batchelor, Joy & Halas, John (Regie). *Animal Farm*, (USA & GB, 1954). (Film)
 Boule, Pierre. *Planet der Affen*, Üb. Merle Taeger, (1963). (Roman)
 Elsner, Gisela. *Die Zählung*, (1984). (Roman)
 Orwell, George. *Animal Farm*, (1945). (Novelle)
 Rabelais, François. *Gargantua und Pantagruel*, Üb. Walter Widmer, (1532-1564). (Roman)
 Schaffner, Franklin J. (Regie). *Planet of the Apes*, (USA, 1967-1968). (Film)
 Teffi, Nadezhda. *The Woman Question*, Üb. Elizabeth Neatrou, (1907). (Theaterstück)
 Bachtin, Michail. *Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur*. Üb. Leupold, Gabriele. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1995.
 Margo DeMello. *Animals and Society: An Introduction to Human-Animal Studies*. New York: Columbia University Press, 2021.
 Harpham, Geoffrey. "The Grotesque: First Principles." *The Journal of Aesthetics and Art Criticism* 34, no. 4 (1976): 461-68.
 Kapell, Matthew Wilhelm, and Pilkington, Ace G., eds. *The Fantastic Made Visible: Essays on the Adaptation of Science. Fiction and Fantasy from Page to Screen*. Jefferson: McFarland & Company, Incorporated Publishers, 2015.
 Kayser, Wolfgang. *Das Groteske. Seine Gestaltung in Malerei und Dichtung*. Reinbek: Rowohlt, 1961.
 Künzel, Christine. *Ich bin eine schmutzige Satirikerin: zum Werk Gisela Elsners (1937–1992)*. Sulzbach: Helmer, 2012.
 Mindt, Carsten. *Verfremdung des Vertrauten: Zur literarischen Ethnografie der ‚Bundesdeutschen‘ im Werk Gisela Elsners*, Bern: Peter Lang, 2009.
 Rodden, John. *The Cambridge Companion to George Orwell*. Cambridge: Cambridge University Press, 2012.
 Steig, Michael. "Defining the Grotesque: An Attempt at Synthesis." *The Journal of Aesthetics and Art Criticism* 29, no. 2 (1970): 253-60.
 Treibel, Annette (Hg.). *Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2006.

Germanistik

Gender und Diversität im Deutschunterricht der Grundschule

Wer: Konstantin Mangos
Was: Übung, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 22.11.2024 15:00 - 19:00, MG1/02.06; 23.11.2024 10:00 - 19:00, MG1/02.06; 24.11.2024 10:00 - 18:00, MG1/02.06

Inhalt:

Eine wichtige Erkenntnis der Gender- und Diversitätsforschung ist, dass Institutionen wie Schulen Normalitätsvorstellungen nicht nur transportieren, sondern immer wieder neu herstellen. So lernt man auch in der Schule direkt oder indirekt, wie man sich am besten konform zu nationalen, regionalen und sozialen Normen verhält. Und man lernt auch, wie das normenkonforme soziale Geschlecht zu sein hat, wie man sich als Mann und Frau richtig verhält und wie normale Partnerschaft auszusehen hat (vgl. Butler 2014, 185). In dieser Übung werden wir praktisch und erfahrungsnah Normalitätsvorstellungen in der Gesellschaft und in den Lernarrangements des Deutschunterrichts der Grundschule reflektieren. Dabei werden wir den Unterricht als kreativen Kulturraum erleben: ein Raum, in dem Grundschüler/-innen die Kompetenz erwerben, sich mit kulturell vorgegebenen Normalitätsvorstellungen auseinanderzusetzen; in dem sie befähigt werden, sich die Welt auf vielfältige Weise anzueignen, und in dem sie ermutigt werden, eigene Erlebens- und Ausdrucksformen zu finden.

Die Übung ist methodisch als Workshop konzipiert: Kurze interaktive Theorieteile wechseln sich mit konkretem Methodeneinsatz, Partner- und Gruppenarbeit sowie Reflexions- und Diskussionsphasen ab. Ziel ist es, Ihre Kompetenzen im reflektierten Umgang mit Normalitätsvorstellungen im Deutschunterricht zu stärken und Ihnen eine breite Palette an konkreten Ideen für Ihre Unterrichtsgestaltung zur Verfügung zu stellen.

Germanistik

Dramatikerinnen des 18. und 19. Jahrhunderts

Wer: Andrea Bartl
Was: Seminar/Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, U5/02.22

Inhalt:

In ihrer Studie *Ein Blick hinter die Kulissen. Deutschsprachige Dramatikerinnen im 18. und 19. Jahrhundert* verzeichnet Susanne Kord rund 315 Namen von Dramatikerinnen, darunter solche, die nur oder auch unter Pseudonym veröffentlichten. Viele dieser Autorinnen sind heute weitgehend unbekannt, obwohl einige ihrer Stücke zu Lebzeiten durchaus auf zeitgenössischen Bühnen gespielt wurden. Diese Beobachtung wirft zwei zentrale Fragestellungen auf, denen wir uns u. a. im Seminar widmen möchten: 1) Inwiefern spielt Geschlecht eine Rolle in Prozessen der Produktion, Distribution und Rezeption von Literatur? 2) Wie reagieren Autorinnen auf diese Umstände, zum Beispiel durch die Verwendung von Pseudonymen oder entsprechende Vorreden?

Im Seminar widmen wir uns ausgewählten Dramatikerinnen des 18. und 19. Jahrhunderts – von Friederike Sophie Hensel über Charlotte Birch-Pfeiffer bis hin zu Clara Viebig, um nur ein paar Namen zu nennen. Die Autorinnen reflektieren in unterschiedlichsten Dramengenenres – Komödien, Schauspielen, Einaktern, Trauerspielen, Possen – nicht nur zeitgenössische Diskurse, sondern variieren auch vielfältige europäische Theatertraditionen, wie die der Commedia dell'arte oder des bürgerlichen Trauerspiels. Darüber hinaus entwickeln sie emanzipatorische Fragestellungen und Subtexte.

Ziel des Seminars ist es einerseits, die Perspektive auf die – bisweilen männlich dominierte – Dramenlandschaft des 18. und 19. Jahrhunderts zu erweitern, andererseits auch, theoretische Fragen zum Themenkomplex Kanon und Gender zu diskutieren: Gibt es eine *écriture féminine*? Welchen Einfluss haben unterschiedliche Akteurinnen und Akteure im Literaturbetrieb auf Kanonisierungsprozesse? Welcher Themen und Stoffe bedienen sich weibliche Autorinnen? Wie spiegeln die Texte soziokulturelle Rahmenbedingungen wider? Gibt es Widersprüchlichkeiten in den Darstellungen?

Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezüglich der Textauswahl sind wie immer willkommen.

Literatur:

Fleig, Anne: Handlungs-Spiel-Räume. Dramen von Autorinnen im Theater des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Würzburg: Königshausen & Neumann 1999.

Kord, Susanne: Ein Blick hinter die Kulissen. Deutschsprachige Dramatikerinnen im 18. und 19. Jahrhundert. Stuttgart: J.B. Metzler 1992.

Kraft, Helga: Ein Haus aus Sprache. Dramatikerinnen und das andere Theater. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler 1996.

Schein, Xenia: Die Öffentlichkeit im Privaten. Identität und Realität im bürgerlichen Drama von Autorinnen des achtzehnten und beginnenden neunzehnten Jahrhunderts. Hannover: Wehrhahn 2023.

Schmid, Heike: „Gefallene Engel“. Deutschsprachige Dramatikerinnen im ausgehenden 19. Jahrhundert. St. Ingbert: Röhrig 2000.

Wurst, Karin (Hg.): Frauen und Drama im 18. Jahrhundert 1770-1800. Köln/Wien: Böhlau 1991.

Germanistik

Erzählen in Bildern: Grundlagen der Comicanalyse

Wer: Julia Ingold
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 14:00 - 16:00, MG1/01.02

Inhalt:

Traditionell gelten die Jahre 1938 bis 1954 als das Goldene Zeitalter der sogenannten neunten Kunst: der Comics. 1938 tritt Superman das erste Mal auf. 1954 veröffentlicht der Psychiater Fredric Wertham sein Buch *Seduction of the Innocent*, in dem er, grob zusammengefasst, behauptet, Comics verderben die Jugend. (Derartige Diskussion gab es schon im 19. Jahrhundert in Bezug auf Romane, in den 1990er Jahren in Bezug auf Computerspiele und jüngst in Bezug auf Gangstarap.) Die Debatte um Wertham führte zu strengen Zensurregeln für Comics. Den nächsten großen Meilenstein der Comichistorie stellt das Jahr 1986 dar: Es erscheint Art Spiegelmans *Maus*, was beweist, dass Comics jedem Thema gewachsen sind, selbst einer sensiblen und kritischen Auseinandersetzung mit der Shoah. Außerdem erscheinen Frank Millers *The Dark Knight Returns* und Alan Moores und Dave Gibbons *Watchmen*, die ein neues Zeitalter der Psychologisierung und Reflexion von Superheldencomics einleiten. Der Comicforscher Douglas Wolk jedoch meint, das Goldene Zeitalter der Comics beginnt erst Mitte der 2000er Jahre, als sich die Form in alle erdenklichen Richtungen entwickelt und vernetzt. Während die USA und Frankreich eine reiche Comictradition haben und Comics als Kunst- und Kulturform breit produziert und rezipiert werden, haben sie im deutschsprachigen Raum einen schwierigeren Stand. Langsam holen deutschsprachige KünstlerInnen aber auf und es gibt viele spannende Werke für GermanistInnen zu entdecken.

Im Seminar werden wir Grundlagen der Comicgeschichte, der Comictheorie und -analyse sowie einige Comics kennenlernen. Unser Fokus wird dabei auf Narratologie und Text-Bild-Bezügen liegen. Comics sind ein ideales Objekt, um beispielhaft die Interpretation der Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form einzuüben. Unten auf der Liste finden Sie einen Comic und die wissenschaftlichen Texte, mit denen wir arbeiten werden. Doch gehen Sie zur Vorbereitung auf's Seminar unbedingt in Comicläden und stöbern und schmökern Sie ausgiebig! Bringen Sie außerdem zur ersten Sitzung erstens Ihre Lieblingscomics und zweitens sehr gern Vorschläge mit, welche Comics Sie gern im Seminar behandeln würden. Wir werden in der ersten Sitzung gemeinsam entscheiden, welche Comics wir lesen. Zum Seminar gehört außerdem eine Tagesexkursion ins Erika-Fuchs-Haus — Museum für Comic und Sprachkunst in Schwarzenbach an der Saale, das zu den wichtigsten Comicmuseen im deutschsprachigen Raum zählt. Wir werden dort früh im Semester hinfahren, weil es uns aufgrund der historischen Ausrichtung einen idealen Einstieg ins Seminarthema ermöglicht.

Literatur:

Birgit Weyhe: *Rude Girl*. Berlin: avant 2022.

Erin La Cour, Simon Grennan, Rik Spanjers (Hg.): *Key Terms in Comics Studies*. Cham: Palgrave Macmillan 2022.

Kapitel „Comics Terminology and Definitions“, „Text-Image Relations“ und „Comics Narratology“ in Sebastian Domsch, Dan Hassler-Forest und Dirk Vanderbeke (Hg.): Handbook of Comics and Graphic Narratives. Berlin, Boston: De Gruyter 2021.

Kapitel „Design in Comics: Panels and Pages“ und „Words and Images“ in Charles Hatfield, Bart Beaty: Comics Studies. A Guidebook. Rutgers: Rutgers University Press 2020.

Kapitel „Semiotische Comicanalyse“, „Multimodale Comicanalyse“ und „Narratologische Comicanalyse“ in Stephan Packard, Andreas Rauscher, Véronique Sina, Jan-Noël Thon, Lukas R. A. Wilde, Janina Wildfeuer: Comicanalyse. Eine Einführung. Berlin: J. B. Metzler 2019.

Germanistik

Gemeinsam erzählen: Theater und Inklusion in der Praxis

Wer: Florian Seubert
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 8.11.2024, 16:00 - 20:00, U2/00.25
 am 9.11.2024, 10:30 - 14:30, U2/00.25
 am 22.11.2024, 16:00 - 20:00, U5/02.18
 am 23.11.2024, 10:30 - 14:30, U5/02.18
 am 11.1.2025, 10:30 - 14:30, U2/00.25
 am 18.1.2025, 10:30 - 16:30, U2/00.25

Inhalt:

In diesem Kurs werden wir verschiedene Methoden der angewandten Theaterwissenschaften (Applied Theatre) in der Praxis kennenlernen. Im ersten Teil führt das Seminar Drama-Übungen durch Selbsterfahrung in Form von Workshops ein. Im zweiten Teil soll die kreative Praxis in eigene Projekte der Studierenden münden, um die soziale Teilhabe zu fördern. Die Projekte sollen dann in die Inklusionsarbeit in der Region Bamberg eingebunden werden. Es ist eine Kollaboration mit einer integrativen Gruppe angedacht. Planung und Projektmanagement eines solchen Vorhabens werden Teil der Seminar-Sitzungen sein. Im letzten Teil des Kurses beschäftigen wir uns dann mit relevanten Theorietexten, um unser eigenes Arbeiten zu reflektieren und in den zeitgenössischen Kontext der angewandten Theaterwissenschaften einzubetten. Dabei wird auch der Forschungsbereich der practice research in the arts als möglicher Rahmen für einen kritischen Diskurs eingeführt.

Das Seminar kann als praktischer Einstieg in die Bereiche der Theatervermittlung und Theaterpädagogik verstanden werden. Eine vorbereitende Lektüre angegebener Texte ist nicht notwendig. Diese werden zur Nachbereitung eingesetzt. Auszüge werden in der entsprechenden Sitzung bereitgestellt. Das Seminar wird auf Deutsch gehalten.

Germanistik

Heinrich Heine: Buch der Lieder

Wer: Iris Hermann
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Do 10:00 - 12:00, U2/02.04

Inhalt:

In diesem Kurs werden wir verschiedene Methoden der angewandten Theaterwissenschaften (Applied Heines 1826/27 zuerst erschienener Gedichtband (es folgen viele weitere Auflagen) wird sein erfolgreichster sein, auch wenn er eigentlich nur eine Sammlung seiner bislang erschienenen Gedichte enthält (1815-1826). Er hat die zeitgenössische Kritik sowohl begeistert als auch schockiert. Der Fischer-Verlag schreibt: „Heinrich Heine, dieser entlaufene Romantiker, ist der Dichter der unglücklich Verliebten, der Außenseiter und Weltfremden. Wie kein anderer versteht er es, aus dem reichen Schatz romantischer Bilder und Sehnsüchte zu schöpfen, ihre Erstarrung zum Klischee aufs Korn zu nehmen und

doch festzuhalten am romantischen Traum einer poetischeren, besseren Welt, in der auch Platz wäre für die unruhigen, freien Geister unter uns.“

Wir haben demnach einen Dichter vor uns, der mit den Traditionen der Romantik „spielt“, sie mitunter verhöhnt und bestens kennt. Die zahlreichen Vertonungen erwecken jedoch eher den Eindruck, als wären Heines Gedichte der Höhepunkt der Romantik und nicht ihre Kritik.

Grundthema ist in vielen Variationen die unglückliche Liebe, die jedoch mit Ironie betrachtet wird. Wir werden ergründen, inwieweit diese Gedichte aus dem 19. bis ins 21. Jahrhundert hineinwirken.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Das Privatleben eines Professors im 19. Jahrhundert: Eine digitale Werkstatt

Wer: Werner Scheltjens
Was: Hauptseminar
Wann und wo: Fr, 10:30 - 12:00, Online-Webinar

Inhalt:

Über das Privatleben des einflussreichen Historikers und Nationalökonomen Gustav von Schmoller (1838-1917) ist wenig bekannt. In seinem Nachlass im Universitätsarchiv Tübingen befinden sich jedoch viele Briefe, Postkarten und Telegramme, die Schmoller in den Jahren 1878 bis 1881 an seiner Frau, Lucie Schmoller, geschrieben hat. Dieser Teil des Nachlasses wurde bislang noch nicht ausgewertet. Die Inhalte der privaten Korrespondenz von Gustav von Schmoller mit seiner Frau sind bis heute weitgehend unbekannt. In dieser Lehrveranstaltung entwickeln Studierende einen Workflow für die digitale Bearbeitung und Auswertung der Schmoller'schen Korrespondenz. Im Fokus des Workflows stehen Verfahren für die automatische Handschrifterkennung (Handwritten Text Recognition), einerseits, und Methoden der computergestützten Datenanalyse, andererseits. Die Lehrveranstaltung hat das Format einer digitalen Forschungswerkstatt: Der Workflow wird Schritt vor Schritt entwickelt, umgesetzt und diskutiert. Durch die Forschungspraxis werden Studierende mit informatischen Grundkenntnissen sowie mit gängigen Methoden für die digitale Bearbeitung und Auswertung von handschriftlichen Quellen vertraut gemacht. Die Lehrveranstaltung bildet so eine solide Grundlage für die kritische Anwendung solcher Verfahren im weiteren Studium. Darüber hinaus stimuliert und begleitet die LV die Reflexion der Studierenden über die Auswirkungen der digitalen Transformation auf die Geschichtswissenschaft.

Literatur:

Herold, Jens. Der junge Gustav Schmoller. Sozialwissenschaft und Liberalkonservatismus im 19. Jahrhundert. Göttingen 2019.

Briefe von Gustav von Schmoller an Lucie Schmoller: http://idb.ub.uni-tuebingen.de/opendigi/Md1076-6_3
Software für Handwritten Text Recognition: Transkribus - www.readcoop.eu

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Migration in historischer Perspektive - Deutsche Nachkriegsgeschichte als Wirtschafts- und Immigrationsgeschichte

Wer: Nina Kleinöder
Was: Hauptseminar
Wann und wo: Mi 10:00 - 12:00, KR12/00.16

Inhalt:

Die deutsche Nachkriegsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg war eng dem ökonomischen Wiederaufstieg („Wirtschaftswunder“) und die Reintegration in die europäische und globale Wirtschaft verbunden. Zugleich war diese Zeit von starken Bevölkerungsverschiebungen (Flucht, Vertreibung bis hin zur sogenannten „Gastarbeit“) geprägt. In dem Seminar sollen sowohl die ökonomischen Rahmenbedingungen als auch vor allem die mobilen Akteure dieser Entwicklung in den Blick genommen werden, bleiben sie doch oft die „vergessenen Akteure“

(<https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-134247>) in dieser Geschichte. Nicht zuletzt wurde Deutschland in BRD und DDR bis zum Ende des 20. Jahrhunderts endgültig vom „Gastgeber“ zum Einwanderungsland. In einer Mischung aus Lektüre (Gemeinsame Textbesprechung, Quellenarbeit) und Eigenrecherche (Prüfungsleistung: Exposés und Hausarbeiten) sollen Themen rund um die sogenannte „Gastarbeit“ im Fokus stehen. Dabei werden nicht allein Fragen von Arbeitskräftemangel und industrieller Massenproduktion, sondern auch Perspektiven von Geschlecht, Arbeitsbedingungen, Protest oder (gastronomischer) Selbstständigkeit bearbeitet. Eine ausführliche Vorstellung und organisatorische Absprachen erfolgen in der ersten Sitzung (16.10.2024).

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Diversity als angewandtes Konzept in Wissenschaft und Organisationen

Wer: Corinna Onnen
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Zeit n.V., Online-Webinar

Inhalt:

Der vhb-Kurs „Diversity als angewandtes Konzept in Wissenschaft und Organisationen“ führt in einer thematischen Einleitung mit insgesamt vier Themenblöcken in zentrale Themen ein. Ausgangspunkt ist die wissenschaftliche Annahme, dass „Gender“ als universale Kategorie durch die Ordnung der Geschlechter eine der grundlegenden gesellschaftlichen Organisationsformen darstellt. „Gender“ ist zugleich aber auch weiteren Diversitätskriterien ausgesetzt – demzufolge markiert „Diversity“ einen handlungsorientierten integrativen Ansatz von Anwendungsbezügen. Die inhaltliche Zielrichtung liegt in der Vermittlung einer Diversity-Perspektive als erkenntnisleitende Blickweise auf gesellschaftliche Praxen in Vergangenheit und Gegenwart bzw. bei deren theoretischer und empirischer wissenschaftlicher Analyse. Zum Kompetenzerwerb zählen zum einen das Verständnis über Muster und Entwicklungen von Strukturen unterschiedlicher Ungleichheitsdimensionen sowie deren Umgang damit. Zum anderen wird ein Verständnis darüber erlangt, wie gesellschaftliche Grenzziehungen zwischen Menschen mit verschiedenen sozialen Ausgangslagen entstehen. Thematisiert werden unter anderem:

- Entwicklungslinien von Gender und Diversity,
- Theorieentwicklungen der unterschiedlichen disziplinären Zugänge zu Heterogenität und Diversity
- Intersektionalität, Inklusion, Interkulturalität, Repräsentationsdiskurse
- Unterschiedliche Diversity-Ansätze in ihrer Anwendung

Literatur:

Krell, Gertraude : Grundlegend: Ecksteine, Gleichstellungscontrolling, Verständnis und Verhältnis von Gender und Diversity. In: Krell, Gertraude/Ortlieb, Renate/Sieben, Barbara (Hrsg.): Chancengleichheit durch Personalpolitik. Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen. Wiesbaden 2011, S. 3– 24. Online unter: https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-8349-6838-8_1 (Stand: 04.08.2021).

Krell, Gertraude/Riedmüller, Barbara/Sieben, Barbara u.a. (Hrsg.) : Diversity Studies: Grundlagen und disziplinäre Ansätze. Frankfurt u.a. 2007.

Genkova, Petia/Ringeisen, Tobias (Hrsg.): Handbuch Diversity Kompetenz. Wiesbaden 2020.

Kortendiek, Beate/Riegraf Barbara/Sabisch, Katja. (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. (= Geschlecht und Gesellschaft, Bd. 65). Wiesbaden 2019.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Gepostet, geliked, gestreamt – Diskurse und Praktiken in digitalen Alltagen

Wer: Jana Lobe
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:15 - 13:45, U5/01.18

Inhalt:

Der Snoozebutton auf dem Handy wird gedrückt, der Tag beginnt. Eine Mail erscheint, die Vorlesung findet heute online statt. Smartphone wird gegen Tablet getauscht, der Link angeklickt. Nun heißt es mittippen. Aus der Zoomkachel schallt es, die Folien würden auf dem Virtuellen Campus hinterlegt. Aufatmen und durch den Instagram-Feed scrollen. Danach in der Bibliothek noch ein paar Aufsätze scannen. Ein Blick auf die Smart Watch, lieber noch ein paar Schritte. Eine Runde Videospiele mit Freunden, dann neigt sich der Tag schon dem Ende. Abends schlägt der Algorithmus ein YouTube-Video über Digital Detox vor. Daumen hoch.

Unsere Alltage sind von Digitalität durchdrungen, digitale Praktiken haben unsere Handlungsspielräume, Reichweiten und Wortschätze erweitert. Durch Tweeten, Googlen, Streamen, Swipen sind Wissensproduktion und Kommunikationsmuster ebenso tiefgreifenden Transformationen unterworfen wie Arbeit, Freizeitgestaltung und Vergemeinschaftung. Dabei können online und offline, virtuell und ‚real‘ nicht mehr binär gedacht werden wie 1 und 0. An Interfaces von Endgeräten verbinden sich unsere Finger mit Touchscreens, vernetzt sich unsere Person mit unserem Avatar. Nur eine Reihe von Klicks eröffnet uns als User:innen Raum zur Partizipation in Communities, zur Selbstoptimierung, zur Aushandlung von Identität.

Digitalisierung, Mediatisierung, Technisierung – diese Entwicklungen werden von verschiedenen Akteur:innen diskursiv verhandelt und bieten ein fruchtbares Forschungsfeld für die europäische Ethnologie. Nach einer Sensibilisierung für das Feld (#Autoethnographie) soll in diesem Seminar anhand virtueller Phänomene ein Einblick in die Forschungsrichtung der digitalen Anthropologie gegeben werden (#Digitalanthropologie). Dabei werden Sie angeleitet und ermutigt, erste Schritte in der Ethnographie in digitalen Räumen zu unternehmen.

Literatur:

Bareither, Christoph: Medien der Alltäglichkeit: Der Beitrag der Europäischen Ethnologie zum Feld der Medien- und Digitalanthropologie. Zeitschrift für Volkskunde 115/1 (2019), S. 3–26.
 Eckhardt, Dennis/Klausner, Martina (Hg.) (2023): Digital[ität] Ethnografieren. Forschungsmethoden für den digitalen Alltag. (=Kulturanthropologische Notizen Band 85). Frankfurt 2023.
 Hine, Christine: Ethnography for the Internet: Embedded, Embodied and Everyday. London u.a. 2015.
 Horst, Heather A./Miller, Daniel: Digital Anthropology. London 2012.
 Koch, Gertraud: Digitalisierung: Theorien und Konzepte für die empirische Kulturforschung. Konstanz/München 2017.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Gestorben wird immer. Historische und gegenwärtige Perspektiven der Bestattungskultur

Wer: Jana Lobe
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Do, 16:15 - 17:45, U5/01.17

Inhalt:

Ins Gras beißen, die Radieschen von unten ansehen, den Löffel abgeben. In derartigen Euphemismen offenbart sich der gesellschaftliche Wunsch, sich mit „Gevatter Tod“ nicht allzu sehr auseinanderzusetzen. Der Tod als anthropologische Grundkonstante veranlasste Menschen aller Epochen und Kulturen dazu, Umgangsweisen mit der eigenen Sterblichkeit, mit Sterbenden, mit Toten zu etablieren. Dabei ist die Bestattungskultur historischen und gesellschaftlichen Wandlungs- und Aushandlungsprozessen unterworfen: Individualisierung, Pluralisierung und Säkularisierung verändern das Aussehen von Friedhöfen ebenso wie die Zuständigkeiten von Institutionen. Neue Trauerrituale, Gedenkpraktiken und

Bestattungsformen geben Auskunft über veränderte Wertsetzungen und Lebensgestaltungen. Während die thanatologische Forschung lange von einer Tabuisierung des Todes ausging, zeigt sich z.B. durch das erstarkende Death Positivity Movement eine „neue Sichtbarkeit des Todes“ (Macho 2007). Von der Ars Moriendi bis zur Zweifelder-Wirtschaft wird sich das Seminar mit mentalitätsgeschichtlichen Todesbildern wie mit praktischen Aspekten des Bestattungsverhaltens auseinandersetzen. Auf der Basis europäisch-ethnologischer Forschungsmethoden beleuchten wir dabei verschiedene Facetten des Themenkomplexes ‚Sterben, Tod und Trauer‘. Das Seminar wird durch ein Exkursionsangebot ergänzt.

Literatur:

- Ariès, Philippe: Geschichte des Todes. München 1980.
 Benkel, Thorsten (Hg): Die Zukunft des Todes. Heterotopien des Lebensendes. Bielefeld 2016.
 Fischer, Norbert: Vom Gottesacker zum Krematorium. Eine Sozialgeschichte der Friedhöfe in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert. (= Kulturstudien Sonderband 17, zugl. Univ., Diss. Hamburg, 1994) Köln 1996.
 Happe, Barbara: Der Tod gehört mir. Die Vielfalt der heutigen Bestattungskultur und ihrer Ursprünge. Berlin 2012.
 Macho, Thomas H./Marek, Kristin (Hgg.): Die neue Sichtbarkeit des Todes. Paderborn 2007.
 Schäfer, Julia: Tod und Trauerrituale in der modernen Gesellschaft. Perspektiven einer alternativen Trauerkultur. Stuttgart
 Thieme, Frank: Sterben und Tod in Deutschland. Eine Einführung in die Thanatosoziologie. Wiesbaden 2019.

Katholische Theologie

Das Judentum im Religionsunterricht: Vielfalt, Herausforderungen und religionsdidaktische Impulse

Wer: Florian Brustkern
 Was: Seminar
 Wann und wo: Einzeltermine am 17.10.2024, 7.11.2024, 14.11.2024, 28.11.2024, 5.12.2024 12:00 - 14:00; 6.12.2024 13:00 - 18:00; 7.12.2024 9:00 - 17:00
 Das Seminar findet zunächst in fünf digitalen Sitzungen (17.10./07.11./14.11/28.11./5.12) donnerstags von 12-14 Uhr auf MS Teams statt. Darauf aufbauend schließt ein Blocktermin am 06.12 von 13-18 Uhr und am 07.12 von 9-17 Uhr an (Raum wird noch bekanntgegeben).

Inhalt:

Die plurale Gesellschaft Deutschlands ist unter anderem von verschiedenen Religionen geprägt. Will Religionsunterricht einen Beitrag zur Allgemeinbildung leisten, sind Lehrkräfte auf angemessene Konzepte der Thematisierung von religiöser Vielfalt angewiesen. Das Seminar wird diese Herausforderung vor allem am Beispiel des Judentums erarbeiten. Dabei müssen Konzepte sowohl theologisch fundiert als auch lebensweltlich anknüpfungsfähig sein und für die Schülerinnen und Schüler bildungsbedeutsame Perspektiven zu eröffnen. Im Seminar werden daher sowohl theologische, pädagogische und religionsdidaktische Grundlagen eines Lernens im Dialog mit verschiedenen Religionen (hier insb. am Beispiel des Judentums) erarbeitet, als auch verschiedene Herangehensweisen an die Thematik "Religionen" in Bezug auf ihre Potenziale und Herausforderungen überprüft. Thematische Schlaglichter des Seminars werden u. a. folgende Aspekte sein:

Interreligiöses Lernen: Eine Einführung in die Konzepte und Herausforderungen des interreligiösen Lernens, mit einem besonderen Fokus auf das Judentum.

Religionstheologische Modelle: Eine Auseinandersetzung mit dem Plural der Religionen aus der Perspektive der christlichen Theologie.

Didaktik der Religionen: Ansätze zur Thematisierung der religiösen Vielfalt und der Herausforderungen von Fremdheit und „Othering“.

Wahrheitsfragen und Schulbuchanalysen: Kritische Auseinandersetzung mit der Darstellung des Judentums in Schulbüchern und didaktischen Handreichungen sowie der Relevanz von Antisemitismus im Bildungskontext.

Praktische Anwendungen: Interaktive und praktische Elemente wie das Lernen an Zeugnissen und Stationenlernen, Begegnungslernen mit jüdischen Mitmenschen, Lernen mit Film und Karikaturen und zuletzt Exkursionen an Orte jüdischen Lebens.

Katholische Theologie

Die Zehn Gebote – Kurzformel der Moral? Eine theologisch-ethische Einführung in den Dekalog

Wer: Christina Potschka
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Zeit n.V., Online-Webinar

Inhalt:

Die Zehn Gebote gehören zu den bekanntesten biblischen Texten. Rezeptionsgeschichtlich sind sie einerseits als Zentrum des alttestamentlichen Ethos begriffen worden, andererseits als Basis ethischer Orientierung und Normierung christlichen Glaubens in Katechismus und Moraltheologien verzweckt worden.

Der Dekalog nimmt darüber hinaus ohne Zweifel eine zentrale Stellung in der Moral abendländischer Kultur ein. Die Zehn Gebote gelten gemeinhin als das „A und O des Menschenbenehmens“ (Thomas Mann), als Summe wie Kurzformel moralisch richtigen Verhaltens, als Quintessenz eines universalen Sittengesetzes. Stilprägend ist zudem die Zehnzahl auch über den jüdisch-christlichen Bereich hinaus in Alltag, Werbesprache und Medien geworden. Es gibt zehn Gebote für Radfahrer/innen und für den Striezel Markt in Dresden, für den Rundfunk, für Hostels und für Lehrer/innen.

Doch Text, Bedeutung und Reichweite der ‚originalen‘ Zehn Gebote sind umstritten. Handelt es sich hier tatsächlich um ein universales Grundgesetz der Menschheit oder doch eher um die Sondermoral einer spezifischen Gruppe? Wie sind die kurzen Texte überhaupt zu verstehen – zumal sie in der Bibel in zwei Varianten tradiert wurden? Wa-rum wird in Katechismen und im Religionsunterricht auf sie Bezug genommen? Taugen die Gebote in ihrer Allgemeinheit überhaupt für das alltägliche Handeln?

Der VHB-Kurs wird vor diesem Hintergrund im interdisziplinären Dialog gestaltet, beispielsweise mit Wissenschaftler/innen aus der Theologie, Kunstgeschichte, Medienwissenschaften oder der Psychologie. Hier sollen Grenzen und Möglichkeiten der Zehn Gebote erörtert und insbesondere ihre Bedeutung für eine moderne Gesellschaft erhoben werden.

Dieses Seminar ist eine Online-Lehrveranstaltung in Kooperation mit der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb).

Das heißt: Sie haben keinen Präsenzunterricht in den Räumen der Universität, sondern belegen das Seminar von zuhause aus über die Lernplattform des Virtuellen Campus. Dort erhalten Sie alle Lernmaterialien und können online im Kursraum an Foren, Quiz-Formaten etc. teilnehmen.

Sie können den Kurs bei der vhb kostenfrei besuchen, müssen sich dafür aber bei der vhb unter <https://www.vhb.org/> anmelden. Nach der Anmeldung bei der vhb können Sie den Kurs auf der Homepage der vhb im Classic-vhb-Kursprogramm finden, und zwar in der Fächergruppe Geistes- und Kulturwissenschaften, Teilgebiet Theologie:

<https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true>

Generelle Informationen zur Anmeldung bei der vhb finden Sie unter:

<https://www.vhb.org/studierende/registrierung/>

Bitte melden Sie sich zudem, wie gewohnt, via Flex Now für diesen Kurs an.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme bei unserem Online-Kurs.

Herzliche Grüße

Ihr Lehrstuhl für Theologische Ethik

Katholische Theologie

Ethisches Argumentieren für Alltag, Schule und Gesellschaft

Wer: Thomas Weißer
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, U2/01.36

Inhalt:

Argumente haben es derzeit schwer – Meinungen gehen viral, Stimmungen und Gefühle werden handlungsleitend, was die eigene Blase denkt und will sowieso. Die Fähigkeit, eine bestimmte Position nicht nur einzunehmen, sondern auch gute Gründe für sie anzuführen und diese selbst wieder kritisch zu reflektieren, sie scheint dabei ins Hintertreffen zu geraten. Das Seminar wendet sich vor diesem Hintergrund der alten Kunst der konsistenten Argumentation zu. Dazu gehört zum einen die Auseinandersetzung mit zentralen ethischen Argumenten und Argumentationsfiguren – von dem Naturgemäßen über das Nützliche bis hin zu Autonomie und Gottes Wille. Zum anderen sollen in dem Seminar konkrete Fallbeispiele aus ethisch brisanten und aktuellen Praxisfeldern im Mittelpunkt stehen. Diese werden gemeinsam in methodisch kontrollierter Form bearbeitet.

Literatur:

Raters, Marie-Luise (2024), Ethisches Argumentieren. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart.
Klöcker, Katharina/ Laubach Thomas (Hg.) (2023), Ethisches Argumentieren. Reichweite und Grenzen zentraler Denkfiguren, Freiburg.
Pfeifer, Volker (2022), Ethisch argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen, Braunschweig.

Katholische Theologie

Lehrer:innen gegen Antisemitismus - Repräsentationen des Judentums in Schulbüchern

Wer: Jana Hock
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, U2/01.30

Inhalt:

Antisemitismus ist auch heute noch in Deutschland gegenwärtig. Er äußert sich meist nicht mehr in offen antisemitischen Forderungen, sondern indirekt z.B. im Hass auf Israel, in Verschwörungsmmythen, in der Forderung nach einer "Überwindung" der Vergangenheit oder in nationalsozialistisch geprägten Wörtern und Wendungen, die noch heute einen festen Platz in der deutschen Sprache haben. Mit dieser Realität werden auch künftige Religionslehrer:innen konfrontiert sein. Über soziale Medien, Peer Groups etc. setzen sich Stereotype fort und werden meist unreflektiert wiedergegeben. Dies kann sich u.a. in Mobbing, antisemitischen Äußerungen auf dem Schulhof oder revisionistischen Aussagen im Geschichtsunterricht äußern.

In diesem Seminar wollen wir uns daher mit verschiedenen Erscheinungsformen des Antisemitismus auseinandersetzen (politisch, religiös etc.), um Stereotypen mit Aufklärung begegnen zu können. Außerdem beschäftigen wir uns mit dem empirischen Befund zu antisemitischen Vorfällen in der Schule. Praktische Anwendung findet dieses Wissen in der Analyse von Repräsentationen des Judentums in Schulbüchern.

Katholische Theologie

Levitikus - Mitte der Tora und doch terra incognita im Christentum

Wer: Lena Janneck
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, U2/02.27

Inhalt:

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ - Das Nächstenliebegebot gilt vielen Christ:innen als das Zentrum der jesuanischen Botschaft. Weniger bekannt hingegen ist in der Regel, dass dieses Gebot bereits in der Hebräischen Bibel zu finden ist, genauer gesagt im Buch Levitikus (Lev 19,18). Dieses Buch, das von seiner Stellung her den Mittelpunkt der Tora bildet, wird im Christentum kaum direkt gelesen oder zitiert – zu befremdlich wirken die Opfer und Reinheitsvorschriften, die im Buch Levitikus beschrieben werden. Dabei haben sich zentrale Aspekte christlicher Theologie auf Grundlage eben jener Texte entwickelt. Ziel des Seminars ist es daher, sich dem Buch Levitikus anzunähern, sich mit Struktur, Entstehungshypothesen, und Grundkategorien des Buches Levitikus wie der Unterscheidung von »heilig« und »profan« auseinanderzusetzen. Die reflektierte Lektüre ausgewählter Passagen beispielsweise unter dem Fokus der sozialen Gerechtigkeit wird zudem im Vordergrund stehen.

Literatur:

Hieke, Thomas: Levitikus. Erster Teilband: 1–15 (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament), Freiburg im Breisgau 2014.
Hieke, Thomas: Levitikus. Zweiter Teilband: 16–27 (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament), Freiburg im Breisgau 2014.

Klassische Philologie

Helena – Die schönste Frau in der griechischen Literatur

Wer: Jakob Lenz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 18:00 - 20:00, U5/02.17

Inhalt:

Helena ist eine der schönsten und schillerndsten Figuren aus der antiken Mythologie: Als sie Paris' Entführung nach Troja folgt, ziehen die Griechen los, um sie zurück nach Sparta zu holen. Also hat Helena den Trojanischen Weltkrieg verursacht. Aber ist sie auch selbst aktiv verantwortlich? Oder eine passive Entführte? Also ein Opfer der mächtigen Männer? Oder ein Spielball der Götter? Und kommt sie denn auch als eigenständige, selbstbewusste Frauenfigur zur Geltung?

Im Seminar lernen wir mit Helena einige Haupttexte der griechischen Literatur aus erster Hand kennen: Wir treffen Homer, der Helena einmal im Kreise ihrer ‚neuen‘ Familie in Troja und einmal auf dem ‚Heimweg‘ nach Sparta in Ägypten zeigt, die frühgriechischen Lyriker*innen, die von der Liebe zwischen Helena und Paris singen, den Historiker Herodot, der mit Helena und dem Trojanischen Krieg ‚seinen‘ eigenen Weltkrieg gegen die Perser aufwertet, die sophistische Rhetorik, die Helena in paradoxen Reden von ihrer Schuld lossagt, und die klassische Tragödie, die Helena als eigenständige, planvolle Akteurin ihres Geschicks rehabilitiert. Das zeigt uns, wie auch spätere Verarbeitungen z.B. in der lateinischen Literatur auf den vielfältigen Variationen des Helena-Mythos beruhen.

Klassische Philologie

Römische Religion

Wer: Annette Hillgruber
 Was: Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, U2/02.04, MG1/02.06

Inhalt:

Neben der politischen bildet die religiöse Prägung das zweite zentrale Charakteristikum der römischen Literatur. In dieser Übung sollen zunächst verschiedene Aspekte der römischen Religion (religiöse Konzepte, Kultpraxis, Verschränkung mit dem öffentlichen Leben, religiöse Monumente, etc.) gemeinsam erschlossen und anhand von Beispielen vertieft betrachtet werden, bevor einzelne zentrale Werke der römischen Literatur im Fokus stehen, die wiederum auf ihre religiöse Prägung hin beleuchtet werden.

Weitere Informationen zum Aufbau der Übung sowie zur Aufgliederung der Portfolioleistung erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Klassische Philologie

Sallust, de Catilinae coniuratione

Wer: Johannes Zenk
 Was: Proseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, U7/01.05

Inhalt:

Sallust behandelt in seiner historischen Monographie *de Catilinae coniuratione* den Umsturzversuch Catilinas im Jahr 63 v. Chr. Sallust geht es dabei nicht nur darum, von der Verschwörung selbst zu erzählen. Er zeigt die Verschwörung vielmehr als ein Symptom des durch Sittenverfall ‚kranken‘ Staates. Die catilinarische Verschwörung ist eines der bekanntesten Ereignisse der Geschichte der späten römischen Republik. Ferner ist Sallust seit dem LehrplanPLUS wieder Schulautor im Lektürekanon der 11. Jahrgangsstufe.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre von *de Catilinae coniuratione* einen Überblick über die Gattung ‚Geschichtsschreibung‘ mit ihren typischen Bauelementen zu gewinnen. Ferner soll Sallusts Erzählstrategie unter narratologischen Gesichtspunkten untersucht werden. Auch die Charakterisierung und Figurenzeichnung von Protagonisten der Handlung soll unter die Lupe genommen werden. Dabei stehen sowohl Catilina selbst als auch Cicero, Caesar und Cato als weitere wichtige Akteure als auch Frauenfiguren wie Orestilla oder Sempronia, die auch vor dem Hintergrund antiker Geschlechterrollen betrachtet werden sollen, im Mittelpunkt. Anhand ausgewählter Stellen wird konkret die Interpretation von Texten der lateinischen Historiographie eingeübt. Da es sich um einen Schulautor handelt, werden ab und zu auch didaktische Fragestellungen einbezogen. Aber auch diejenigen Studierenden, die nicht ins Lehramt wollen, werden von der Lektüre dieses Textes vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Debatten profitieren.

Außerdem werden im Seminar die grundlegenden philologischen Arbeitsweisen und Techniken vorgestellt und eingeübt: die Verwendung von Textausgaben, Kommentaren, Lexika und Wörterbüchern, aber auch das Auffinden und sinnvolle Verwenden von Sekundärliteratur. Ziel dabei ist es, das Rüstzeug für das Schreiben einer guten Hausarbeit an die Hand zu bekommen.

Literatur:

C. Sallustius Crispus, Catilina. Iugurtha. Historiarum Fragmenta Selecta. Appendix Sallustiana, rec. brevique adnotatione critica instruxit L. D. Reynolds, Oxford 1991.

Ramsey, J. T., Sallust's *bellum Catilinae*. Edited, with Introduction and Commentary, Oxford 22007.

Vretska, K., C. Sallustius Crispus. De Catilinae coniuratione, 2 Bde., Heidelberg 1976.

Schmal, S., Sallust, Hildesheim u.a. 2001 (Studienbücher Antike, Bd. 8).

Orientalistik

Die Bamberger Grabsteinsprechstunde - Jüdische Friedhöfe in Franken gemeinsam erforschen (lernen)

Wer: Detlef Müller
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 16:00 - 18:00, Online-Meeting

Inhalt:

Wer heute über das fränkische Land fährt, stößt vielerorts auf jüdische Friedhöfe, die zumeist am Rande von Kleinstädten und Dörfern inmitten von Feldern, Wiesen oder Wäldern liegen. Diese baulichen Spuren zeugen vom einstigen reichen jüdischen Leben in der Region. Deutschlandweit haben sich mehr als 2.000 jüdische Friedhöfe erhalten, die seit dem 11. Jahrhundert angelegt wurden. Im Freistaat Bayern sind es 124 historische Friedhöfe, die Mehrheit von ihnen liegt in den drei fränkischen Regierungsbezirken. Auch in Bayerisch-Schwaben und in der Oberpfalz gibt es eine hohe Dichte an jüdischen Begräbnisstätten.

Im Rahmen des Seminars, das in Kooperation mit dem Johanna Stahl Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken und dem Museum Synagoge Gröbzig angeboten wird, lernen wir ausgewählte jüdische Friedhöfe in Franken kennen. Ein Schwerpunkt des Seminars ist das gemeinsame Entziffern und Entschlüsseln von hebräischen Grabinschriften. Hebräischkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich, da wir das nötige Grundwissen gemeinsam erarbeiten.

Das Seminar findet per Zoom statt, da wir vielen verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Regionen die Teilnahme ermöglichen möchten. Das Seminarangebot steht Studierenden der Universität Bamberg und allen Interessierten offen.

Orientalistik

Einführung in das Judentum

Wer: Reinhild Beer
Was: Vorlesung
Wann und wo: Di 14:00 - 16:00, U2/01.36

Inhalt:

Die Vorlesung soll einen Einblick in jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart geben. Durch die Religionsgeschichte des Judentums in Alt-Israel bis zu jüdischen Gemeinschaften in der Diaspora hindurch liegt der Fokus auf jüdischen Festen und Bräuchen, jüdischem Denken und wichtigen heiligen Schriften.

Orientalistik

Filmvorführung "Back to Alexandria"

Wer: Safinaz Saad
Was: Exkursion
Wann und wo: Einzeltermin am 14.11.2024, Einzeltermin am 28.11.2024 18:00 - 22:30, SP17/00.13

Inhalt:

Die Professur für Arabistik wird den Film „Back to Alexandria“ (Franz.) „Retour à Alexandrie“ (Arab.) "Wahaštīnī" des Regisseurs Tamer Ruggli vorführen. Im Anschluss an die Filmvorführung wird es eine exklusive Diskussion mit dem Regisseur geben.

Orientalistik**„Gottesdienst des Herzens“ – Gebet im Judentum**

Wer: Antje Yael Deusel
 Was: Seminar
 Wann und wo: Mi 16:00 - 18:00, U2/01.30

Inhalt:

Einst bestand der jüdische Gottesdienst, das Sich-Annähern an den Ewigen, im Darbringen von Opfern. Seitdem der Tempel als Zentralheiligtum in Jerusalem nicht mehr besteht, hat sich dies grundlegend verändert, hin zu einem reinen Wortgottesdienst. Wie sieht dieser aus, und was sind nun die zentralen Inhalte des jüdischen Gebets? Worum soll und darf man beten, und wofür eher nicht? Muss es immer ein ritualisierter Gebetstext sein? Und: Ist es erlaubt, feststehende jahrhundertealte Gebete im Wortlaut zu ändern, wenn sich die Zeiten ändern?

Allen diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Dabei werden wir insbesondere die traditionellen Texte der Hauptgebete im Gottesdienst betrachten, auch hinsichtlich ihrer Unterschiede in den jeweiligen jüdischen Strömungen.

Orientalistik**Intersecting Narratives: Beyond the Classics in Arab Women's Literature**

Wer: Safnaz Saad
 Was: Übung/Blockseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, SP17/02.19
 Einzeltermin am 29.11.2024, am 6.12.2024, 12:00 - 18:00, SP17/02.19
 Beginn ab 29.10.2024

Inhalt:

Despite the large and diversified body of Arab Women's literature within the past century, critical and pedagogical approaches to their writings have encountered numerous limitations. Using intersectionality as a methodology, students in this seminar will explore the recent history of Arab Women's Literature. They will examine selected novels primarily by Egyptian women writers, as well as critical essays that discuss the framing and interpretation of women's literature. Moving beyond the problematics of representation, this course will focus on recurrent contemporary themes such as kinship within the familial nucleus and the broader society, providing a comprehensive understanding of the societal dynamics depicted in these works. In addition, this class will question the politics and challenges that could be applied to teaching Arab women literature, at large, inside and outside its medium.

Orientalistik**Iranisches Kino**

Wer: Christoph U. Werner
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, SP17/02.19
 ab 22.10.2024

Inhalt:

Das Seminar (mit Übung) zum Iranischen Kino bietet einen ersten Überblick über die Höhepunkte des iranischen Filmschaffens seit den 70er Jahren bis in die Gegenwart. Die herausagende Stellung des iranischen Kinos wird deutlich mit seinen zahlreichen internationalen Preisen in den Festivals von Berlin, Cannes und Venedig.

Von besonderem Interesse ist der Wandel in der Darstellung von Gesellschaft und Geschlechterbeziehungen im Kino vor und nach der Revolution.

Jede Sitzung ist einem Film gewidmet. Die Teilnahme an der Übung ist daher Voraussetzung.

Literatur:

Sadr, Hamid Reza, *Iranian Cinema: A Political History*, London: Tauris, 2006.

Orientalistik

Jüdischer Feminismus

Wer: Reinhild Beer
Was: Seminar
Wann und wo: Do 12:00 - 14:00, U2/01.30

Inhalt:

Feminismus hat zum Ziel, Frauen aus patriarchaler Unterdrückung zu befreien. Welche patriarchalen Traditionen und Strukturen gibt es im Judentum und wie haben jüdische Feministinnen Widerstand gegen diese geleistet? Welche neuen Rituale und subversiven Anpassungen wurden durch jüdische Frauen vorgenommen? Im Seminar wollen wir uns die Strategien, das Denken und die Kritik jüdischer Frauen innerhalb ihrer eigenen religiösen oder säkularen Tradition ansehen. Dabei werden wir einer Bandbreite an verschiedenen feministischen Strömungen und einer Vielfalt von jüdischen Strömungen begegnen: von orthodox bis liberal bis atheistisch-säkular.

Romanistik

Altfranzösisch: Marie de France

Wer: Martin Haase
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 10:15 - 11:45, U5/01.17

Inhalt:

Ki de vice se vult defendre,
 Estudier deit e entendre
 ‚Wer will Laster widerstehen,
 Muss studieren und verstehen.‘ (Marie de France: Prolog zu den Lais)

Eine der ersten Personen, die auf Französisch schriftstellerisch tätig waren, ist Marie de France, die (trotz *de France*) am englischen Königshof altfranzösische Literatur über antike und keltische Stoffe verfasste. Dabei zeigt sich bei ihr die mittelalterliche Literatur gar nicht so eindimensional, wie gemeinhin angenommen, denn hier sind vermeintlich böse Wesen manchmal die Guten und Frauen entsprechen selten dem Frauenbild, das spätere Epochen auf das Mittelalter projiziert haben.

Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundbegriffe der altfranzösischen Grammatik anhand der sprachwissenschaftlichen Analyse eines hochmittelalterlichen Textes, und zwar soll hier einer der Lais behandelt werden, die Marie de France in normannischem Altfranzösisch verfasst hat. Die beobachteten Phänomene vermitteln einen Einblick in die Entwicklung der französischen Sprache und die Kultur des Mittelalters.

Die Veranstaltung richtet sich zwar an Studierende ohne Vorkenntnisse in altfranzösischer Sprache, kann aber auch als Lektüreübung aufbauend auf bereits erworbenen Grundkenntnissen des Altfranzösischen besucht werden.

Literatur:
 Bisclavret.

Romanistik

Cervantes: Teatro

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo, 18:00 - 20:00, U2/02.27

Inhalt:

Miguel de Cervantes ha pasado a la historia de la literatura universal como el autor del «Don Quijote de la Mancha» (1605/1615), considerada como la primera novela moderna. Este reconocimiento literario, en absoluto inmerecido, suele pasar por alto que Cervantes cultivó muchos otros géneros literarios: novela pastoril, novela bizantina, novela picaresca, lírica, etc. En este seminario centraremos nuestra atención en una lectura crítica de la producción teatral cervantina, concretamente, en las «Ocho comedias y ocho entremeses nuevos» (1615) y en algunas piezas que en su momento se conservaron manuscritas, como «El trato de Argel» y la «Tragedia de Numancia». Especial atención, además, merecerá el entremés «El retrablo de las maravillas», en el cual se tematiza el candente problema de la limpieza de sangre, que tan presente estuvo en la sociedad del Siglo de Oro. A lo largo del seminario alternaremos una «close reading» y una «wide reading», con el fin enriquecer nuestra interpretación del teatro cervantino.

Zu Beginn des Seminars werden Kopiervorlagen mit Textlektüren sowie einige theoretische, literatur- und kulturhistorische Aufsätze im Virtuellen Campus bereitgestellt (Passwort in der ersten Sitzung). Das Seminar findet in spanischer Sprache statt, allerdings darf es auch in Deutsch diskutiert werden. Viele spanischsprachige Texte sind Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in

Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist. Bei einstimmigem Votum der Studierenden, kann das Hauptseminar auf Deutsch stattfinden.

Romanistik

Chantal Akerman - Feminismus in Film, Form und Diskurs

Wer: Martin Haase
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:00 - 14:00, U5/02.18
 Mi, 18:00 - 20:00, U2/01.36
 Einzeltermine am Mittwoch Abend: 30.10., 13.11., 27.11., 11.12., 22.01.

Inhalt:

Spätestens seit der ME-TOO-Debatte ist die Frau im Film ein sichtbares Thema geworden. Ob als Regisseurin, Schauspielerin, Produzentin, Kamerafrau etc. werden ihre Rollen und Bedingungen vehement diskutiert. Als Pionierin hat die belgische Regisseurin Chantal Akerman (1950 2015) bereits in den 1970er Jahren in Praxis, Form und Diskurs eine singulär feministische Position im französischen Film vertreten. Ausgehend von der Nouvelle Vague und dem New Yorker Experimentalfilm (Michael Snow, Jonas Mekas, u.a.) entwickelt sie in den Geschichten ihrer Protagonistinnen, der Praxis einer Filmcrew fast nur aus Frauen am Set oder ihrer filmischen Form vielfältige Anknüpfungs- und Reflexionspunkte für den zeitgenössischen Feminismus. In der gesellschaftlichen Debatte erregte sie damit Skandale. Chantal Akerman ist damit eine herausragende Wegbereiterin aktueller Themen und Diskussionen im Film und seiner Branche. Auf Basis einer Einführung in die Filmanalyse werden ausgewählte Filme von Chantal Akerman hinsichtlich ihrer Form, Erzählung und gesellschaftlichen wie theoretischen Kontexte analysiert. Eine regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme von Referaten o. ä. Leistungen während des Semesters ist ausdrücklich erwünscht. Damit alle die besprochenen Filme sehen können, wird es zusätzliche Sichtungstermine vorzugsweise am frühen Abend geben.

Literatur:

Fabienne Liptay/Margrit Tröhler (2017): *Chantal Akerman*, München: edition text + kritik.
 Viennale/Astrid Ofner (2011): *Chantal Akerman: eine Retrospektive der Viennale und des Österreichischen Filmmuseums*, Marburg: Schüren.
 Marion Schmid (2010): *Chantal Akerman*, Manchester u.a.: Manchester University Press.

Romanistik

Die Aufklärung als europäisches Projekt: Literatur, Kunst, Architektur, Musik [...] des 18. Jahrhunderts zwischen Empfindsamkeit, Emanzipation, Neugier und Vernunft

Wer: Florian Lützelberger
 Was: Hauptseminar/Proseminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Mi, 12:15 - 13:45, U5/02.17

Inhalt:

In diesem Seminar erarbeiten wir uns einen umfassenden Überblick über die europäische(n) Literatur(en) (mit Fokus auf das Theater und die Lyrik; darunter auch staatsexamensrelevante Texte) und anderen Kunstformen (vor allem Malerei, aber auch Architektur, Musik oder auch Mode) des Aufklärungszeitalters mit besonderem Schwerpunkt auf Spanien und Frankreich. Denn festzuhalten ist: Die Aufklärung als geistesgeschichtliche und soziale Bewegung war kein nationales, sondern von ihren Anfängen an ein europäisches Projekt. Wir zeichnen den Weg nach zu Forderungen nach ‚Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit‘, die spätestens in der Französischen Revolution ihren Höhepunkt finden, und interessieren uns dabei insbesondere auch für die europäischen Dimensionen und bis heute sichtbaren Spuren dieser Entwicklungen in den Kulturen Europas.

Unter der oft mit Kants *Sapere aude!* als tragende Kurzformel zusammengefassten Epochenbezeichnung lassen sich dabei verschiedenartige Tendenzen und Entwicklungen sowie ihre künstlerischen Ausprägungen subsumieren – nicht zuletzt die zwei bekanntesten Hauptströmungen des Rationalismus und des Sensualismus mit ihrer Betonung von Vernunft und Emotion. Emanzipatorische (nicht nur im genderbezogenen Sinne) und anthropozentrische Tendenzen bilden sich genauso heraus wie spätbarocke Ausläufer oder lustvolle und spielerische Formen des Rokoko und der Anakreontik, alles jedoch immer vor dem Hintergrund der Vernunft kritisch zu hinterfragen, die neben dem Gefühl und der Neugier sicherlich als zentraler Motor der Entwicklungen des 18. Jahrhunderts bezeichnet werden kann.

Kritik ernten dabei nicht nur Aberglaube, kirchliche Dogmata oder klassizistische Ideale in Literatur und Kunst, sondern auch soziale Missstände – vor allem misogynen Tendenzen. Dies bedeutet paradoxerweise jedoch nicht, dass Frauenrechte u. ä. in dieser Zeit einen enormen Fortschritt erleben würden. Auch rassistische oder antisemitische Tendenzen sind im 18. Jahrhundert eher auf dem Vormarsch als abgebaut zu werden. Gerade diese Entwicklungen wollen wir auch mit den Entwicklungen des 21. Jahrhunderts kontrastieren. So ist beispielsweise trotz emanzipatorischer Intentionen die Rolle von Schriftstellerinnen (und Künstlerinnen) des 18. Jahrhunderts eine damals wie heute häufig weitgehend übersehene. Deswegen setzen wir uns im Rahmen des Kurses als weiteres Ziel, einen besonderen Fokus auf das Schaffen von Autorinnen zu legen und zu untersuchen, wie sie in ihrer Zeit im literarischen und künstlerischen Feld positionierten und die Epoche der europäischen Aufklärung entscheidend prägten.

Das genaue Kursprogramm wird wie immer im Rahmen der ersten Sitzung gemeinsam mit den Kursteilnehmer:innen besprochen – Vorschläge sind dabei herzlich willkommen!

Literatur:

- Checa, Jorge; Ríos, Juan; Vallejo, Irene (Hgg.): *La poesía del siglo XVIII*. Madrid: Júcar 1992.
- Frank, Christoph; Hänsel, Sylvaine (Hgg.): *Spanien und Portugal im Zeitalter der Aufklärung. Internationales Symposium der Carl Justi-Vereinigung und des Forschungszentrums Europäische Aufklärung*. Potsdam, 19.-22. Februar 1998 (Ars Iberica et Americana 8). Frankfurt a. M.: Veruvert 2002.
- Gethner, Perry (Hg.): *Femmes dramaturges en France (1650-1750). Pièces choisies* (Biblio 17). Tübingen: Narr 1993, 2002 (Tome I und II).
- Huerta Calvo, Javier (Hg.): *Historia del teatro español*. Bd. 2 *Del siglo XVIII a la época actual*. Madrid: Gredos 2003.
- Krauss, Werner: *Die Aufklärung in Spanien, Portugal und Lateinamerika* (Aufklärung und Literatur. Texte und Untersuchungen zu Kunsttheorie und Dichtung des 18. Jahrhunderts 4). München: Fink 1973.
- Maler, Anselm; San Miguel, Angel; Schwaderer, Richard (Hgg.): *Europäische Aspekte der Aufklärung* (Studien zur Neueren Literatur 6). Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang 1998.
- Petermann, Renate; Springborn, Peter-Volker (Hgg.): *Theater und Aufklärung. Dokumentation zur Ästhetik des französischen Theaters im 18. Jahrhundert*. München/Wien: Hanser 1979.
- Pörtl, Klaus (Hg.): *Das spanische Theater. Von den Anfängen bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts*. Darmstadt: WBG 1985.
- Reyes, Rogelio (Hg.): *Poesía española del siglo XVIII*. Madrid: Cátedra 1988.
- Stackelberg, Jürgen von: *Das Theater der Aufklärung in Frankreich*. München: Fink 1992.

Romanistik

Die Erfindung der »Neuen Welt«

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, U7/01.05

Inhalt:

Christoph Kolumbus, Amerigo Vespucci und Pero Vaz de Caminha gelten als die ersten Europäer, die über die Neue Welt bzw. Amerika berichtet haben. Kolumbus' Tagebuch und die Briefe von Vespucci und Vaz de Caminha haben das europäische Weltbild maßgeblich verändert. Diese Darstellungen der sogenannten »Neuen Welt« waren grundlegend für die „Invenición de América“ (Edmundo O’Gorman) und später für die „Reinvention of America“ (Mary Louise Pratt). Dazu haben die Erweiterung des Wissens und die Aufwertung der Empirie in der frühen Neuzeit das europäische Kulturgut fundamental beeinflusst. Im

Rahmen des Seminars werden die iberischen Seereisen und schriftliche wie bildliche Darstellungen dieser Reisen im 15. und 16. Jahrhundert besprochen, kommentiert und interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Aspekte des Konzepts Transkulturalität behandelt, wobei sowohl theoretische Ansätze als auch die historische Entwicklung der involvierten Kulturen bis in die Gegenwart thematisiert werden. Die Studierenden sollen nach Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage sein, Grundfragen und zentrale Konzepte der Transkulturalität zu verstehen und zu diskutieren. Es handelt sich um ein interaktives Seminar mit Referaten und Möglichkeit zur Diskussion.

Zu Beginn des Seminars werden Kopiervorlagen mit Textlektüren sowie einige theoretische, literatur- und kulturhistorische Aufsätze im Virtuellen Campus bereitgestellt (Passwort in der ersten Sitzung). Das Seminar findet in deutscher Sprache statt, allerdings darf es auch in Spanisch diskutiert werden. Viele spanischsprachige Texte sind Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist. Bei einstimmigem Votum der Studierenden, kann das Hauptseminar auf Spanisch stattfinden.

Neben der Anwesenheit im Seminar sind für einen Leistungsnachweis zusätzlich die Anforderungen der Modulhandbücher zu beachten; in der Regel ist eine Hausarbeit vorgesehen. Als Vorbereitung für die Hausarbeit sollen die Grundüberlegungen bzw. Fragestellung der Hausarbeit bereits im Seminar in der Form eines kleinen Referats vorgestellt und diskutiert werden. Es wird empfohlen, die Hausarbeit (6 bis 8 ECTS) bzw. den Essay (2 bis 4 ECTS) in der jeweiligen Erstsprache zu verfassen, sofern diese Deutsch, Englisch oder eine romanische Sprache ist.

Dieses Seminar und die Lehrveranstaltung V/Ü »Humanismus und Empirismus – ein neuzeitliches Spannungsfeld« bilden ein Modul Literatur- bzw. Kulturwissenschaft Spanisch nach dem didaktischen Konzept des Constructive Alignment. Allerdings ist es möglich, das HS »Die Erfindung der „Neuen Welt“« unabhängig zu besuchen.

Romanistik

Die moderne Großstadt in Literatur und Künsten des frankophonen und deutschsprachigen Raums (19./20. Jh.)

Wer: Florian Lützelberger, Sofie Dippold
 Was: Proseminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 12:00 - 14:00, U5/01.17

Inhalt:

Zur Zeit der literarischen Moderne (ca. 1850/1880-1930) erfahren (Groß-)Städte einen rasanten Wandel durch Industrialisierung, Urbanisierung und soziale Umbrüche. Literarische Texte der Zeit, die in unterschiedlichsten Stilrichtungen verfasst wurden, reflektieren diese Prozesse und thematisieren Chancen und Herausforderungen (groß-)städtischen Lebens.

Ziel des Seminars ist einerseits ein literarhistorischer Überblick über die pluralen Strömungen der Moderne im deutschsprachigen und frankophonen Raum; gleichzeitig ein komparatistischer Vergleich des Themas Stadt anhand von mitunter staatsexamensrelevanten lyrischen und epischen Texten – von Charles Baudelaire bis Irmgard Keun. Außerdem stehen kleinere Exkurse zu anderen Kunstformen auf dem Programm, so zum Beispiel Fotografie, Architektur oder die bildenden Künste.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende mit der Fächerkombination Germanistik/Romanistik, aber auch an alle anderen (Germanistik- oder Romanistik-) Studierende. Übersetzungen der fremdsprachigen Texte werden bereitgestellt.

Literatur:

Becker, Sabina: *Urbanität und Moderne. Studien zur Großstadtswahrnehmung in der deutschen Literatur, 1900-1930*. St. Ingbert: Röhrig 1993.

Corbineau-Hoffmann, Angelika: *Kleine Literaturgeschichte der Großstadt*. Darmstadt: WBG 2003.

Klotz, Volker: *Die erzählte Stadt. Ein Sujet als Herausforderung des Romans von Lesage bis Döblin*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1978.

Scherpe, Klaus R. (Hg.): *Die Unwirklichkeit der Städte. Großstadtdarstellungen zwischen Moderne und Postmoderne*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1988.

Wende, Waltraud (Hg.): *Großstadtlyrik*. Stuttgart: Reclam 2010.

Romanistik

Humanismus und Empirismus – ein neuzeitliches Spannungsfeld

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
Was: Vorlesung/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 8:00 - 10:00, U2/01.36

Inhalt:

Seit dem 15. Jahrhundert war Italien die kulturelle Referenz Europas schlechthin: Der Humanismus (»Umanesimo«) breitete sich von der Apenninen-Halbinsel über das gesamte Europa aus. Diese literarisch ausgerichtete Bildungsbewegung fand in der Nachahmung klassischer Vorbilder ein ideales Projekt für die Zeit. Gleichzeitig ergab sich im Kontext der Überseereisen iberischer Seeleute (Kolumbus, Vasco da Gama, Magellan, Cabeza de Vaca etc.) eine Aufwertung der Empirie, da neugewonnene Beobachtungen und Fakten oft die kanonischen Texte der Antike in Frage stellten. Zwischen Humanismus und Empirismus entfaltete sich so ein neuzeitliches Spannungsfeld, das Kultur und Wissenschaft in Europa maßgeblich veränderte. In dieser Lehrveranstaltung werden wir kanonische Texte (Petrarca, Enea Piccolomini, Montaigne, Kepler, Bacon, Pascal usw. und die oben genannten Texte von iberischen Seeleuten) lesen und interpretieren, die diese Spannung zwischen den gegensätzlichen Polen Humanismus und Empirismus widerspiegeln.

Zu Beginn der Vorlesung/Übung werden Kopiervorlagen mit Textlektüren sowie einige theoretische, literatur- und kulturhistorische Aufsätze im Virtuellen Campus bereitgestellt (Passwort in der ersten Sitzung). Die Vorlesung/Übung findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind spanischsprachige Texte Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist. Bei einstimmigem Votum der Studierenden, kann die Lehrveranstaltung auf Spanisch stattfinden.

Diese Vorlesung/Übung und die Lehrveranstaltung HS »Die Erfindung der „Neuen Welt“« bilden ein Modul Literatur- bzw. Kulturwissenschaft Spanisch nach dem didaktischen Konzept des Constructive Alignment. Allerdings ist es möglich, die V/Ü »Humanismus und Empirismus – ein neuzeitliches Spannungsfeld« unabhängig zu besuchen.

Romanistik

Literaturgeschichte und Textarbeit: Close Reading I

Wer: Enrique Rodrigues-Moura
Was: Vorlesung/Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 16:00 - 18:00, U2/01.30

Inhalt:

Die sorgfältige Lektüre und Analyse kanonischer Texte aus der Literaturgeschichte der spanischen Sprache ist für Studierenden der spanischen Philologie eine unumgängliche Aufgabe. Diese Lehrveranstaltung widmet sich der Lektüre und Interpretation bedeutender Passagen aus kanonischen Texten (Lyrik, Drama, Epik, Essayistik) der Literatur in spanischer Sprache mit dem Ziel, die Studierenden zur autonomen Interpretation literarischer Texte zu befähigen. Aus theoretischer Sicht basiert die Lehrveranstaltung auf den Prinzipien des »Close Reading« und »Wide Reading«, d. h. ausgehend von einer textimmanenten Lektüre (Konzentration auf den Text an sich) werden die Schlüssel zu anderen literarischen bzw. historischen Texten vermittelt, die in direktem Zusammenhang mit der untersuchten Passage stehen, und ihre Bedeutungen und Implikationen beleuchten bzw. ergänzen.

Zu Beginn der Vorlesung/Übung werden Kopiervorlagen mit Textlektüren sowie einige theoretische, literatur- und kulturhistorische Aufsätze im Virtuellen Campus bereitgestellt (Passwort in der ersten Sitzung). Die Vorlesung/Übung findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind spanischsprachige Texte Basis der Lehrveranstaltung und sie sind nicht immer in Übersetzungen vorhanden, weshalb ein

passives Verständnis des Spanischen äußerst hilfreich ist. Bei einstimmigem Votum der Studierenden, kann die Lehrveranstaltung auf Spanisch stattfinden.

Humanwissenschaften

Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts

Generation Change - Gesellschaftliche Herausforderungen sozialunternehmerisch lösen

Wer: Yelva Larsen
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 8.11.2024 und 9.11.2024 9:00 - 17:00, MND/00.03

Inhalt

Es ist Ihnen nicht egal, wie die Welt von morgen aussieht? Sie wollen, dass unser Planet auch für Ihre Kinder und Enkel lebenswert bleibt? Sie möchten aktiv dazu beitragen und haben Lust, Ideen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme in Bereichen ökologische Nachhaltigkeit zu entwickeln?

Zur Umsetzung einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung beschäftigen wir uns mit den ökologischen Belastungsgrenzen der Erde und orientieren uns dabei an der "Doughnut Economy". Dabei handelt es sich um ein Wirtschaftsmodell, das die Leistung einer Volkswirtschaft daran misst, inwieweit die Bedürfnisse der Menschen befriedigt werden, ohne den Planeten auszubeuten (Raworth, 2018). Sie werden befähigt, selbst aktiv zu werden und Ihre eigenen Ideen zur Lösung einer gesellschaftlichen Herausforderung sozialunternehmerisch anzugehen. Dazu erhalten Sie das grundlegende Social Entrepreneurship Know-how. Social Entrepreneurship ist ein sozialunternehmerischer Ansatz, bei dem die Lösung sozialer oder ökologischer Probleme und nicht die Gewinnerzielung im Vordergrund steht.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie Methoden der Ideenentwicklung in den Schulunterricht integrieren und die Selbstwirksamkeit und Lösungskompetenz von Schüler*innen als Zukunftsgestalter*innen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern können.

Literatur

Kate Raworth (2018): Die Donut-Ökonomie. Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört. München: Hanser.

Erforschung und Entwicklung fachbezogenen Unterrichts

Sport als Erfolgsfaktor für Organisationen

Wer: Roland Back
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Verpflichtende Vorbesprechung am 21.10.2024, 18:15 - 19:45, F21/FMA 00.07; Weitere Termine, u.a. der kostenlose Besuch eines Basketball-Bundesligaspiels in Verbindung mit der Organisation „Bamberg Baskets“ u. Exkursion zum Betriebssport bei „Brose Fahrzeugteile“ in Bamberg werden am 21.10.2024 vereinbart.

Inhalt

Dieses Seminar analysiert und reflektiert das Phänomen „Sport“ mit Fokus auf die Sportart Basketball mehrperspektivisch im Hinblick auf die praxisnahe Anwendung als Erfolgsfaktor in Organisationen. Vor diesem Hintergrund erhalten alle Seminarteilnehmer einerseits ein Einzelcoaching für ihre individuell erfolgreiche Basketball-Wurftechnik mit entsprechenden Flowerfahrten in der Sporthalle und andererseits einen Einblick in ausgewählte sportive Organisationen. Als langjährig bewährter offizieller Kooperationspartner der Universität Bamberg steht hierzu auch im Wintersemester 2024/2025 sowohl Bamberg Baskets mit seiner Bundesliga-Mannschaft sowie deren vielfältigen Anknüpfungspunkten und Praktikummöglichkeiten im Leistungs-, Breiten-, Schul- und Integrationssport als auch das Unternehmen Brose Fahrzeugteile mit seinem Betriebssport für dieses Seminar als Praxisbeispiele erneut zur Verfügung.

Des Weiteren wird die Thematik „Innovationen im und durch Sport“ auch am Beispiel Basketball verdeutlicht.

Erziehungswissenschaft

Arbeiten in der „Lernwerkstatt Sachunterricht“

Wer: Ute Franz
 Was: Übung, 4 SWS
 Wann und wo: Mo 12:00 - 14:00, MG2/02.03, MG2/02.04; Mi 8:00 - 10:00, MG2/02.03, MG2/02.04

Inhalt

In diesen Übungen haben die Studierenden vor allem die Gelegenheit, didaktische Aufgaben für die Seminare und Hauptseminare – speziell zu naturwissenschaftlichen Themen – zu erledigen und sich dabei beraten zu lassen. Zum anderen können sie in diesen Zeiten das Angebot der Lernwerkstatt sichten und ausprobieren, um es beispielsweise für Praktika - gerne auch in anderen „Didaktikfächern“ zu nutzen.

Erziehungswissenschaft

Arbeitsfeld Grundschule: ein vielfältiges Gebiet kennenlernen und reflektieren

Wer: Romy Strobel
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi 10:00 - 12:00, MG2/02.09 (außer Mi 23.10.2024, Mi 20.11.2024); Einzeltermine am 23.10.2024, 20.11.2024 10:00 - 12:00, WE5/01.067

Inhalt

Das Arbeitsfeld Grundschule ist sehr vielfältig. Wir werden in diesem Seminar die Anforderungen an den Beruf und an die Rolle(n) als Grundschullehrer/-in reflektieren. Damit einher gehend werden wir Erkenntnisse aus der Belastungsforschung thematisieren und uns mit dem pädagogischen Ethos auseinandersetzen.

Fragen der Gestaltung und Planung von Unterricht, vor allem in Bezug auf eine Differenzierung und Individualisierung von Unterricht, werden darüber hinaus thematisiert. Diagnostische Grundlagen mit einem Schwerpunkt auf der Methode der Beobachtung sowie Aspekte der Elternarbeit werden ebenfalls Inhalt des Seminars sein. Die Prüfungsleistung besteht aus einer mündlichen Prüfung.

Erziehungswissenschaft

Besondere Begabungen finden und fördern in der Grundschule

Wer: Verena Keimerl
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 8.11.2024 14:00 - 20:00, WE5/01.067; 9.11.2024 11:00 - 19:00, Online-Webinar; 10.11.2024 11:00 - 19:00, WE5/01.067
 Vorbesprechung: 16.10.2024, 18:15 - 20:15 Uhr, Online-Webinar

Inhalt

Im Umgang mit Heterogenität und Differenzierung richten Lehrkräfte häufig ihren Fokus auf Schülerinnen und Schüler mit niedrigen Schulleistungen und/oder einem erhöhten Risiko für Schulleistungsversagen im Allgemeinen oder in Teilleistungsbereichen (z.B. Lesen, Rechtschreiben). Allerdings verdienen auch hochbegabte und hochleistende Schülerinnen und Schüler eine spezifische

pädagogische Beachtung in der Schule, worauf u.a. die Kultusministerkonferenz in der Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler (KMK, 2015) verweist.

Nichtsdestotrotz ist die öffentliche Diskussion nach wie vor häufig von impliziten Theorien und Stereotypen über hochbegabte Schülerinnen und Schüler geprägt. Im Blockseminar sollen zunächst theoretische Grundlagen und zentrale Befunde zur Diagnostik und zu Charakteristika hochbegabter und hochleistender Schülerinnen und Schüler in der Grundschule thematisiert werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Erarbeitung inner- und außerschulischer Förderkonzepte für hochbegabte/ hoch-leistende Grundschülerinnen und Grundschüler (u.a. Akzelerations- und Enrichment-Maßnahmen) sowie deren Anwendung (a) im regulären Grundschulunterricht, (b) innerschulisch, aber außerunterrichtlich sowie an (c) außerschulischen Lernorten.

Abgerundet wird das Blockseminar durch einen praktischen Einblick in die pädagogische Arbeit der Grund-/ Mittelschule Strullendorf mit Schulprofil (Hoch-)Begabtenförderung, die an der Bund-Länder-Initiative Leistung macht Schule (LemaS) teilnimmt. Dabei entwickeln und erteilen jeweils zwei Studierende im Team-Teaching im Schuljahr eine 1,5-stündige Lerneinheit für (hoch-)begabte und hochleistende Grundschülerinnen und Grundschüler.

Erziehungswissenschaft

Bilderbücher im Schriftspracherwerb. Das Lesen und Schreiben lernen mit Bilderbüchern unterstützen

Wer: Beate Abele
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di 12:00 - 14:00, MG2/02.09

Inhalt

Wie lernen Kinder Lesen und Schreiben und wie können Bilderbücher diesen Prozess unterstützen? Lesen beginnt bereits mit dem Vorlesen! Bilderbücher bieten daher ein großes Potential für die frühkindliche Leseförderung und eignen sich beispielsweise, um Kinder an das Medium Buch heranzuführen, verschiedene sprachliche Fähigkeiten zu fördern, das Verstehen von Texten und Zusammenhängen zu unterstützen und insgesamt die Freude am Umgang mit Literatur zu wecken und zu erhalten. Aber auch für den Erwerb von Schrift und die eigene Textproduktion lassen sich Bilderbücher vielfältig einsetzen. In diesem Seminar lernen Sie nicht nur das Bilderbuch als Medium aus der Gattung der Kinder- und Jugendliteratur genauer kennen, sondern auch welche methodisch- didaktische Vorgehensweisen sich beim Einsatz von Bilderbüchern im Anfangsunterricht besonders gut eignen.

Erziehungswissenschaft

Bildungsgerechtigkeit und Inklusion

Wer: Lea Markus
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di 16:15 - 17:45, M3N/01.26

Inhalt

Bildungsgerechtigkeit ist seit dem Pisa Schock im Jahre 2000 und dem daraus resultierenden Prozess „Education for All (2000-2015)“ der UNESCO ein zentrales Thema der Erziehungswissenschaft. Auch in den „Sustainable Development Goals“ der Agenda Bildung 2030 ist dies klar verankert. Spätestens seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (Deutschland 2008) eröffnete sich der Diskurs um Bildungsgerechtigkeit auch im Kontext von Inklusion. Das Seminar soll Einblicke in diverse Diskurse rund um Bildungsgerechtigkeit und Inklusion geben. So wird es um verschiedene erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Inklusion gehen, die wir gemeinsam anhand beispielhafter Gerechtigkeitstheorien (John Rawls' Fairnessgerechtigkeit und Martha Nussbaums Capability Approach) diskutieren. Im zweiten Teil des Seminars soll anhand eines engen Inklusionsverständnisses der Umgang mit Heterogenität anhand

unterschiedliche sonderpädagogische Förderbedarfe in den Blick genommen werden. Die Teilnahme am Seminar setzt eine aktive und regelmäßige Auseinandersetzung mit der zu lesende Lektüre voraus, welche die Grundlage der Diskussion und Reflexion darstellt. Zudem wird erwartet, dass Teilnehmende sich aktiv in die Seminargestaltung einbringen (z.B. Kurzreferat, Thesenpapier oder Diskussionsprotokoll).

Erziehungswissenschaft

Cultural Coaching for Future Teachers

Wer: Martina Zier
Was: Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo: n.V.

Inhalt

With classrooms in Germany becoming more and more culturally diverse, intercultural competence is a crucial skill for teachers. This seminar will combine academic and practical, hands-on approaches to the topic: Participants will be looking into different models of culture and intercultural communication and learn to develop communicative strategies, cultural self-awareness and a better understanding of culture(s) and inter/multi/transculturality. We will put a special focus on the intercultural implications for teaching in a multicultural classroom.

Erziehungswissenschaft

Den Einsatz digitaler Medien im sprachsensiblen Unterricht der Grundschule planen

Wer: Jennifer Paetsch, Annette Buchinger
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Di 8:00 - 10:00, M3N/00.26

Inhalt

Das Seminar fokussiert zwei zentrale Herausforderungen, denen Lehrkräfte heutzutage gegenüberstehen: die effektive Integration digitaler Medien in den Unterricht und die Berücksichtigung der Vielfalt ihrer Schüler und Schülerinnen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Entwicklung einer sprachsensiblen Unterrichtsplanung. Im Seminar werden praxisnahe Strategien und Methoden vermittelt, um digitale Medien gezielt bei der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen (z.B. ICAP-Modell) und gleichzeitig die sprachliche Heterogenität der Schüler und Schülerinnen im Blick zu behalten (z.B. Scaffolding). Zudem werden Möglichkeiten eruiert, wie digitale Medien die sprachliche Bildung in der Grundschule unterstützen können. Anhand von praktischen Beispielen aus dem fächerübergreifenden Themengebiet der Nachhaltigkeit üben und erweitern die Studierenden ihre Strategien der Unterrichtsplanung. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden nach dem Seminar in der Lage sind, ihre Unterrichtsplanung sprachsensibel zu gestalten und digitale Medien effektiv zu integrieren.

Erziehungswissenschaft

Diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Grundschule

Wer: Carmen Trautner
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 24.1.2025 14:00 - 19:00, MG2/02.03 25.1.2025 9:00 - 17:00, MG2/02.03; 26.1.2025 9:00 - 17:00, MG2/02.09; Online-Vorbesprechung : 13.01.2025 ab 18:00

Inhalt

Die Grundschule als Lernort für alle Kinder braucht eine diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Haltung der Institution und der Lehrkräfte. Hierfür sind institutionelle, strukturelle und individuelle Veränderungen notwendig. Bei diesem intersektionalen Seminar lade ich dazu ein, sich mit eigenen Privilegien auseinanderzusetzen. Ausgehend von diesen selbstreflexiven Prozessen thematisiere ich strukturell verankerte Rassismen und Diskriminierung in Gesellschaft und im Schulkontext. Gemeinsam erarbeiten wir für die Schule wie auch für den Unterricht Kriterien für eine inklusive Grundschule. Triggerwarnung: Dieses Seminar ist zur Sensibilisierung konzipiert und bietet nur bedingt Empowermenträume für Student:innen mit Rassismuserfahrungen. Bei Rückfragen, kommen Sie bitte auf mich zu.

Erziehungswissenschaft

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Wer: Ute Franz
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mo 16:00 - 18:00, M3N/02.32

Inhalt

Die Vorlesung findet im Blended-Learning-Format statt. Das bedeutet, dass Sie sich ausgewählte Inhalte zum Teil selbstständig aneignen können, indem Sie Präsentationen anschauen, Texte lesen, Quizzes bearbeiten und über die Inhalte reflektieren. Diese Inhalte werden über den Virtuellen Campus online zur Verfügung gestellt, schrittweise freigeschaltet und können zeitlich flexibel bearbeitet werden. Zum anderen finden im angegebenen Zeitfenster am Montag von 16 bis 18 Uhr Präsenzsitzungen statt, in denen die Inhalte ergänzt, vertieft oder reflektiert werden und in denen Sie Fragen stellen können. Im Rahmen der Vorlesung bearbeiten Sie begleitend Aufgaben. Wenn Sie diese Aufgaben vollständig und angemessen erledigt haben, wird das Belegen der Vorlesung verbucht.

Literatur

Kahlert, J. u.a. (2022). (Hrsg.). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kahlert, J. (2022). Der Sachunterricht und seine Didaktik (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Erziehungswissenschaft

Einführung in die Grundschulpädagogik

Wer: Christian Elting
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Di 14:00 - 16:00, M3N/02.32

Inhalt

Die Vorlesung führt in grundlegende grundschulpädagogische Themen ein. Wir starten in die Vorlesung mit einem Überblick über die besonderen Merkmale der Grundschule, an denen sich die weiteren Vorlesungsthemen dann orientieren. Wir beschäftigen uns mit der Frage, ob die Grundschule eine Schule für alle Kinder ist. Vertiefend betrachten wir danach unterrichtliche Möglichkeiten zum Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler. Mit dem Konzept der Ganztagschule gehen wir auch auf schulorganisatorische Möglichkeiten des Umgangs mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler ein. Des Weiteren beschäftigen wir uns mit der Position der Grundschule im Schulsystem als erste Schule, an deren Beginn und Ende zwei große Übergänge stehen. Ein weiteres wichtiges grundschulpädagogisches Thema ist – unter anderem aufgrund der Heterogenität der Grundschul Kinder und der besonderen Funktion der Grundschule im Bildungssystem – die Leistungsbeurteilung und -bewertung.

Erziehungswissenschaft

Elektrizitätslehre - Ein „spannendes“ Thema für den Sachunterricht

Wer: Ute Franz
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Di 10:00 - 12:00, MG2/02.03, MG2/02.04; Einzeltermin am 10.1.2025 14:00 - 20:00, MG2/02.03, MG2/02.04

Inhalt

Wir setzen uns im Hauptseminar mit dem Thema Elektrizitätslehre unter verschiedenen Perspektiven des Sachunterrichts auseinander. Der Schwerpunkt liegt auf der naturwissenschaftlichen und der technischen Perspektive (GDSU, 2013). Zur Anbahnung von Scientific Literacy sollen aber auch ökonomische, ökologische oder ethische Gesichtspunkte betrachtet werden. Im Hauptseminar werden zentrale Aspekte des (naturwissenschaftlichen) Lernens im Sachunterricht beleuchtet. Konkrete Lernstationen zum Thema werden konzipiert, erprobt und evaluiert.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Übernahme einer Informationseinheit, das Erstellen einer Lernstation sowie einer Reflexion im Rahmen eines Portfolios.

Erziehungswissenschaft

Emotionen wahrnehmen und regulieren im Lehrer:innenberuf

Wer: Ricarda Rübgen
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 8.11.2024 10:00 - 17:00, 22.11.2024 9:00 - 17:00, 23.11.2024 9:00 - 16:30, Online-Meeting

Inhalt

Welche Bedeutung haben Emotionen für Lehr- und Lernprozesse? Empirische Befunde zeigen, dass sowohl die Emotionen der Schüler:innen, als auch die der Lehrkräfte im Zusammenhang mit einem gelungenen Unterricht stehen. Insbesondere die emotionale Kompetenz von Lehrkräften wird als relevant erachtet, weshalb sich dieses Seminar theoretisch, empirisch und handlungspraktisch primär mit den Emotionen von Lehrkräften, ihren Bedingungsfaktoren sowie der Regulation von Emotionen beschäftigt.

Erziehungswissenschaft

Fördern nach Plan: Passgenaue und inklusive Pädagogik und Didaktik in der Grundschule

Wer: Christian Dintenfelder
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: asynchron, Online-Webinar

Inhalt

Ausgehend von zentralen Aspekten der Planung, Durchführung und Analyse guten Unterrichts gehen wir im hier beschriebenen Seminar der Frage nach, was es neben gutem Unterricht im klassischen Sinne noch braucht, um der im Zuge der Inklusion deutlich erweiterten Heterogenität der Grundschul Kinder gerecht zu werden.

Welche Maßstäbe sind an einen für die Persönlichkeits-, Lern- und Leistungsentwicklung ALLER Kinder förderlichen Unterricht zu legen? Was muss insbesondere für Kinder mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen und Verhalten Umsetzung finden? Wie kann ich als Grundschullehrer oder Grundschullehrerin alle Beteiligten zielführend beraten und begleiten?

Wir kommen hierbei über verschiedene Formen der Differenzierung/ Individualisierung und offene Unterrichtskonzepte sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten für spezifische Förderbereiche schwerpunktmäßig zum Thema Förderplanung. Zudem werden Kooperationsmöglichkeiten mit weiteren schulischen Akteuren (Schulpsychologe, MSD, etc.) aufgezeigt.

Der Dozent ist hauptberuflich Seminarrektor für Grundschul-Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen und staatl. Schulpsychologe und legt großen Wert auf eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis, die entsprechend den Kurs charakterisiert.

Sie durchlaufen sämtliche Inhalte in Form von Powerpoint-Präsentationen mit Sprach-Kommentar, bereitgestellten Texten und Vertiefungs-Aufgaben, die Sie allesamt über den VC-Kurs einreichen und die in Summe das Portfolio (Prüfungsleistung) ergeben.

Feste (synchrone) Termine gibt es nicht. Der Dozent begleitet Sie virtuell u. a. in Form eines betreuten Frage-Forums.

Erziehungswissenschaft

Forschend und entdeckendes Lernen – Vom Kind zur Sache

Wer: Larissa Moritzer
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mo 8:00 - 10:00, MG2/02.03, MG2/02.04

Inhalt

Ziel des Sachunterrichts ist, die Heranwachsenden zu unterstützen, dass sie ihre Umwelt sachbezogen verstehen und darin handeln können. Dies gelingt, indem die Schülerinnen und Schüler eigenständig und aktiv den Lerngegenstand erforschen. Ausgehend von Vorstellungen der Kinder werden in dem Seminar Unterrichtsinhalte praktisch erarbeitet und ein Blick in die Schulpraxis geworfen. Die Studierenden setzen sich mit dem forschendem Entdecken auseinander, indem sie die fachwissenschaftlichen Arbeitsweisen anwenden. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden mit entsprechenden Methoden und Medien vermittelt.

Literatur

Kahlert, J. u.a. (2022). (Hrsg.). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kahlert, J. (2022). Der Sachunterricht und seine Didaktik (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
 Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013) (Hrsg.). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Maras, R. u.a. (2019). (Hrsg.). Unterrichtsgestaltung in der Grundschule – ein Handbuch. (6., überarb.

Aufl.). Augsburg: Auer

Erziehungswissenschaft

Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung

Wer: Annette Scheunpflug, Monika Rapold
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:15 - 11:45, M3N/02.32

Inhalt

Studierende lernen, Gegenstand, Forschungsmethoden und Merkmale pädagogischer Historiographie (Epochalisierungen, Umfang, Reichweite, Fragehorizont, Auswahlkriterien) zu benennen sowie traditionelle Betrachtungsweisen (Ideen-, Institutionen-, Problemgeschichte) und neuere Zugänge (Sozial-, Alltags-, Mentalitätsgeschichte, Gender Studies, Historische Bildungsforschung) einander gegenüberzustellen. Studierende lernen, historische Epochen und ihre pädagogisch relevanten Fragestellungen (zum Teil differenziert) darzustellen, einzuordnen und in ihrer Wirkungsgeschichte zu beurteilen. Studierende lernen, historisch relevante pädagogische Bewegungen bzw. Theorie- und Methodenmodelle nachzuzeichnen und in ihrer theoretischen Relevanz für die Gegenwart zu analysieren.

Erziehungswissenschaft

Grundschule international: Unterrichtsqualität und Transition im Vergleich

Wer: Verena Keimerl, Romy Strobel
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 25.10.2024 14:00 - 20:00, WE5/01.067; 22.11.2024 10:00 - 18:00, Online-Webinar; 23.11.2024 10:00 - 19:00, WE5/01.067; Vorbesprechung: 15.10.2024, 18:00 - 20:00, Online-Webinar

Inhalt

Die Lehrveranstaltung fokussiert den Umgang mit Heterogenität und die Gestaltung von Übergängen in der Grundschule im deutschen sowie in internationalen Bildungssystemen. Grundschullehramtsstudierende erhalten Einblick, wie Lehrkräfte mit der Heterogenität der Schülerschaft an alternativen Bildungseinrichtungen zur Regelgrundschule des deutschen Bildungssystems (z.B. Montessori- und Waldorfgrundschulen) im Hinblick auf Diagnostik und adaptive Förderung umgehen. Die Gestaltung von Übergängen vom Kindergarten in die Grundschule sowie an die weiterführende Schule stellen einen weiteren thematischen Schwerpunkt dar. Das Hauptseminar wird durch zahlreiche internationale Perspektiven bereichert: Thematisiert wird im Hinblick auf den Umgang mit heterogenen Lerngruppen das Potenzial norwegischer Freiluftpädagogik. Diagnostische Möglichkeiten im Umgang mit heterogenen Lerngruppen werden durch internationale Perspektiven kanadischer und schottischer Partneruniversitäten diskutiert. Die Lehrveranstaltung stellt somit eine fachliche wie sprachliche Immersionsmöglichkeit für Grundschullehramtsstudierende dar und bietet fremdsprachliche wie interkulturelle Erfahrungswege. Die Veranstaltungen findet größtenteils auf Deutsch statt, englische oder französische Grundkenntnisse sind wünschenswert.

Erziehungswissenschaft

Ich mach mir die Welt wie sie mir gefällt. Verhaltensauffälligkeiten in der frühen Kindheit

Wer: Magdalena Stacheder
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do 12:00 - 14:00, M3/00.16

Inhalt

Stille Kinder, laute Kinder, auffällige Kinder, unauffällige Kinder, aggressive Kinder, unsichtbare Kinder, forsche Kinder, schüchterne Kinder, impulsive Kinder, zurückhaltende Kinder - das Verhaltensspektrum von Kindern umfasst eine große Bandbreite und stellt für Eltern und frühpädagogisches Personal eine beträchtliche Herausforderung dar. Im Rahmen dieses Seminars werden unterschiedliche Verhaltensauffälligkeiten von Kindern behandelt, wobei auch Ursachen und aufrechterhaltende Faktoren beleuchtet werden. Des Weiteren werden der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen in der Kindertagesstätte und verschiedene Interventionsmöglichkeiten thematisiert.

Die Auseinandersetzung mit Literatur und aktuellen Forschungsergebnissen sowie eine regelmäßige Teilnahme und Beteiligung an Diskussionen wird vorausgesetzt. Die Prüfungsleistung besteht aus einem Referat und einer Hausarbeit.

Erziehungswissenschaft

Inklusive Grundschule mit Einblick in die Praxis

Wer: Romy Strobel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 8.11.2024 14:00 - 18:00, MG2/01.10; 9.11.2024, 10.11.2024 9:00 - 14:00, MG2/02.09; Einzeltermin am 15.11.2024 14:00 - 18:00, WE5/01.067; 16.11.2024 9:00 - 12:30, WE5/01.067; Vorbesprechung: 24.10.2024, 18:00 - 19:00, Online-Webinar

Inhalt

In diesem Seminar geht es darum grundlegendes Wissen und Vorstellungen über Inklusion mit (eigenen) praktischen Erfahrungen zu verbinden und diese zu reflektieren. Wir werden uns vor allem mit der Umsetzung von Inklusion in der Praxis auseinandersetzen (Gestaltung von Unterricht, Teamteaching, etc.). Basierend auf theoretischen und empirischen Grundlagen zur Thematik verbinden wir das Gelernte mit einer stets reflektierenden Grundhaltung.

Erziehungswissenschaft

Jugend in ländlichen Räumen

Wer: Tilman Kallenbach
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo 16:00 - 18:00, MG2/02.04

Inhalt

Jugend wird insbesondere vor dem Hintergrund kultureller und massenmedialer Darstellung allzu oft als urbanes Phänomen gedacht. Auch Jugendarbeit wird nicht selten vor dem Hintergrund von Großstädten diskutiert und konzipiert. Grund genug, sich innerhalb dieses Seminars mit "der" Jugend in ländlichen Räumen auseinanderzusetzen. Dabei ist ohne Frage zu konstatieren, dass es genauso wenig die eine Jugend wie den einen ländlichen Raum gibt. Dieser doppelten Vielfältigkeit geht das Seminar unter

expliziter Berücksichtigung von Ungleichheitskategorien nach und fragt nach den Bedingungen des Aufwachsens in ländlichen Räumen und ihrer sozialpädagogischen Begleitung. Das Seminar ist eingebettet in das Forschungsprojekt DIYhoch3 und bezieht die Inhalte und Vorträge der Ringvorlesung #LAND #JUGEND #KULTUR aktiv in die Veranstaltung ein. Das Seminar ist explizit auch für Studierende aus dem Erweiterungsbereich anderer Masterstudiengänge konzipiert und ermöglicht das Erbringen aller Prüfungsleistungen des Moduls.

Erziehungswissenschaft

KI im Klassenzimmer: Digitale Tools im inklusiven Lernsetting

Wer: Elena Friedel,
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Blockveranstaltung 13.12.2024-15.12.2024 Mo-Fr, Sa, So 9:00 - 18:00, M3N/00.26;
Einzeltermin am 30.1.2025 16:00 - 18:00, Online-Webinar; Vorbesprechung am 21.10.2024, 16:00 - 20:00, MG1/01.04

Inhalt

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und digitalen Tools revolutioniert die Bildung und eröffnet neue Möglichkeiten für die individuelle Förderung von Schüler:Innen. Im Seminar haben Studierende die Chance, verschiedene KI-basierte Tools kennenzulernen und deren Potenzial für den schulischen Einsatz zu erkunden. Dabei liegt der Fokus auf dem inklusiven Unterricht, der die vielfältigen Lernbedürfnisse berücksichtigt und den Einsatz von Technologien zur Unterstützung individueller Lernprozesse beleuchtet.

Ziele des Seminars:

- Verständnis der technischen Grundlagen von Künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich.
- Kennenlernen und Ausprobieren von KI-gestützten Tools, die im inklusiven Unterricht genutzt werden können.
- Analyse von Chancen und Herausforderungen im Einsatz von KI zur Förderung von Inklusion und individuellen Lernbedürfnissen.
- Reflexion ethischer und datenschutzrechtlicher Aspekte bei der Anwendung von KI im schulischen Kontext.

Inhalte:

- Einführung in Künstliche Intelligenz: Was ist KI, und wie funktioniert sie? Welche Rolle spielt sie in der Schule?
- Digitale Tools für den Unterricht: Präsentation und Erprobung von Tools wie Lernplattformen, automatisierte Bewertungssysteme und personalisierte Lernsoftware.
- KI im inklusiven Lernsetting: Wie kann KI helfen, Barrieren im Unterricht abzubauen und Schüler:Innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu unterstützen?
- Praktische Anwendungen: Hands-on-Workshops, in denen die Studierenden die vorgestellten Tools selbst ausprobieren.
- Kritische Reflexion: Diskussion über ethische Fragen, Datenschutz und die Auswirkungen von KI auf das Lernen und Lehren.

Erziehungswissenschaft

Kindeswille und Kinderschutz in besonderen Lebenslagen

Wer: Carolin Pastor von Camperfelden, Elisa Wehrl
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di 10:00 - 12:00, MG1/01.04

Inhalt

Not my crime, still my sentence Keine Tat, jedoch verurteilt werden. Kinder, die keine Tat begangen haben, aber dennoch stigmatisiert werden. Dieses Seminar widmet sich den Kindern. Hierbei werden drei zentrale

Begriffe näher analysiert - Kindeswohl, Kindeswille und Kinderschutz. Die Begrifflichkeiten werden im Handlungsfeld der ambulanten Hilfen zur Erziehung und in der Justiz beleuchtet. Zudem werden die rechtlichen Bestimmungen im Kontext von Kindeswille, Kindeswohl und Kinderschutz diskutiert und erörtert, wie Professionalität in den ambulanten Hilfen gelingen kann. Im Bereich der Justiz liegt das Augenmerk vor allem auf den Kindern von Inhaftierten, die keine Straftat begangen haben, jedoch mitbestraft werden.

Erziehungswissenschaft

Leistung

Wer: Larissa Moritzer
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo 14:00 - 16:00, MG2/02.09; Einzeltermine am 13.1.2025, 20.1.2025, 14:00 - 18:00, MG2/02.09

Inhalt

Die Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern zählt zu den zentralen Aufgaben einer Lehrkraft. Auf Grundlage einer Begriffsbestimmung werden die Vor- und Nachteile des Notensystems diskutiert und im Hinblick auf die neue Leistungskultur alternative Formen der Leistungsbewertung sowie der Zeugnisse aufgezeigt. Dies erfolgt unter Beachtung der Praktikabilität sowie der rechtlichen Grundlagen. Die konträren Aspekte sowohl des pädagogischen als auch gesellschaftlichen Leistungsbegriffs werden beleuchtet. Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden ein Verständnis von Leistung im schulischen Kontext entwickeln.

Literatur

- Bartnitzky, H., Brügelmann, H., Hecker, U., Heinzl, F., Schönkrnecht, G. & Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) (2009). Kursbuch Grundschule. Frankfurt am Main: Grundschulverband.
- Bartnitzky, H. & Speck-Hamdan, A. (Hrsg.) (2004). Leistungen der Kinder wahrnehmen würdigen fördern (2. Aufl.). Frankfurt am Main: Grundschulverband.
- Becker, G. E. (2007). Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik (Teil 3). Weinheim: Beltz.
- Beutel, S.-I. & Vollstädt, W. (Hrsg.) (2005). Leistung ermitteln und bewerten (2. Aufl.). Hamburg: Bergmann + Helbig.
- Böttcher, W., Brosch, U. & Schneider-Petri, H. (Hrsg.) (1999). Leistungsbewertung in der Grundschule. Weinheim: Beltz.
- Jung, J. (2013). Schülerleistungen erkennen, messen, bewerten. Stuttgart: Kohlhammer.
- Jung, J. (2013). Schülerleistungen erkennen, messen, bewerten. Stuttgart: Kohlhammer.
- Jürgens, E. (2000). Leistung und Beurteilung in der Schule. Eine Einführung in die Leistungs- und Bewertungsfragen aus pädagogischer Sicht (5. Aufl.). Sankt Augustin: Academia.
- Jürgens, E. & Sacher, W. (2000). Leistung und Leistungsbeurteilung. Schulpädagogische Grundlegung und Anregungen für die Praxis. Neuwied: Luchterland.
- Knauf, T. (2009). Einführung in die Grundschuldidaktik. Lernen, Entwicklungsförderung und Erfahrungswelten in der Primarstufe (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Rehle, C. & Thoma, P. (2011). Einführung in grundschulpädagogisches Denken (2. Aufl.). Donauwörth: Auer.
- Sacher, W.: (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Weinert, F. E. (Hrsg.) (2001). Leistungsmessung in Schulen. Weinheim: Beltz.

Erziehungswissenschaft

Meilensteine der kognitiven, emotionalen, motivationalen und sozialen Entwicklung vom Säuglings- bis ins Jugendalter

Wer: Nora Heyne
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do 12:00 - 14:00, MG2/01.04

Inhalt

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über zentrale Meilensteine in der kognitiven, emotionalen, motivationalen und sozialen Entwicklung vom Säuglingsalter, über die frühe und mittlere Kindheit bis hin zur Adoleszenz zu vermitteln. Dazu werden aktuelle Ansätze und Befunde der entwicklungspsychologischen Forschung zu den Themen Wahrnehmung, Informationsverarbeitung, Lernen, Selbstkonzept, Bindung, soziale Beziehungen, Emotion, Motivation, Perspektivenübernahme und anderen vorgestellt und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für Fragen in der Erziehung, Beratung, Lehre und anderen Anwendungskontexten diskutiert.

Erziehungswissenschaft

Mit dem Frei Day lernen, die Welt zu verändern - verantwortungsvoll und selbstwirksam die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen

Wer: Gwendo Ranger
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 27.2.2025, 13.3.2025, 20.3.2025, 27.3.2025, 8:00 - 14:00, Raum n.V.; Vorbesprechung: 16.1.2025, 13:00 - 14:00, Online-Webinar

Inhalt

In diesem Seminar dreht sich alles rund um das innovative Lernformat FREI DAYS. Die Schülerinnen der Grundschule Dechsendorf sind jeden Donnerstagvormittag selbst gewählten und somit interessensbasierten Zukunftsfragen auf der Spur. Diese Fragen orientieren sich an den global goals der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung). Die Kinder entwickeln innovative und konkrete Lösungen und setzen ihre Projekte direkt in der Gemeinde um. Der FREI DAY ist ein Lernformat, das Schülerinnen dazu befähigen soll, die Herausforderungen unserer Zeit selbst anzupacken und diesen mit Mut, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität zu begegnen. Am Vormittag coachen wir einzelne Projektgruppen und im Anschluss verknüpfen wir das Gesehene und Erlebte mit wichtigen theoretischen Aspekten des Sachunterrichts. So zeigt sich wie sich Praxis und Theorie ergänzen und unterstützen.

Literatur

<https://frei-day.org/>

Rasfeld, M. u.a. (2021). Frei Day. Die Welt verändern lernen! Für eine Schule im Aufbruch. München: oekom verlag.

Kahlert, J. u.a. (2022). (Hrsg.). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kahlert, J. (2022). Der Sachunterricht und seine Didaktik (5. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013) (Hrsg.). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Erziehungswissenschaft

Moderne Väter. Väterliche Einflussfaktoren auf die kindliche Entwicklung

Wer: Charlotte Enß
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di 12:00 - 14:00, Online-Webinar

Inhalt

Väter tragen einen unverzichtbaren Anteil an Bildungsressource in sich, der bedeutend für eine erfolgreiche kindliche Entwicklung ist. Leider werden Väter oft auf ihre Funktion als Erzeuger und Ernährer reduziert. Aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive ist es jedoch wichtig, die Bedeutung des Vaters für die kindliche Entwicklung zu ermitteln und zu stärken. Das Interesse von Männern nicht nur an der Ernährung, sondern auch an der Erziehung ihrer Kinder teilzuhaben ist groß. In väterlichen Interaktionen zeigt sich dabei, dass Väter anders mit ihren Kindern umgehen als Mütter. Diese Einzigartigkeit ist von größtem Wert für kindliche Entwicklungsprozesse und zeigt, Väter sind die für eine gelingende Entwicklung von Kindern unabdingbar.

Erziehungswissenschaft

Pädagogische Fachberatung als Qualifizierungsressource im Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Familien

Wer: Theresia Hummel
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 15.11.2024 14:00 - 19:00, 16.11.2024 8:00 - 17:30, 24.1.2025 14:00 - 19:00, 25.1.2025 8:00 - 17:30, LS5/02.02; Vorbereitend: 18.10.2024, 14:00 - 16:00, Raum n.V.

Inhalt

Die Zusammenarbeit mit Familien stellt eine zentrale Komponente frühpädagogischer Qualität dar. Im Zuge gesellschaftlicher Wandlungsprozesse, die grundlegende Einflüsse auch auf das Leben von Familien nehmen, ist die Zusammenarbeit zwischen Kita und Familie keineswegs als statistisches, sondern vielmehr als zeitgebundenes Konzept zu verstehen, das mit sich wandelnden Aufgabenspektren einhergeht. Frühpädagogische Fachkräfte stehen gleichzeitig vor der Herausforderung, ihre Kompetenzen aktuellen Entwicklungen anzupassen. In diesem Kontext kommt der Fachberatung als Antwort auf den zunehmenden Unterstützungs- und Qualifizierungsbedarf im Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Familien eine bedeutsame Rolle zu. Auf Trägerebene angestellt, betreut eine Fachberatung mehrere Einrichtungen und kann auf diese Weise je nach Bedarfslage die Einrichtungsleitung, einzelne Fachkräfte, aber auch das gesamte Team bei konkreten Herausforderungen im Kita-Alltag begleiten und beim Ausbau erforderlicher Kompetenzen unterstützen.

Im Kompetenztraining werden zunächst die theoretischen Grundlagen gelingender Ansätze der Zusammenarbeit mit Familien erarbeitet, Forschungsbefunde diskutiert sowie aktuelle Herausforderungen identifiziert. Anschließend wird pädagogische Fachberatung als mögliche Professionalisierungsstrategie von Kindertageseinrichtungen vorgestellt. Abschließend sollen die Studierenden in Kleingruppen eigene Qualifizierungskonzepte für das Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Familien entwickeln. Hierzu erhält jede Gruppe ein eigenes Einrichtungsprofil, das mit bestimmten Herausforderungen und Entwicklungspotentialen in der Zusammenarbeit mit Familien einhergeht. Auf Basis dieses Profils sollen die Studierenden sich in die Rolle der Fachberatung hineinversetzen und eine bedarfsorientierte Teamfortbildung entwickeln.

Erziehungswissenschaft

Perspectives on Empirical Educational Research

Wer: Maximilian Pfof, Claus H. Carstensen, Steffen Schindler, Lena Nusser, Corinna Kleinert, Nora Heyne
Was: Seminar, 1 SWS
Wann und wo: Do 16:00 - 18:00, MG2/01.04

Inhalt

In this course, exemplary topics that are worked on by researchers in Empirical Educational Research at the Otto-Friedrich-Universität Bamberg are presented. In the winter semester 2024/25, this includes the topics of self-regulated learning, inclusion and segregation, methods and test development, as well as social inequality and gender-related disparities in the course of education.

Erziehungswissenschaft

Rassismuskritik in der frühkindlichen Bildung: Von der Theorie zur vorurteilsfreien Praxis

Wer: Elena Friedel,
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 30.11.2024 9:00 - 18:00, MG2/01.10; 10.1.2025, 7.2.2025 9:00 - 18:00, MG1/01.04; 12.2.2025 16:00 - 18:00, Online-Webinar; Vorbesprechung am 28.10.2024, 16:00 - 20:00, MG1/01.04

Inhalt

Diskriminierung und Rassismus sind allgegenwärtige Probleme, die auch vor den Türen von Kindertagesstätten nicht haltmachen. Studien zeigen, dass Kitas keine diskriminierungsfreie Räume sind. Familien, insbesondere solche, deren Kinder von Rassismus betroffen sind, erleben immer wieder Formen von Alltagsrassismus. Vor diesem Hintergrund bietet das Seminar Lehramtsstudierenden die Gelegenheit, sich intensiv mit den Herausforderungen und Chancen einer rassismuskritischen frühkindlichen Bildung auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie angehende Erzieher:Innen für diese Thematik sensibilisiert und geschult werden können.

Das Seminar verbindet fundierte theoretische Grundlagen mit praxisnahen Ansätzen und gliedert sich vom Ablauf in unterschiedliche Phasen:

1. Im ersten Teil des Seminars erfolgt die theoretische und selbstreflexive Auseinandersetzung mit der Thematik. Auf den Grundlagen des theoretischen und empirischen Forschungsstands, Diskussionen und vielen praktischen Übungen reflektieren die Studierenden ihre eigene pädagogische Haltung und Praxis im Umgang mit Rassismus. Sie analysieren Lehr-Lernmaterialien aus diskriminierungssensibler Perspektive und erwerben sprachliche und pädagogische Handlungskompetenzen für den Umgang mit Rassismus und Diskriminierung im Kita-Alltag.
2. Das erworbene Wissen übertragen die Studierenden anschließend und entwickeln in Kleingruppen praxisorientierte Workshops für Erzieher:Innen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, wie z.B. diskriminierungssensible Sprache, der Umgang mit Eltern, der Kindergarten als Ort von Diskriminierung oder die Rolle der Erzieher:Innen im Kontext von Vielfalt, etc.
3. Die entstandenen Konzepte werden im dritten Teil des Seminars dann in einer Abschlussveranstaltung mit angehenden Erzieher:Innen der Fachakademie Bamberg praktisch erprobt und umgesetzt. Die Umsetzung stellt die Grundlage für die schriftliche Prüfungsleistung. Eine Teilnahme an der Abschlussveranstaltung wird vorausgesetzt.
4. In der abschließenden Sitzung werden die gewonnenen Erfahrungen schließlich noch einmal reflektiert und für die schriftliche Prüfungsleistung überführt.

Das Seminar zielt darauf ab, die Chancen und Grenzen pädagogischen Handelns in der frühkindlichen Bildung im Spannungsfeld von Diversität und der (Re-)Produktion von Diskriminierung und Rassismus kritisch zu reflektieren. Es bietet die Möglichkeit, theoretisches Wissen in konkrete

pädagogische Praxis umzusetzen und so einen wichtigen Beitrag zur Veränderung von Bildungsstrukturen zu leisten. Die Studierenden entwickeln ihre eigene Haltung und Praxis im Umgang mit Rassismus und Diskriminierung weiter. Zudem erwerben sie die Fähigkeit, diskriminierungssensible Inhalte in Bildungsmaterialien zu erkennen, diskriminierungssensibel zu kommunizieren, Workshops zu konzipieren, anzuleiten und angehende Erzieher:Innen auf den Umgang mit Rassismus im Kita-Alltag vorzubereiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit den Themen Rassismus und Diskriminierung, die regelmäßige Teilnahme an den Seminarveranstaltungen sowie die Bereitschaft zur Konzeption und praktischen Erprobung eines Workshops.

Triggerwarnung: Das Seminar ist zur ersten kritischen Auseinandersetzung und Sensibilisierung aus einer kritisch weißen Perspektive konzipiert. Es richtet sich an alle Personen, die Privilegien der Mehrheitsgesellschaft und Ungleichheit im Bildungskontext hinterfragen möchten. Sensible Inhalte werden im Seminar mit Triggerwarnungen versehen, um Retraumatisierungen möglichst zu vermeiden. Falls Sie selbst von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind und unsicher sind, ob sie das Seminar vor diesem Hintergrund besuchen möchten, können Sie mich gerne vorab kontaktieren, um über weitere vorkehrende Maßnahmen und Möglichkeiten zu sprechen.

Erziehungswissenschaft

Sachunterricht kompetenzorientiert unterrichten von der Planung bis zur Umsetzung einer adaptiven Unterrichtseinheit in der Grundschule

Wer: Patrizia Wehner
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 24.1.2025 14:30 - 19:00, MG2/02.04; 25.1.2025 10:00 - 18:00, MG2/02.10; 21.2.2025 14:30 - 19:00, MG2/02.10; 22.2.2025 10:00 - 18:00, MG2/02.10

Inhalt

Ein proaktiver Umgang mit den heterogenen Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zählt zu den Herausforderungen im Sachunterricht der Grundschule. Im Seminar wird daher erarbeitet, wie Sachunterricht konkret und praktisch umsetzbar adaptiv gestaltet werden kann. Dabei befasst sich das Seminar im ersten Teil mit dem Konzept der adaptiven Lernumgebungen sowie der erforderlichen professionellen Lehrerkompetenzen zum produktiven Umgang mit der Heterogenität der Schüler:innen. Dazu beschäftigen sich die Studierenden u.a. fachwissenschaftlich mit einem Thema der naturwissenschaftlichen Perspektive aus dem aktuellen Bayerischen LehrplanPLUS Fachbereich Heimat- und Sachunterricht. Zudem recherchieren oder erheben sie individuelle Schülervorstellungen zu diesem Thema. In Gruppen werden dazu passend adaptive Lerngelegenheiten entlang eines kompetenzorientierten Sachunterrichts erarbeitet, konkret geplant und vorgestellt.

Literatur

- Adamina, M., Kübler, M., Kalcsics, K., Bietenhard, S. & Engeli, E. (Hrsg.) (2018): Wie ich mir das denke und vorstelle . Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu Lerngegenständen des Sachunterrichts und des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Einsiedler, W. (2014): Lehr-Lern-Konzepte für die Grundschule. In: Einsiedler, W., Götz, M., Hartinger, A., Heinzl, F., Kahlert, J. & Sandfuchs, U. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 4. Aufl. Bad Heilbrunn, 355-364.
- Einsiedler, W. & Hardy I. (2022): Methoden und Prinzipien des Sachunterrichts. In: Kahlert, J., Fölling-Albers, M., Götz, M., Hartinger A., Miller, S., Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Aufl. Bad Heilbrunn, 401-412.
- GDSU (Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts) (Hrsg.) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Grygier, P., Tretter, T., Ziegler, F. & Hartinger, A. (2012): Individuelles Lernen im Sachunterricht Luft und ihre Eigenschaften. Cornelsen: Berlin.

- Giest, Hartmut (Hrsg.) (2017): Die naturwissenschaftliche Perspektive konkret. Begleitband 4 zum Perspektivrahmen Sachunterricht. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Hardy, I., Hertel, S., Kunter, M., Klieme, E., Warwas, J., Büttner, G. & Lühken, A. (2011): Adaptive Lerngelegenheiten in der Grundschule: Merkmale, methodisch-didaktische Schwerpunktsetzungen und erforderliche Lehrerkompetenzen. In: Hertel, S., Warwas, J., Klieme, E. : Individuelle Förderung und adaptive Lerngelegenheiten im Grundschulunterricht. Zeitschrift für Pädagogik, Themenheft, 819-834.
- Klieme, E. & Warwas, J.: Konzepte der Individuellen Förderung. In ZfPäd. 57, 2011, Heft 6, 805 818 (mit Auslassungen und sprachlichen Anpassungen durch RS) 6/2011. 819 833.
- Lange-Schubert, K. & Schlotter, K. (2022): Professionelle Kompetenzen von Lehrpersonen im Sachunterricht. In: Kahlert, J., Fölling-Albers, M., Götz, M., Hartinger A., Miller, S., Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Aufl. Bad Heilbrunn, 93-100.
- Möller, K. (2012): Konstruktion vs. Instruktion oder Konstruktion durch Instruktion? Konstruktionsfördernde Unterstützungsmaßnahmen im Sachunterricht. In: Giest, H., Heran-Dörr, E. & Archie, C. (Hrsg.): Lernen und Lehren im Sachunterricht. Zum Verhältnis von Konstruktion und Instruktion. Bad Heilbrunn, 37-49.
- Möller, K.: Lernen als Veränderung von Präkonzepten . Theoretische Bezüge zu den Begriffen Präkonzept und Post-konzept. In: Kommission für Lehrplan und Lehrmittelfragen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (Hrsg.): Lernwelten: Natur, Mensch, Mitwelt. Bern: Berner Lehrmittel- und Medienverlag 2000. S. 26-28.
- Möller, K (2022): Handlungsorientierung im Sachunterricht. In: Kahlert, J., Fölling-Albers, M., Götz, M., Hartinger A., Miller, S., Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Aufl. Bad Heilbrunn, 422-428.
- Retzlaff-Fürst, C. & Wittkowske, S. (2022): Biologische Aspekte. In: Kahlert, J., Fölling-Albers, M., Götz, M., Hartinger A., Miller, S., Wittkowske, S. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Aufl. Bad Heilbrunn, 146-151.
- Ziegler, F., Grygier P. & Hartinger, A. (2011) (Hrsg.): Individuelles Lernen im Sachunterricht Strom und Magnetismus. Berlin: Cornelsen.
- Ziegler, F., Hartinger, A., Grygier, P., & Lange, K. (2014). Individuelle Förderung im Sachunterricht. In A. Hartinger & K. Lange (Hrsg.), Sachunterricht - Didaktiken für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

Erziehungswissenschaft

Schule der Zukunft: Wie kann Schule als nachhaltiger Lern- & Arbeitsort gestaltet werden?

Wer: Elena Friedel,
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi 12:00 - 14:00, M3N/01.26 (außer Mi 6.11.2024); Einzeltermin am 6.11.2024 12:00 - 14:00, WE5/01.067; Blockveranstaltung 13.11.2024-14.11.2024 Mo-Fr, Sa, So, Raum n.V.; vom 13.-14.11. ist eine zweitägige Exkursion nach Berlin geplant

Inhalt

Klimawandel, demografischer Wandel, Globalisierung, Corona, Migration, Rassismus, erstarkender Populismus, soziale und ökonomische Ungleichheiten, usw. -die Herausforderungen unserer Zukunft sind komplex und vielfältig. Bildung und Schule kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. So sollen Schulen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden (BV, Art. 131). Auf der anderen Seite steht das deutsche Schulsystem selbst vor zentralen schulstrukturellen Herausforderungen Stichwort Inklusion, Digitalisierung, Lehrkräftemangel, Professionalisierung. Ist unsere Schule wie wir sie heute kennen diesen Herausforderungen gewachsen? Oder wie müsste eine Schule der Zukunft aussehen? Gäbe es noch Schulgebäude, Klassen und Klassenzimmer, Prüfungen und Noten, Lehrkräfte oder Ferien? Welche Bildungsinhalte würde diese Schule der Zukunft behandeln? Wie würde darin gelernt und gelehrt werden? Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesen und weiteren Fragen aus der Zukunftsperspektive. Auf der Grundlage der Szenario-Technik und weiteren kreativitätsfördernden Methoden aus dem Design-Thinking zielt die Veranstaltung darauf ab, eine Vision für eine Schule der Zukunft für ALLE zu entwickeln.

Das Seminar ist zu diesem Zweck als mehrphasiges Projektseminar konzipiert. Nach einer inhaltlich einführenden Phase, findet eine zweitägige Exkursion nach Berlin statt. Der Termin wird noch bekanntgegeben. Die Teilnahme an der Exkursion ist aber freiwillig und ist lediglich als Ergänzung zum Seminar zu sehen. Im Anschluss erfolgt die intensive Beschäftigung selbstgewählter Themen in Projektgruppen und projektbegleitenden Beratungssitzungen. In der letzten Seminarphase werden die Visionen aus den Projektgruppen vorgestellt und die Chancen und Grenzen der entwickelten Visionen vor dem Hintergrund des theoretischen und empirischen Fachdiskurses diskutiert.

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten, die neugierig sind, das Bild von der Institution Schule wie wir sie heute kennen, über Bord zu werfen und durch kreativitätsfördernde Methoden aus dem Design-Thinking eine Vision von einer neuen Schule der Zukunft zu entwickeln. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Einarbeitung in die Pflichtliteratur, eine regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu kooperativem, kreativem und projektförmigem Arbeiten und die Beteiligung an Diskussionen.

Erziehungswissenschaft

Vater, Mutter, Kind(er) = Familie? Ethnographische Perspektiven auf Kinder in der Familienforschung

Wer: Dana Harring
Was: Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 14.12.2024, 15.12.2024 10:00 - 18:00, MG1/02.05
Vorbesprechung: 21.10.2024, 12:00 - 14:00 Uhr, Online-Meeting

Inhalt

Familie gibt es nicht einfach, Familie muss getan werden. Mit der Perspektive des Doing Family (Jurczyk 2014) wird die Rolle von Kindern bei der Herstellung von Familie in den Blick genommen. Die Studierenden setzen sich mit ethnographischen Beobachtungen von Kindern in Familien auseinander. Inhalte des Seminars sind die Entwicklung einer Fragestellung, die Auseinandersetzung mit Methodiken der Ethnographie, sowie der Erstellung und Analyse von Beobachtungsprotokollen. Das Seminar ist angebunden an das Projekt KidsComplicity und gewährt dadurch Einblicke in aktuelle Forschung des Lehrstuhls Sozialpädagogik.

Psychologie

Arbeitspsychologie

Wer: Judith Volmer
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do 14:00 - 16:00, M3N/02.32

Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeitspsychologie. Themen sind unter anderem: Forschungsmethoden der Arbeitspsychologie, Motivation, Zufriedenheit, Belastung und Beanspruchung, Arbeitsanalyse und -gestaltung sowie Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Psychologie

„Die Dunkelheit in mir“ - Internalisierende Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter

Wer: Claudia Filser
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Mi 10:00 - 12:00, MG2/01.04

Inhalt

In diesem Seminar werden verschiedene internalisierende Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter behandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Prüfungsangst und Depressionen; wir werden uns aber auch mit Suizidalität, Essstörungen und selbstverletzendem Verhalten beschäftigen. Ein Fokus liegt bei den unterschiedlichen Auffälligkeiten auf dem Erkennen dieser, einem Verständnis für deren Entstehung und Aufrechterhaltung sowie einem adäquaten Umgang mit diesen im Kontext Schule. Das Seminar findet in Präsenz statt. Die Einarbeitung in die Thematik erfolgt über Filmausschnitte und die eigenständige Erarbeitung wissenschaftlicher Texte. In den wöchentlichen Präsenzterminen wird das Erarbeitete mithilfe von Gruppenarbeiten, Fallbeispielen, Diskussionsfragen und Frage-und-Antwort-Spielen vertieft und wiederholt.

Psychologie

Discourses of Sexuality

Wer: Lasse Peschka, Niklas Döbler
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 22.11.2024 13:00 - 17:45, MG2/00.10; 23.11.2024, 24.11.2024 9:00 - 16:00, MG2/00.10; Vorbereitungsbesprechung am 22.10.2024, 17:00 - 20:45, M3N/03.29

Inhalt

Sexuality means very different things to different people. Some are not very interested in it or not at all, others see it as a way to relax or as a means of intimacy in a partnership. For still others, sexuality is an unpleasant urge. One thing is certain, sexuality affects everyone. How sexuality is shaped individually varies considerably. Some experience sexuality as emancipatory, as an expression of themselves, perhaps even as a criticism of society (we are thinking of the lesbian and gay movement or feminist porn, for example). For others, sexuality means coercion or even violence. In Germany, for example, over 17,000 children were affected by sexual violence in 2021 (PKS 2021). Sexuality can therefore be something natural and beautiful, as well as a place of violence and oppression.

In our seminar, we first want to break down sexuality. What is sexuality? How can we try to grasp it? We then want to examine some areas of tension in more detail. For example, we want to question the naturalness of sexuality in practice and conception and discuss why people still resort to technological aids for the most natural thing in the world. In other words, there is an inclusion of the material in sexual cognitions. We will also talk about the tensions surrounding pornography. It is a place of exploitation and violence, but also a place of appropriation and rebellion. It has become commonplace for many and is often in the gray area of the morally questionable. Here we want to ask which psychological concepts can be informative in understanding the phenomenon of pornography. Most of the seminar will involve discussion, either in plenary sessions or in small groups. The aim is for the students themselves to start thinking together with the lecturers. We will try to make the days and the discussions entertaining by using a variety of methods. Reading the literature and active participation in the seminar are essential for the success of the course! Students are required to lead and moderate the discussion of a text as part of the examination.

Finally, we would like to issue a warning: the seminar will deal with sexual violence towards adults as well as children.

Psychologie

Diversity-gerechte Personalauswahl

Wer: Marine Groulon
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 13.12.2024 14:00 - 19:00, M3/00.16; 14.12.2024, 15.12.2024 8:30 - 17:30, M3/00.16; Vorbesprechung am 29.10.2024, 16:00 - 18:00, M3/-1.13

Inhalt

Menschen und ihre Lebensformen sind vielfältig. Das ist heute auch bei vielen Organisationen angekommen und Diversity mittlerweile Teil der Strategie, die eine entsprechende Personalauswahl erfordert.

In diesem Blockseminar nähern wir uns zunächst dem Begriff Diversity. Hierzu betrachten wir verschiedene Vielfaltsdimensionen, die bei der Personalauswahl von Bedeutung sein könnten und beschäftigen uns mit der Relevanz von Diversity in der heutigen Arbeitswelt.

Weiter gehen wir auf Stereotype, Rollenerwartungen und bestehende Formen der Diskriminierung aufgrund von Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Behinderung, Alter sowie kultureller und sozialer Herkunft, Nationalität, Weltanschauung und rassistischen Zuschreibungen ein.

Abschließend sollen aus den Erkenntnissen konkrete Empfehlungen für eine diversity-gerechte Personalauswahl abgeleitet werden.

Ziel des Seminars ist es, dass Teilnehmende Personalauswahlprozesse so gestalten können, dass Vielfalt in Organisationen gefördert und Diskriminierung vermieden wird.

Psychologie

Entwicklung von Selbstregulation und ihre Bedeutung im Kontext der Digitalisierung

Wer: Jennifer Paetsch
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi 14:00 - 16:00, MG2/01.11

Inhalt

Selbstregulative Fähigkeiten und Fertigkeiten werden seit langem in der Entwicklungspsychologie erforscht. Unterschiede in der Regulation von Emotion, Verhalten und Kognition (z. B. Emotions-, Impuls- und Aufmerksamkeitskontrolle, Handlungsplanung) spielen eine wichtige Rolle für die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern. Im Seminar werden die Einflussfaktoren und Entwicklungszusammenhänge dieser selbstregulativen und sozial-kognitiven Fähigkeiten beleuchtet. Dabei werden auch Entwicklungsstörungen (ADHS) thematisiert. Darüber hinaus hat die Digitalisierung grundlegende Veränderungen in vielen Lebensbereichen herbeigeführt, die eine erhöhte Selbstregulation erfordern, insbesondere im Kontext des selbstregulierten Lernens. Das Seminar wird auch die Herausforderungen und Strategien der "digitalen Selbstregulation" behandeln und diskutieren.

Psychologie

Frühe Bildung und Entwicklung

Wer: Maximilian Seitz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo 16:00 - 18:00, MG2/01.11

Inhalt

Wie lernen wir denken? Wie wichtig sind dabei die Menschen um uns herum? Und wie wichtig ist das für einen erfolgreichen Start in die Schule? Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der kognitiven Entwicklung in der frühen Kindheit. Wir werden uns damit auseinandersetzen, wie unsere Fähigkeit, logisch zu denken und mathematische Probleme zu lösen, entsteht.

Auch die Grundlagen der Sprachentwicklung werden besprochen. Vor dem Hintergrund des Zusammenspiels von biologischen und sozialen Faktoren geht es schließlich um die Frage, inwiefern diese sprachlich-kognitiven Fähigkeiten die Grundlage für einen erfolgreichen Schulstart bilden. Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse zu vermitteln, die helfen, ausgewählte Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und wissenschaftliche Studien zu verstehen.

Psychologie

Implizite Persönlichkeitsmerkmale und Implicit Biases

Wer: Jessica Röhner
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do 14:00 - 16:00, Online-Webinar

Inhalt

Implizite Persönlichkeitsmerkmale (z. B. implizite Selbstwertschätzung) und Biases (z. B. Implicit Gender Bias) sind Merkmale bzw. kognitive Verzerrungen von Personen, die diesen selbst nicht notwendigerweise bewusst sind. Wir können bspw. Stereotype mit Personengruppen assoziieren, ohne uns dessen bewusst zu sein (z. B. Frauen = nett; Männer = kompetent). Implizite Persönlichkeitsmerkmale und Implicit Biases können unser Verhalten steuern, sind jedoch schwieriger zu erfassen als explizite Merkmale, also Merkmale, die Personen bewusst zugänglich sind. Häufig werden hierfür reaktionszeitbasierte Verfahren angewendet. Ziel des Seminars ist es, dass Studierende einen Überblick über implizite Persönlichkeitsmerkmale und Implicit Biases erlangen. Dabei sollen nicht nur definitorische Bestimmungstücke und Modelle vermittelt werden. Es werden auch Anwendungsbereiche, ethische Fragestellungen und aktuelle Forschung besprochen. Möglichkeiten und Grenzen der Erfassung impliziter Merkmale werden diskutiert. Eine Zusammenfassung und Praxistipps für den psychologischen Alltag sollen den Seminarabschluss bilden. Das Seminar soll mittels eines Methodenwechsels aus Inputsitzungen, Gruppenarbeiten, moderierten Diskussionen und einer Abschlusspräsentation nicht nur Inhalte vermitteln, sondern auch das kritische Hinterfragen und die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Studien und deren Erkenntnissen fördern.

Psychologie

Klinische Psychologie 1: Störungslehre 1

Wer: Jörg Wolstein
Was: Vorlesung und Übung, 2 SWS
Wann und wo: Mo 8:00 - 10:00, MG1/00.04

Inhalt

Die Studierenden erklären die Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale, die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen. Die Studierenden wenden die verschiedenen Theorien und Modelle einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen an. Die Studierenden erkennen, diagnostizieren und klassifizieren psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten.

Psychologie

Konzeption und Durchführung einer Weiterbildungsmaßnahme für die Projekte INGE und GUNDA

Wer: Melissa Schütz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo 12:00 - 14:00, MG2/01.11

Inhalt

Stigma bezeichnet die negative Abwertung von Menschen aufgrund ihrer Unterschiede zu gesellschaftlichen Normen, was zu sozialer Trennung und Ungleichbehandlung führt (Link & Phelan, 2001). *Internalisiertes Stigma* beschreibt die Selbststigmatisierung durch die Akzeptanz und Internalisierung von Vorurteilen, was zu vermindertem Selbstwert und geringerer Selbstwirksamkeit führt (Fernández et al., 2023). Personen, die sowohl von psychischen Erkrankungen als auch von Arbeitslosigkeit betroffen sind, sind von einem sogenannten *Double Stigma* betroffen (Denise, 2014). Die Projekte INGE (Initiative für nachhaltige Gesundheitsfürsorge im Erwerbsleben) und GUNDA (Gesundheitsfürsorge und Nachhaltigkeit in deinem Arbeitsleben) richten sich an Menschen, die von diesem Double Stigma betroffen sind und unterstützen arbeitslose Menschen auf dem Weg zurück in die Berufstätigkeit durch Einzelgespräche, Peer-Austausch, Projektarbeit und Praktika, begleitet durch Psycholog*innen, Pädagog*innen und Ergotherapeut*innen.

Im Seminar konzipieren die Studierenden in Kleingruppen eine Weiterbildungsmaßnahme zum Thema „internalisierte Stigmatisierung“ für die Teilnehmenden der Projekte INGE und GUNDA und führen diese durch. Das Seminar befasst sich neben Grundlagen zu den Themen Arbeitslosigkeit und Gesundheit sowie Stigmatisierung und internalisiertes Stigma auch mit den Grundlagen zum Thema Personalentwicklung bzw. Weiterbildung. Die Teilnehmenden lernen den gesamten Prozess der Personalentwicklung/ Weiterbildung kennen, führen die Auftragsklärung mit dem Projektpartner durch und entwickeln Strategien zur Transferförderung der Inhalte, die in der Weiterbildungsmaßnahme vermittelt werden.

Psychologie

Performance Management in Teams (ProMES)

Wer: [Judith Volmer](#)
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: VHB

Inhalt

Produktivitätsmanagement zielt darauf ab, Mitarbeiter/innen für die Ziele und Strategien einer Organisation zu gewinnen und sie zu motivieren, kontinuierlich zu deren Erfolg beizutragen. In der Veranstaltung werden motivationspsychologische Ansätze sowie die Rolle von Feedback und Partizipation für die Gestaltung eines effektiven Produktivitätsmanagements vermittelt. Darüber hinaus lernen die Studierenden im Rahmen eines evidenzbasierten Ansatzes konkret, auf welche Weise Erfolgsindikatoren abgeleitet und erfasst werden können und wie diese zum Erfolg einer Organisation beitragen. Auf Basis eines in der Praxis bereits bewährten Ansatzes zum Produktivitätsmanagement, nämlich ProMES (Productivity Measurement and Enhancement System), wird das Gelernte im Kontext eines Fallbeispiels praktisch umgesetzt und eingeübt. Schwerpunkte der Veranstaltung:

Vermittlung motivationspsychologischer Theorien und deren Rolle für das organisationale Produktivitätsmanagement

Vermittlung der Grundlagen der Leistungsmessung sowie Diskussion kritischer Aspekte

Praktische, anwendungsbezogene Entwicklung eines eigenen ProMES-Systems (in Gruppenarbeit)

Psychologie

Persönlichkeitspsychologie I: Konzepte und grundlegende Ansätze

Wer: Astrid Schütz
Was: Vorlesung und Übung, 2 SWS
Wann und wo: Di 16:00 - 18:00, M3N/02.32

Inhalt

Nach einer Einführung in grundlegende Begriffe und Konzepte wird auf historische Wurzeln der heutigen Persönlichkeitspsychologie eingegangen. Anschließend werden Kriterien zur Beurteilung von Theorien und die hinter unterschiedlichen Theorien stehenden Modelle vom Menschen vorgestellt. Den Schwerpunkt bildet die Darstellung wichtiger persönlichkeitspsychologischer Ansätze.

Wichtige Themen sind:

- Differentielle Psychologie versus Persönlichkeitspsychologie
- Historische Ansätze
- Kriterien zur Beurteilung von Theorien
- Menschenbilder, Modelle und Metaphern
- Psychodynamische Ansätze
- Phänomenologische Ansätze
- Eigenschaftsansätze
- Sozial-kognitive Ansätze
- Biologisch fundierte Ansätze
- Methoden der Persönlichkeitspsychologie
- Persönliche Umwelt und Beziehung

Literatur

Schütz, A., Rüdiger, M. & Rentzsch, K. (2016). Lehrbuch Persönlichkeitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.
Asendorpf, J. B. & Neyer, F.J. (2024). Psychologie der Persönlichkeit (7. Aufl.). Berlin: Springer.
Asendorpf, J. B. (2024). Persönlichkeitspsychologie für Bachelor. (5. Aufl.) Heidelberg: Springer.
Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
McAdams, D. P. (2006). The person. An introduction to personality psychology. New York: Wiley.
Mischel, W. (2008). Introduction to Personality (8th ed). New York: Wiley, John & Sons.
Schmitt, M. & Altstötter-Gleich, C. (2010). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. Weinheim: Beltz.
Schütz, A. et. al. (2022). Psychologie. Eine Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder (6. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Psychologie

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt

Wer: Charlotte Schnabl
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo 14:00 - 16:00, M3N/01.26; Einzeltermin am 28.10.2024 14:00 - 16:00, MG2/01.04

Inhalt

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Inhalten aus dem Themenfeld Arbeit und Gesundheit. Dabei werden aktuelle Studien und Modelle der Arbeits- und Organisationspsychologie vorgestellt und kritisch diskutiert. Eine exemplarische Seminarstunde könnte sich zum Beispiel mit der Entstehung von Stress und Burnout-Symptomen bei der Arbeit anhand des Modells der Arbeitsanforderungen und -ressourcen beschäftigen. Didaktisch soll der Fokus v.a. auf der kritischen Auseinandersetzung mit den Inhalten liegen, z.B. durch Diskussionen zwischen den Studierenden.

Psychologie

Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität in der Psychotherapie

Wer: Lukas Eisenhuth
Was: Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 7.12.2024 9:30 - 17:30, Online-Meeting; 8.12.2024 9:30 - 14:30, Online-Meeting; 18.1.2025 9:30 - 17:30, MG2/00.10; 19.1.2025 9:30 - 14:30, MG2/00.10

Inhalt

Das Seminar ermöglicht es Studierenden, sich mit den diversen Themen der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität vertieft auseinanderzusetzen und eine eigene Haltung für die therapeutische Arbeit zu entwickeln. Zunächst wird auf die Grundlagen eingegangen und neben den Begrifflichkeiten auch wichtige Basiskompetenzen erworben. Insbesondere die Arbeit auf Augenhöhe unter Berücksichtigung der Medizinethik und der aktuellen Leitlinien steht im Vordergrund. Dabei legt das Seminar einen praxisbezogenen Schwerpunkt auf Selbstreflexion, Selbsterfahrung, praktisches Ausprobieren und Haltungsarbeit.

Psychologie

Sozialpsychologie I

Wer: Thomas Schultze-Gerlach
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Do 8:00 - 10:00, M3N/02.32

Inhalt

Problem- und Entwicklungsgeschichte sozialpsychologischer Forschung
Grundrichtungen und Schulen
Systematik des Faches
Soziale Kognition: Dissonanz, Reaktanz, Attribution, Selbstwahrnehmung, Soziale Wahrnehmung
Das Selbst und soziale Identität
Einstellungen und Einstellungsänderung

Psychologie

Sozialpsychologisches Forschen I

Wer: Thomas Schultze-Gerlach
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do 12:00 - 14:00, M3/02.10

Inhalt

Inhaltliche Vertiefung eines sozialpsychologischen Forschungsthemas anhand von Originalstudien (z.B. Transaktives Gedächtnis), Überblick über sozialpsychologische Forschungsmethoden, vertieftes Wissen über experimentelle Forschungsmethodik und Fragebogenstudien, vertieftes Wissen über offene und replizierbare Forschung (Open Science).

Im Rahmen des Seminar lernen die Studierenden, empirische Originalarbeiten kritisch zu rezipieren, theoretische sowie methodische Schwächen zu identifizieren, und unter Berücksichtigung der Kritik methodisch verbesserte Replikationsstudien zu entwerfen. Dabei finden auch gängige Open-Science-Praktiken Anwendung.

Psychologie

Sprachliche und sozio-emotionale Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit

Wer: Klara Hermes
Was: Blockseminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 8.11.2024 9:30 - 17:30; 9.11.2024 9:30 - 16:00; 29.11.2024 9:30 - 17:30; 30.11.2024 9:30 - 16:00, MG1/01.04

Inhalt

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit der sprachlichen und sozio-emotionalen Entwicklung von Kindern in der frühen und mittleren Kindheit. Dabei gehen wir drei großen Themen nach: Bindung, Aggression/Aggressivität und Sprachentwicklung. Unter anderem beschäftigen wir uns dabei mit den folgenden Fragen:

Wie entsteht Eltern-Kind-Bindung? Wie verändert sie sich im Lauf der Kindheit? Welche Faktoren beeinflussen die Bindung? Wie können wir Rückschlüsse auf die Bindung von Kindern ziehen, sowohl in der frühen Kindheit als auch im Grundschulalter?

Wie entwickelt sich Aggression über die Lebensspanne? Welche Faktoren können einen Einfluss auf aggressives Verhalten haben?

Welche Meilensteine vollbringen Kinder bei der Sprachentwicklung? Welche Rolle spielt die Familie bei der Sprachentwicklung? Und wie kann die Sprachentwicklung gefördert werden? In welcher Beziehung steht die Sprachentwicklung mit anderen Entwicklungsbereichen? Und was ist, wenn der Zugang zu Sprache wie etwa bei Kindern mit Hörbehinderung eingeschränkt ist?

Wir widmen uns schwerpunktmäßig der Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit, d.h. von der Geburt bis in die Grundschulzeit.

Psychologie

The Science behind the Pick-me-Girls and -Gays: von Stereotypen über Internalisierung zum Selbst

Wer: Anna-Marie Probst
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di 10:00 - 12:00, U5/00.17

Inhalt

In diesem Seminar betrachten wir das popkulturelle Phänomen "Pick-Me" aus psychologischer Perspektive. Dabei beschäftigen wir uns zunächst mit grundlegenden Theorien des Selbst und der sozialen Wahrnehmung sowie Theorien der Diskriminierung, Stereotypisierung und Stigmatisierung. Aufbauend darauf betrachten wir neben anderen Vielfaltsdimensionen explizit Gender und Sexualität. Wie definiert man sexuelle und Genderidentität? Wie ist der gesellschaftliche Blick auf Gender und Sexualität? Mit welchen Stereotypen sehen sich die sozialen Gruppen konfrontiert? Mit Hilfe dieser Erkenntnisse wenden wir uns dem Themenkomplex der Internalisierung von Stigmata zu. Wie internalisieren sich gesellschaftliche Überzeugungen? Welche Folgen hat internalisierte Stigmatisierung für Betroffene? Welche Interventionen können gegen internalisierte Stigmatisierung hilfreich sein? Gemeinsam reflektieren wir kritisch über die Entstehung von "Pick-Mes" und die Bedeutung der gesellschaftlichen Debatte sowie Implikationen dieser.

Psychologie

Theorien, Modelle und Anwendungsfelder der Diagnostik und Intervention

Wer: Astrid Schütz, Claus H. Carstensen
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Di 10:00 - 12:00, MG2/01.10

Inhalt

Behandelt werden (Prof. Carstensen)

Modelle für psychologische Tests

Test- und Itemkonstruktion

Testmodelle für dichotome Variablen – Das Raschmodell

Testmodelle für dichotome Variablen – Modellgeltungskontrolle Testmodelle für ordinale Variablen

– das Partial Credit Modell

Testmodelle für metrische Variablen – Klassische Testtheorie

Mehrdimensionale Modelle – ein Ausblick

sowie diagnostische Prozesse und Verfahren (Prof. Schütz).

Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Betriebswirtschaftslehre

Diversity Management

Wer: Maike Andersen
Was: Seminar/Übung, 3 SWS
Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, F21/02.55; Mi, 12:00 - 14:00, F21/03.50

Inhalt

Unternehmensführungen sind mit der Herausforderung konfrontiert, eine Mitarbeiterschaft zu leiten, die zunehmend durch Vielfalt hinsichtlich Geschlecht, Alter, Kultur, Ethnie, Religion, sexueller Orientierung, physischen Fähigkeiten, Persönlichkeit, Funktion u.a.m. und damit verbundene unterschiedliche Gruppenidentitäten gekennzeichnet ist. Unternehmen erkennen zunehmend, dass Individuen und Organisationen, welche Talente und Ansichten von Mitarbeitenden unterschiedlicher Hintergründe annehmen und wertschätzen, einen Wettbewerbsvorteil erwerben können. Möglichkeiten und Grenzen des Diversity Managements werden im Seminar auf Basis theoretischer und empirischer Erkenntnisse kritisch beleuchtet.

Betriebswirtschaftslehre

Leadership and Management Development

Wer: Maike Andersen
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 8:00 - 12:00, FG1/00.08

Inhalt

Despite the abundance of writing on the topic, leadership has presented a major challenge to practitioners and researchers interested in understanding the nature of leadership. It is a highly valued phenomenon that is very complex. Leadership is understood as a process whereby an individual influences a group of individuals to achieve a common goal. Both leaders and followers are involved together in the leadership process – they are two sides of the same coin. Thus, leaders and followers must be understood in relation to each other and collectively. Based on the research literature, this course provides an in-depth description and application of different approaches to leadership and management development. It will be assessed how these approaches can be used to improve leadership in real situations. Moreover, in the course of New Work, the role of leadership and leaders is changing significantly and new ways of leading will be explored.

Betriebswirtschaftslehre

The Future of Work

Wer: Maike Andersen
Was: Seminar, 3 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, F21/03.79

Inhalt

The future of work will be characterised by numerous changes related to e.g. demographic characteristics, employees' kinds and levels of education, mobility willingness, globalisation, and rapid technological advances. These changes require manifold adaptations in corporations, including the structure, organisation and content of work, as well as the required competencies needed by employees and leaders.

In order to make decisions regarding how to best manage human resources, the future challenges and underlying problems need to be defined and alternatives to manage the challenges need to be developed and evaluated. Students will learn to apply HR related concepts and theories to concrete HR challenges, develop decision-making criteria, evaluate pros and cons and generate solutions.

Soziologie

Advanced topics in the sociology of migration: Controversies in migration and integration research

Wer: Yuliya Kosyakova
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 10:00 - 14:00, F21/03.02; 14-tägig

Inhalt:

During the seminar, students will have the opportunity to explore several pivotal controversies in the literature on migration and integration. The discussions will delve into whether immigrants are selected based on traits that predict success in the host country, and how such selection impacts both their personal integration outcomes and the prospects for their descendants. We will also examine the aspirations of immigrants, questioning whether and why they consistently hold higher educational and occupational expectations compared to native populations.

Additionally, the course will probe the relationship between immigrants' educational attainment and their labor market outcomes, assessing whether higher education truly affords better employment opportunities. Another focal point will be the impact of cultural identifiers such as ethnic-sounding names and accents, exploring whether these features hinder integration into new environments. The seminar will further address the role of accents as markers for group membership and their consequences for migrants' integration trajectories.

We will explore the so-called integration paradox, which notes that higher-educated new immigrants often perceive more discrimination. Another paradox relates to the 'healthy immigrant effect'—the initial superior health status observed in migrants, which tends to decline towards the host nation's average over time. The refugee mobility puzzle focuses on why refugees often choose to move to cities with high unemployment rates. We will also examine the discrimination in hiring decisions, particularly concerning Muslim women, and how conditions in immigrants' countries of origin continue to affect their lives in destination countries, influencing everything from mental health to socio-economic integration.

Through engaging with these topics, the seminar aims to equip students with a nuanced understanding of the complex dynamics that shape migration and integration processes.

Soziologie

Advanced topics in the sociology of migration: The labor market integration of immigrants: a gendered perspective

Wer: May Samy
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 10:00 - 14:00, F21/03.48

Inhalt:

The seminar covers several topics related to the labor market integration of migrants and refugees, in Germany, with a gender perspective. In an effort to have a better understanding of the situation of these groups, we will dive into the trends and development of the labor market integration of migrants and refugees, investigating gender inequalities in paid work and unpaid work. In addition, we will cover the discrimination witnessed in the labor market. The aim of the seminar is to describe and explain the gender differences and inequalities faced by migrants and refugees. In particular, what differences exist in the labor market? What are the causes of these differences? And what consequences or effects do these differences

have, e.g. on health and life satisfaction, and gender employment gap? These questions will be discussed on the basis of various theories and empirical studies. During the seminar, the students will be exposed to a wide range of literature, including studies that implemented Blinder-Oaxaca decomposition analysis, and experiments such as correspondence studies, list experiments and information-provision experiments. At the end of the seminar, we will run some replication exercises of previous literature on Stata.

Soziologie

Ausgewählte Probleme der Sozialstrukturanalyse: Sozialpolitik und Ungleichheit im internationalen Vergleich

Wer: Katja Möhring
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, F21/03.48

Inhalt:

Ein wesentliches Ziel von Sozialpolitik ist die Reduktion von sozialer Ungleichheit in Einkommen, Erwerbs- und Bildungschancen. Gleichzeitig tragen wohlfahrtsstaatliche Institutionen jedoch auch zur (Re-)Produktion von gesellschaftlichen Ungleichheitsstrukturen bei. Das Seminar bewegt sich in diesem Spannungsfeld und beleuchtet den Zusammenhang von Sozialpolitik und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften. Dabei liegt es thematisch an der Schnittstelle zwischen mikrofundierter soziologischer Ungleichheitsforschung und stärker auf die gesellschaftliche Makroebene fokussierter Sozialpolitikanalyse. Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: Erstens werden wir einführend theoretische Ansätze und klassische Studien zum Zusammenhang von Sozialpolitik und Ungleichheit unter Einbeziehung der historischen Entwicklung von Wohlfahrtsstaaten kennen lernen. Im zweiten Teil des Seminars steht die aktuelle empirische Forschung im Mittelpunkt. Hier werden wir sowohl verschiedene Politikfelder als auch verschiedene Ungleichheitsdimensionen betrachten. Drittens werden wir uns mit Fragen der Messung und Wirkungsanalyse von Sozialpolitik beschäftigen. In Praxis-Sessions werden wir hierfür geeignete Datenquellen kennen lernen und beispielhaft eigene Analysen (in Excel o.ä.) erstellen. In allen Abschnitten liegt der Schwerpunkt auf international vergleichenden Studien.

Soziologie

Bevölkerung: Methods in Epidemiology and Demography

Wer: Henriette Engelhardt-Wölfler
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 12:00 - 14:00, F21/03.79

Inhalt:

The course discusses key epidemiological and demographic methods relevant for public health, including measures and models for morbidity and mortality, as well as measures which combine mortality and morbidity. In particular, age-specific rates and probabilities, incidence and prevalence, age-standardization, population ageing, life expectancy and health expectancy (e.g., active life expectancy, disability-free life expectancy, disability-adjusted life expectancy, quality-adjusted life expectancy, dementia-free life expectancy and health capital), as well as models of infectious diseases will be discussed.

Soziologie

Bevölkerung und Gesundheit: Körpergewicht und soziale Ungleichheit

Wer: Judith Lehmann
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, F21/02.31 vom 14.10.2024 bis zum 7.2.2025

Inhalt:

Sowohl einzelne Personen als auch die Medien beschäftigen sich viel mit dem Thema Körpergewicht: wie nimmt man ab, warum nimmt man zu, wer gilt als dünn genug oder fit genug? Doch das Körpergewicht wird auch von sozialen Merkmalen beeinflusst, vor allem dem sozioökonomischen Status. So können sich Bildung und Einkommen darauf auswirken, was Menschen wie viel essen, und der Beruf bestimmt häufig, wie lange Menschen im Alltag sitzen und wie viel Zeit für Sport in der Freizeit bleibt. Die Forschung zeigt aber auch, dass Körpergewicht auf den sozioökonomischen Status zurückwirken kann. Personen mit stark abweichenden Körpergewicht erfüllen beispielsweise die Schlankheitsnorm nicht und können dadurch Nachteile erfahren. Außerdem können starke Abweichungen im Körpergewicht zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen, die dann die Möglichkeiten im Bildungs- und Berufssystem einschränken.

Literatur:

Schienkiwitz, A.; Mensink, G. B. M.; Kuhnert, R.; Lange, C. (2017): Übergewicht und Adipositas bei Erwachsenen in Deutschland. In: *Journal of Health Monitoring 2* (2), S. 21–28. DOI: 10.17886/RKI-GBE-2017-025.

Richter, M., & Hurrelmann, K. (2006). *Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven.* Wiesbaden: VS Verlag.

Bauer, U., Bittlingmayer, U. H., & Richter, M. (2008). *Health Inequalities: Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit.* Wiesbaden: VS Verlag.

World Health Organization (2000): *Obesity: preventing and managing the global epidemic. Report of a WHO Consultation, Geneva 2000.* In: WHO technical report series; 894.

Soziologie

Bevölkerung und Gesundheit: Unbezahlte Arbeit in Paarbeziehungen und Familien

Wer: Florian Schulz
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 8:00 - 9:30, FMA/00.08 s.t.

Inhalt:

Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegender und aktueller Forschung zum Thema „Unbezahlte Arbeit in Paarbeziehungen und Familien“ in Deutschland und im internationalen Vergleich. Diskutiert werden theoretische Zugänge, empirische Befunde und methodische Zugänge dieses Forschungsfeldes anhand einschlägiger Veröffentlichungen, schwerpunktmäßig zu den Bereichen Hausarbeit und Kinderbetreuung.

Lernziele: Im Rahmen der Lehrveranstaltung erlernen Studierende grundlegende Herangehensweisen, Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Familien-, Lebenslauf- und Ungleichheitssoziologie. Die Veranstaltung ermöglicht Studierenden das Verständnis und die Interpretation von Ursachen und Konsequenzen gesellschaftlicher Prozesse anhand ausgewählter Beispiele. Selbstorganisiertes Lernen fördert dabei die Eigeninitiative und Selbstkompetenz der Studierenden.

Soziologie

Einführung in die Migrationssoziologie

Wer: Anna Berthold
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, FG1/00.08

Inhalt:

Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Theorien der Migrationssoziologie ein. Behandelt werden unter anderem Fragen zu den Ursachen internationaler Migrationsbewegungen ebenso wie zu den Bedingungen der Integration in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche (z. B. Spracherwerb, Platzierung im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt, Aufnahme inter-ethnischer Kontakte, soziale Distanzen und Grenzziehungen, Orientierungen und ethnische Identifikation).

Soziologie

Ethnic inequality: Controversies in migration and integration research

Wer: Yuliya Kosyakova
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 10:00 - 12:00, FG1/00.08

Inhalt:

During the seminar, students will have the opportunity to explore several pivotal controversies in the literature on migration and integration. The discussions will delve into whether immigrants are selected based on traits that predict success in the host country, and how such selection impacts both their personal integration outcomes and the prospects for their descendants. We will also examine the aspirations of immigrants, questioning whether and why they consistently hold higher educational and occupational expectations compared to native populations.

Additionally, the course will probe the relationship between immigrants' educational attainment and their labor market outcomes, assessing whether higher education truly affords better employment opportunities. Another focal point will be the impact of cultural identifiers such as ethnic-sounding names and accents, exploring whether these features hinder integration into new environments. The seminar will further address the role of accents as markers for group membership and their consequences for migrants' integration trajectories.

We will explore the so-called integration paradox, which notes that higher-educated new immigrants often perceive more discrimination. Another paradox relates to the 'healthy immigrant effect'—the initial superior health status observed in migrants, which tends to decline towards the host nation's average over time. The refugee mobility puzzle focuses on why refugees often choose to move to cities with high unemployment rates. We will also examine the discrimination in hiring decisions, particularly concerning Muslim women, and how conditions in immigrants' countries of origin continue to affect their lives in destination countries, influencing everything from mental health to socio-economic integration.

Through engaging with these topics, the seminar aims to equip students with a nuanced understanding of the complex dynamics that shape migration and integration processes.

Soziologie

Europäische und globale Studien: Debatten zu Migrations- und Grenzpolitik

Wer: Daniel Drewski
 Was: Hauptseminar, 2 SWS
 Wann und wo: Di, 16:00 - 18:00, FMA/00.08

Inhalt:

Globalisierungsprozesse und die Vervielfältigung von Krisen weltweit haben in den letzten Jahrzehnten zu einer Zunahme internationaler Migrationsbewegungen geführt. Dies hat in den entsprechenden Zielländern kontroverse Debatten darüber ausgelöst, inwiefern sie ihre Grenzen kontrollieren und Migrant*innen aufnehmen oder abweisen sollten. Ausgehend von dieser Fragestellung untersuchen wir in diesem Forschungsseminar normative Debatten und öffentliche Diskurse zu Migration sowie politische Konflikte rund um Grenzöffnung bzw. -schließung.

Soziologie

Forschungspraktikum Bevölkerung und Familie: Applied Panel Data Analysis

Wer: Chen-Hao Hsu
 Was: Hauptseminar, 4 SWS
 Wann und wo: Di, 14:00 - 18:00, RZ/00.07

Inhalt:

Learning targets: The central aim of this course is to enable participants to critically discuss the basic concepts and assumptions of various panel regression estimators for linear and binary dependent variables, to conduct theory-driven empirical research, to select and specify appropriate regression models according to the ideas of modern causal analysis, to independently carry out panel data analyses using the statistical package Stata and data from the German Socio-Economic Panel (SOEP), to correctly interpret the results and to clearly present the results of regression analyses in tables and graphs.

Course contents: The course begins by explaining the basic logic of panel design compared to cross-sectional design, and by practicing the preparation and descriptive analysis of panel data in Stata. In the next step, pooled ordinary least squares (POLS), fixed effect (FE), first difference (FD), random effect (RE) and hybrid models for linear dependent variables are presented and explained. The different assumptions for the consistency of the estimators (=causal inference) are compared: the exogeneity assumptions are illustrated using causal graphs, and the implications of the full rank assumption for the inclusion of time-constant regressors and the need for sufficiently time-varying regressors are discussed. In addition, the assumptions for the efficiency of the estimators (= statistical inference) are presented, appropriate statistical tests (e.g. tests for serial correlation of error terms, Hausman test) are practiced, and implications in the form of the use of panel-robust standard errors are explained. The different models are compared and practical recommendations for model selection are given. Based on the principles of theory-driven empirical research and modern causal analysis, the choice of time-constant and time-varying control variables is explained. In terms of model specification, the role of lagged dependent variables (LDV) and lagged explanatory variables (LEV) as control and causal variables (keywords: dynamic panel models, impact function, anticipation effects) is also discussed. Problems and possible solutions of bidirectional causality in the form of feedback loops and simultaneity are discussed. Aspects of modelling age, period and cohort effects and growth processes are discussed. Panel data models for binary dependent variables are presented. Finally, the issue of missing data in panel models is addressed. In addition to theoretical introductions to the models, the logic of the various panel data estimators is illustrated using very simple game data. With a special (but not exclusive) focus on family-related research, participants will learn how to perform panel data analysis using the statistical package Stata in lab sessions. The lab sessions and the seminar papers will be based exclusively on current sociological issues in life course research (consequences of life course events) and data from the German Socio-Economic Panel (SOEP). Specifically, the course offers an applied introduction and hands-on experience in the complex preparation of panel data for statistical analyses during the lab sessions.

Soziologie

Gesundheit und Migration

Wer: Laura Goßner
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo 10:00 - 12:00, F21/03.03

Inhalt:

Das Seminar beleuchtet die komplexen Zusammenhänge zwischen Migration und Gesundheit. Es wird untersucht, welchen vielfältigen gesundheitlichen Herausforderungen Migrantinnen und Migranten gegenüberstehen und welche individuellen sowie strukturellen Bedingungen die Gesundheit beeinflussen. Dabei werden unter anderem Themen wie Zugangsbarrieren zum Gesundheitssystem, Fluchtrisiken, Auswirkungen von Diskriminierungserfahrungen oder die Arbeit von Migrantinnen und Migranten im Gesundheitssektor behandelt.

Ziel des Seminars ist, verschiedene Aspekte der Forschung rund um das Thema Migration und Gesundheit kennenzulernen. Die Studierenden lernen, den theoretischen und empirischen Gehalt verschiedener Ansätze einzuordnen, zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen.

Soziologie

Interethnische Kontakte

Wer: Regine Schmidt
Was: Seminar, 3 SWS
Wann und wo: Fr 10:00 - 13:00, F21/03.50

Inhalt:

Freunde bieten strukturelle aber auch emotionale Unterstützung. Für Migrant:innen und deren Nachkommen sind insbesondere Kontakte zu Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft von Vorteil. Diese sogenannten interethnischen Freundschaften repräsentieren zum einen die soziokulturelle Dimension der Integration und befördern zum anderen den Aufbau weiterer wichtiger aufnahmelandbezogener Ressourcen etwa der Sprachkenntnisse oder der Teilhabechancen auf dem Arbeitsmarkt. Auf Seiten der Aufnahmegesellschaft können interethnische Kontakte als Zeichen der Akzeptanz ethnischer Gruppen interpretiert werden und wiederum den Abbau von Vorurteilen begünstigen. Trotz der immensen Relevanz interethnischer Freundschaften konzentrierte sich die dazugehörige Forschung lange Zeit vor allem auf deren Konsequenzen. Im Seminar soll zunächst in die Begrifflichkeit und deren Abgrenzung eingeführt werden. Daraufhin werden unterschiedlichste Theorien zur Entstehung interethnischer Freundschaften, deren Verknüpfung und letztlich empirische Befunde anhand ausgewählter Texte näher betrachtet. Ziel des Seminars ist es, wichtige und aktuelle Erklärungsansätze und deren theoretischen und empirischen Gehalt zu kennen, diese vergleichen und kritisch hinterfragen zu können. Das Lesen und Aufarbeiten empirischer Texte ist zentral.

Die Veranstaltungen befähigen zur vertieften soziologischen Auseinandersetzung mit zentralen Themen der Migrationssoziologie. Im Mittelpunkt stehen die Anwendung ausgewählter Theorien auf die jeweiligen Fragestellungen sowie die methodische Aufarbeitung, Interpretation und inhaltliche Diskussion empirischer Befunde. Neben der Vermittlung inhaltlicher und methodischer Kompetenz können weitere Fähigkeiten erworben werden, etwa Sozialkompetenz durch die Arbeit im Team oder Fertigkeiten bei der Präsentation von Inhalten.

Soziologie

Lebenslauf und soziale Ungleichheit: Alter, alles klar? Ungleichheiten in der zweiten Lebenshälfte

Wer: Andreas Weiland
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Do, 8:00 - 12:00 (8:30-11:50), F21/03.
Termine: 17.10. 24.10. 07.11. 21.11. 28.11. 05.12. 19.12.

Inhalt:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Facetten des (Über-)Lebens in der zweiten Hälfte des Lebenslaufs. Insgesamt ist es eine Zeit der Anpassung und des Übergangs, die sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringt. So befinden sich Individuen (teils) auf den Höhepunkten ihrer Karrieren, gefolgt von Übergängen in den Ruhestand. Ebenso verändern rückt in dieser Lebensphase die individuelle Gesundheit salient in den Vordergrund, während soziale Netzwerke und Alltagsstrukturen sich einem Wandel unterziehen. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit empirischer Forschung zur zweiten Hälfte des Lebenslaufs und beleuchten dabei wöchentlich verschiedene Themen wie z.B. Erwerbskarrieren und Ruhestandsübergänge, Gesundheit, Beziehungsleben, Einsamkeit, ehrenamtliches Engagement und migrantische Erfahrungen des Alterns.

Lernziele: Überblick themenrelevanter Forschungsfragen und -ansätze, sowie kritische Auseinandersetzung mit empirischer Literatur

Soziologie

Lebenslauf und soziale Ungleichheit: Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt

Wer: Judith Lehmann
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 14:00 - 16:00, F21/03.80
vom 14.10.2024 bis zum 7.2.2025

Inhalt:

Diskriminierung am Arbeitsmarkt ist ein zentraler Aspekt von sozialer Ungleichheit. Diskriminierung beschreibt grob die Schlechterstellung von Personen oder Gruppen aufgrund von (in der Regel askriptiven) Merkmalen wie Geschlecht, Alter oder ethnische Herkunft. Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt kann sich auf verschiedenen Ebenen auswirken, beispielsweise im Einstellungsprozess, bei der Bezahlung oder bei Beförderungen. Da der Arbeitsmarkt in modernen Gesellschaften ein wichtiger Mechanismus für die Verteilung von Positionen im gesellschaftlichen Gefüge ist, führt Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt zu sozialer Ungleichheit. Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Arten von Diskriminierung auf theoretischer und empirischer Ebene. Wir diskutieren Vor- und Nachteile verschiedener Methoden, mit denen Diskriminierung am Arbeitsmarkt empirisch untersucht werden kann. Des Weiteren betrachten wir aktuelle Studien zur Arbeitsmarktdiskriminierung aufgrund verschiedener Merkmale, von Geschlecht und Sexualität über soziale und ethnische Herkunft bis zu Behinderung und Adipositas.

Literatur:

Abraham, M., & Hinz, T. (2005). Arbeitsmarktsoziologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften. DOI 10.1007/978-3-658-02256-3
Scherr, A., El-Mafaalani, A., & Yüksel, G. (Eds.). (2017). Handbuch Diskriminierung. Springer-Verlag. DOI 10.1007/978-3-658-10976-9

Soziologie

Sozialstruktur im internationalen Vergleich I und II: Sozialstruktur im internationalen Vergleich I

Wer: Rasmus Hoffmann
Was: Vorlesung, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, F21/01.57
vom 14.10.2024 bis zum 7.2.2025

Inhalt:

Die zweisemestrige Vorlesung führt in zentrale Themen der Sozialstrukturanalyse ein. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Bedingungen der Entstehung sozialer Ungleichheiten. Hierzu werden zunächst bedeutsame Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse vorgestellt. Sie vermitteln einen ersten Überblick über wichtige Themenfelder. Anschließend werden klassische und neuere Konzepte sozialer Ungleichheit diskutiert. Besondere Beachtung finden in diesem Teil die Mechanismen der Entstehung und Reproduktion von sozialen Ungleichheiten. Die hier vorgestellten Theorien und Konzepte bilden die Grundlage für die nachfolgende Beschäftigung mit ausgewählten Themengebieten der Sozialstrukturanalyse. Hierzu werden die eingangs skizzierten Fragestellungen nacheinander aufgegriffen. Die Auseinandersetzung beinhaltet eine empirische Beschreibung der jeweiligen Ungleichheitsdimension, die Einführung in zentrale Erklärungsansätze sowie einen Überblick über die vorliegenden empirischen Befunde. Die Ergebnisse werden für Deutschland und im internationalen Vergleich diskutiert.

Literatur:

Neues Lehrbuch von Christoph Weischer (2022): <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-34047-6>
Berger, P.A./Solga, Heike/ Powell, Justin (Hg.) (2009): Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse, Frankfurt/New York.

Soziologie

Soziologie transnationaler Prozesse und internationaler Strukturen: Gesellschaft und Politik im Wandel: Culture and inequality in international comparison

Wer: Daniel Drewski
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 10:00 - 12:00, FMA/00.08

Inhalt:

The description and explanation of social inequalities is a core task of sociology. In this seminar, we will explore classical and recent contributions of cultural sociology to these questions. We will examine how social inequalities interact with cultural processes, for example, through status distinctions and boundary making between social groups, or practices of classification and evaluation. We will read theoretical and empirical (mostly qualitative) contributions on this topic, taking into account international comparisons and transnational entanglements.

Soziologie

Ungleichheit und Sozialstruktur: Life course and social policy

Wer: Katja Möhring
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mo, 12:00 - 14:00, FMA/00.08

Inhalt:

In life course sociology, welfare state policies and intuitions are perceived as main structuring forces of individuals' life course patterns, transitions, and sequences, as well as their biographical decisions and expectations. In social policy research, longitudinal micro-level data is increasingly used to evaluate policy outcomes and consequences from a life-course perspective. The seminar will bring together both strands of research with respect to theoretical and empirical perspectives. We will first get to know relevant theoretical approaches and scientific debates: How is the welfare state perceived and conceptualized in life course sociology? Can we identify 'life course regimes' in Europe? How do social policy researchers explain effects of redistribution and social investment in different life stages? In what way do welfare state change and 'de-standardization' of life courses interact? Second, the seminar will focus on recent empirical studies from both strands of research covering topics as income trajectories, poverty risks over the life cycle, employment histories, family life and work-family reconciliation, and pensions and retirement. Aspects of gender inequality will be integrated in all sessions and intersectional perspectives where suitable. In the last sessions of the seminar, participants will get an introduction on how to write a research project application and will have the opportunity to present their own research idea as preparation for the term paper.

Learning goals: Overview of relevant research questions and approaches, critical examination of the empirical literature, learning to write a research proposal.

Soziologie

Ungleichheit und Sozialstruktur: Mixed Methods

Wer: Katja Möhring, Basak Bilecen
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Fr, 8:00 - 16:00, FMA/01.20

Inhalt:

This seminar explores the integration of qualitative and quantitative research methods in Sociology. Students will gain a comprehensive understanding of mixed methods research design, qualitative data collection and its preparation, design of questions for quantitative surveys, and analysis techniques. The course will cover the theoretical foundations of mixed methods, practical applications, and the challenges and benefits of combining different research approaches, including ethical considerations. Participants will engage in hands-on activities, including critically evaluating existing research and designing their own mixed methods research projects. By the end of the seminar, students will be equipped with the skills to effectively apply mixed methods in their own sociological research.

Individual sessions will be held by Prof. Dr. Başak Bilecen, University of Groningen.

Learning goals: Overview of relevant literature and approaches, understanding of advantages and challenges of mixed methods research, ability to conduct own mixed method projects.

Soziologie

Ungleichheit und Sozialstruktur: Poisoned paradise? Inequality in couples

Wer: Andreas Weiland
Was: Hauptseminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi, 14:00 - 18:00 (14:00-17:15), FMA/01.19.
Dates: 16.10., 23.10., 06.11., 20.11., 27.11., 04.12., 18.12.

Inhalt:

Happily ever after? Maybe, maybe not! Despite the pluralization of living arrangements, the context of romantic couple relationships, particularly marriage, remains the dominant arrangement for family life. This seminar explores various forms of inequality within couple relationships. A key focus of the seminar is the (re)production of gender inequalities at the societal level within (heterosexual) couples in areas such as caregiving, employment, income, wealth, and retirement, as well as the underlying mechanisms that contribute to these disparities. The second scope goes beyond economic outcomes and emphasizes studies related to relationship quality, intimate partner violence, sexual health, and the consequences of divorce. The seminar will be conducted in the English.

Learning goals: Overview of relevant research questions and approaches, as well as a critical examination of the empirical literature.

Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik

Informatik

Digital Violence against Women and Minorities

Wer: Leonie Ackermann
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Mi 16:00 - 18:00, WE5/03.004 (außer Mi 23.10.2024); Einzeltermin am 23.10.2024
14:00 - 16:00, WE5/03.004

Inhalt:

Digital Violence against Women and Minorities Information and communication technologies have led to a sharp increase in forms of violence such as doxing, stalking, hate speech, online harassment and threats. Government surveillance targets vulnerable groups by monitoring their social media activities or infecting their private devices with spyware. Digital violence also occurs not in private relationships - and, in combination with domestic and sexualized violence, has a clearly gender-specific component. In this seminar, students will independently research topics related to the prevention, detection and mitigation of digital violence against women and minorities. Potential Topics of Interest: Privacy and Security Challenges for Women and Minorities Intimate Partner Violence and the Internet of Things (e.g. Smart Home, Stalkerware) Spyware Hate Speech in Social Media Digital Harassment and Stalking The seminar is offered jointly by the PSI and MOBI chairs as a writing lab: In several sessions, you will develop your writing and presentation skills. We front-load all coursework into the first half of the semester. After 3-4 practice sessions you hand in a seminar report (2500 words max., ca 5 pages). After that you give a 15-minute talk followed by a Q&A session. Bonus points can be scored by giving mock talks and participating in a supervised writing assignment.

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg

Kultur und kulturelle Bildung

Kulturelle Diversität und kulturelle Bildung

Wer: Adrianna Hlukhovich
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Mo 16:00 - 18:00, LU19/00.09

Inhalt:

Diversität, Heterogenität, Migration, Mehrsprachigkeit, Identität, Gastfreundschaft, Gender, Rassismus, Inklusion, Teilhabe... Diese Themen sind zurzeit in aller Munde. Doch was haben diese Konzepte auf sich, wo kommen sie her; und wie kommt es, dass sie heutzutage leidenschaftlich diskutiert werden, und vor allem: wie? Wie und warum werden die Grenzen zwischen dem Fremden und dem Eigenen gezogen? Wie entstehen kulturelle Zuschreibungen? Und welche Rolle spielen dabei unsere Körper, die Religionszugehörigkeit, der soziale Status oder die Medien? Lernen und forschen Mädchen und Frauen anders als Jungen und Männer oder diverse Personen? Was ist der Unterschied zwischen Gedächtnis und Erinnerungen, und wie prägen sie individuelle und kollektive Identitäten?

Die Grundvorlesung „Kulturelle Diversität und kulturelle Bildung“ reflektiert diese Fragen aus kulturwissenschaftlicher Sicht und vermittelt Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen für den Kontext kultureller Lehrer:innenbildung, wobei Kultur in der Vielfalt ihrer Auffassungen erörtert wird. Die Lehrveranstaltung stellt grundlegende Konzepte ethnischer, religiöser, geschlechtlicher, körperbezogener, sozialer, sprachlicher und epistemischer Diversitäten vor, erläutert deren Relevanz für die Wissensproduktion und Wissensvermittlung und stellt Verbindungen zur Schulpraxis her. Sie behandelt die Ansätze der Multi-, Inter-, Trans- und Hyperkulturalität, Identitäts-, Alteritäts- und Hybriditätskonzepte, geht auf die Erkenntnisse der Gender-, Dis-/Ability- und Intersektionalitätsstudien sowie auf die Migrations-, Materialitäts- und Gedächtnisforschung ein. Die Vorlesung vermittelt mediale und künstlerische Techniken im Umgang mit Kultur(en) und erläutert weitere Konzepte kultureller Bildung, die Potenziale kultureller Diversitäten und die Gestaltung eines multiperspektivischen, kultursensiblen Unterrichts in den Mittelpunkt rücken.

Gastvorträge und Veranstaltungen im Rahmen der Grundvorlesung:

Montag, 4.11.2024, 18:15 Uhr, online via Zoom
 Digital Storytelling for Educators
 Online-Vortrag von Joe Lamberg (StoryCenter)
 Freitag, 13.12.2024, 18 Uhr, online
 Online-Führung auf der digitalen Plattform „Critical Zones. Horizonte einer neuen Erdpolitik“
 Angebot des Zentrums für Kunst und Medien Karlsruhe (ZKM)
 Montag, 27.1.2025, 16:15 Uhr, online/in Präsenz
 Projekt "Unschuldige Dinge?"
 Angebot des Werkbundarchivs - Museums der Dinge

Kultur und kulturelle Bildung

Maker-Tag: „Wie geht ... Audio Paper?“

Wer: Adrianna Hlukhovich
 Was: Thementag
 Wann und wo: Einzeltermin am 7.2.2025 8:00 - 17:00, LU19/00.09

Inhalt:

Audio Paper ist ein Format, das – genauso wie ein Essay oder ein akademischer Textbeitrag – ein bestimmtes (Forschungs-)Thema behandelt, es allerdings in Form eines Audios präsentiert. Durch den

spezifischen Mediengebrauch rückt es die Ästhetik und die Materialität des Sonischen ins Bewusstsein. Beim Audio Paper handelt es sich um ein performatives Format, das die affektive Dimension von Sounds, und von Sprache im Besonderen, aufgreift und sich somit an der Grenze zwischen wissenschaftlicher Argumentation und künstlerischer Gestaltung bewegt.

Der Maker-Tag widmet sich der Erkundung des Formats ‚Audio Paper‘. Basierend auf den Erkenntnissen der Sound Studies vermittelt er theoretische Grundlagen seines Bestehens, führt in die Praxis der Gestaltung des Audio Papers ein und lädt zur Reflexion und Diskussion über das Audio Paper als Format des forschenden Lernens und Lehrens in unterschiedlichen (Unterrichts-)Fächern und Wissenskulturen ein.

Kultur und kulturelle Bildung

Maker-Tag: „Wie geht ...Soundmapping?“

Wer: Adrianna Hlukhovich
 Was: Thementag
 Wann und wo: Einzeltermin am 24.1.2025 8:00 - 17:00, LU19/00.09

Inhalt:

Unter Soundmapping versteht man eine visuelle Darstellung einer klanglichen Umgebung, beispielsweise eines Ortes, einer Landschaft, einer Straße oder einer Einrichtung. Sound Maps können sowohl analog als auch digital sein. Bei digitalen Sound Maps handelt es sich um so genannte ‚Klanglandschaften‘, die mithilfe digitaler Medien kartografisch lokalisiert und dokumentiert werden. Das primäre Ziel des Soundmappings ist es, eine Umgebung auditiv (bewusst) wahrzunehmen und zu erfassen. Auf diese Art und Weise schult man ein differenziertes und kritisches (Zu-)Hören, das in eine aktive (Um-)Gestaltung von ‚Klanglandschaften‘ münden kann.

Der Maker-Tag befasst sich mit Soundmapping und ‚Klanglandschaften‘ aus theoretischer und praktischer Perspektive, führt in die Praxis der Gestaltung von digitalen Sound Maps ein und lädt zur Reflexion und Diskussion über Soundmapping als Format des forschenden Lernens und Lehrens in unterschiedlichen (Unterrichts-)Fächern und Wissenskulturen ein.

ZeBERA

Beratung im schulischen Kontext: Das Peer-Beratungstraining für Lehramtsstudierende

Wer: Daniela Sauer, Christof Beer
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 8.11.2024 14:00 - 20:00, M3N/00.26; 9.11.2024 10:00 - 18:30, M3N/00.26; 17.1.2025 14:00 - 20:00, LU19/00.08, LU19/00.11, LU19/00.13; 18.1.2025 9:30 - 19:30, LU19/00.08, LU19/00.11, LU19/00.13; 31.1.2025 14:00 - 18:00, LU19/00.09; Vorbereitend: 18.10.2024, 12:00 - 14:00, LU19/00.11

Inhalt:

Diversität, Heterogenität, Migration, Mehrsprachigkeit, Identität, Gastfreundschaft, Gender, Rassismus, Lehrkräfte sind häufig die erste Anlaufstelle für Schüler/innen oder deren Eltern, wenn etwas in der Schule nicht ganz rund läuft, wenn Sorgen oder Probleme das Lernen erschweren oder den Schulalltag belasten. Deshalb zählt die Beratung im Rahmen des Unterrichtens, Erziehens, Beurteilens und Innovierens zu den ausgewiesenen Aufgabefeldern von Lehrpersonen. Neben den Schulpsycholog/innen und den Beratungslehrkräften gehören die Lehrpersonen somit zu den zentralen Säulen des schulischen Beratungswesens.

Beratung im schulischen Kontext wird dem Bereich der professionellen Beratung zugeordnet und bedeutet weit mehr als schnelle Tipps und Ratschläge aus dem Hut zu zaubern. Lehrkräfte benötigen für diese Gespräche professionelle Beratungskompetenzen, um mit Ratsuchenden eine tragfähige kooperative Beziehung aufzubauen, auf deren Basis neue Handlungs- und Lösungsperspektiven entwickelt werden

können. Professionelle Beratung unterscheidet sich somit deutlich von einer Alltagsberatung und beruht auf spezifischen kommunikativen und beratungsbezogenen Kompetenzen. Für den Aufbau und die Förderung dieser Beratungskompetenzen bedarf es neben der Theorie- und Wissensvermittlung auch praktischer Lern- und Übungsgelegenheiten.

Das praxisorientierte und innovative Seminarconcept Beratung im schulischen Kontext bietet EWS-Lehramtsstudierenden umfassende Lerngelegenheiten rund um das Thema Beratung in Schule und Unterricht. Dafür erwerben Sie im Rahmen eines Vorbereitungswochenendes (08.11.24 & 09.11.24) zunächst grundlegende beratungsbezogene Wissensinhalte. Anschließend setzen Sie Ihr erworbenes Theoriewissen in Kleingruppen beim ZeBERA Peer-Beratungstraining (17.01.25 & 18.01.25) um, lernen dort ausgewählte Beratungsmethoden und -techniken praktisch kennen, die Sie fallbezogen einüben.

Das Training wird im Sinne eines Peer-Edukation-Ansatzes von geschulten Lehramtsstudierenden durchgeführt, die im Rahmen des parallel stattfindenden Seminars Beratung lernen Beratung lehren ausgebildet werden. Die Peers (Beratung im schulischen Kontext) und die Peer-Edukatoren (Beratung lernen Beratung lehren) profitieren gleichermaßen: Die Peers setzen ihr theoretisches Wissen in kleinen Trainingsgruppen praktisch um und nutzen die Erfahrungen ihrer Peer-Edukatoren als Ressource. Die Peer-Edukatoren vertiefen die eigenen Beratungskompetenzen und erwerben in der Rolle der Durchführenden wertvolle Trainerkompetenzen. Gemeinsames handlungs- und fallbezogenes Lernen auf Augenhöhe verbunden mit Spaß ist das Ziel der Veranstaltung.

ZeBERA

Lernberatung in Theorie und Praxis - Individuelles Lerncoaching für Schüler*innen

Wer: Christof Beer
 Was: Seminar, 2 SWS
 Wann und wo: Einzeltermine am 21.10.2024 14:00 - 16:00, LU19/00.08; 29.11.2024 14:00 - 19:00, LU19/00.08; 30.11.2024 10:00 - 18:30, LU19/00.09; 9.12.2024 10:00 - 15:00, Raum n.V.; 16.12.2024, 20.1.2025, 3.2.2025 14:00 - 16:00, LU19/00.08

Inhalt:

Neben Beratungsgesprächen mit Eltern und im Kollegium besteht die Kernaufgabe für (beratende) Lehrkräfte vor allem in der alltäglichen Begleitung von Schüler/innen bei ihren individuellen Lernprozessen. Schüler/innen zum selbstregulierten Lernen anzuregen und sie auf ihren Lernwegen umfassend zu begleiten, spielt hierbei eine bedeutende Rolle. Statt als reiner Wissensvermittler zu fungieren, sieht sich die Lehrkraft als Berater/in mit dem Ziel, den individuellen Lernprozess von Schüler/innen gemeinsam im Gespräch offenzulegen und nachhaltig zu optimieren.

Im Seminar Lernberatung in Theorie und Praxis erarbeiten und erfahren wir die Gelingensbedingungen von Beratungsprozessen, die zur Förderung von selbstreguliertem Lernen beitragen. Nach einer Vorbesprechung beleuchten wir in einem Vorbereitungs-Workshop die theoretischen Grundlagen, diskutieren Lösungswege für authentische Fallbeispiele und blicken auf die Stärken, Potentiale und Herausforderungen auf unseren eigenen Lernwegen, um anschließend in eine umfassende Praxisphase überzugehen: Sie führen voraussichtlich drei Lerncoachings mit jeweils einem/r Schüler/in aus unserer Erlanger Kooperationschule durch, die intensiv durch zwei Intervisionen in der Gruppe begleitet werden: Zwei der Lerncoachings finden nach individueller Terminvereinbarung im Dezember und Januar online statt; ein weiteres Coachings davor in Präsenz in der Schule.

ZeBERA

Superkräfte bei Schüler:innen wecken : Sprachlernberatung im schulischen Kontext (in Kooperation mit dem FLG Bamberg)

Wer: Carmen Herrmann
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Einzeltermine am 25.10.2024 14:00 - 18:00, LU19/00.09; 26.10.2024, 9.11.2024 9:00 - 16:00, LU19/00.09; 22.11.2024 8:00 - 13:00, LU19/00.09; 13.12.2024, 19.1.2025 14:00 - 16:00, Online-Meeting; 31.1.2025 12:00 - 14:00, LU19/00.09;
 Vorbesprechung: 18.10.2024, 12:00 - 14:00 am FLG

Inhalt:

Als zukünftige Lehrkraft haben Sie im Klassenzimmer 20 bis 30 Schüler:innen vor sich sitzen, deren vielfältige Superkräfte, also individuelle Stärken und Potentiale, häufig im Schullalltag unentdeckt bleiben. Die Kernaufgabe der schulischen Lernberatung besteht genau darin, Schüler:innen dabei zu begleiten und zu coachen, diese persönlichen Superkräfte zu wecken und so im Beratungsgespräch nachhaltige Techniken für den eigenen Lernweg zu entwickeln.

Im Fokus des Seminars Superkräfte bei Schüler:innen wecken: Sprachlernberatung im schulischen Kontext steht nicht nur Ihr persönlicher Erwerb von Kompetenzen in diesem Bereich mithilfe der Reflexion Ihrer eigenen Sprachlernbiografie, sondern auch der Beratungskompetenzerwerb der Lerntutor:innen des Franz-Ludwig-Gymnasiums (FLG) Bamberg. Nachdem Sie sich zunächst intensiv mit dem Thema Sprachlernberatung (Fremdspracherwerb, (Sprach-)Lernstrategien, Haltungen aus der humanistischen Psychologie, Gesprächstechniken aus der systemischen Beratung, Gesprächsphasierung, Reflexionsprozesse) im Selbststudium sowie praxisorientierten Seminareinheiten auseinandersetzen, gestalten Sie gemeinsam mit der Seminarleitung einen einmaligen Workshop (22.11.2024) bei dem Schüler:innen (9. Klasse) des Programms „Schüler helfen Schülern“ am FLG für ihre Tutor:innentätigkeit für Schüler:innen der Unterstufe geschult werden sollen. Im Anschluss stehen Sie im Tandem als Coachs Ihren zugewiesenen Lerntutor:innen bei Fragen (online) unterstützend zur Seite. Ihr prozessbegleitendes Coaching der Lerntutor:innen wird dabei intensiv und engmaschig durch Intervisionen in der Gruppe durch die Dozentin besprochen. Die Vorbereitung sowie Durchführung des Workshops und die Begleitung der Sprachlernberatungen durch die Lerntutor:innen sind als Praxisphasen Teil der Lehrveranstaltung. Mithilfe eines E-Portfolios reflektieren Sie semesterbegleitend die besprochenen Inhalte sowie Ihre persönliche Entwicklung der Sprachlernberatungskompetenz.

Dieses Praxisseminar richtet sich nicht ausschließlich an Studierende mit fremdsprachendidaktischen Hintergrund. Im Gegenteil: Wir freuen uns über Lehramtsstudierende aus anderen Fächern, die Interesse an Spracherwerbstheorien und Techniken der (Sprach-)Lernberatung mitbringen und die sich in ihrer späteren Rolle als beratende Lehrkräfte praktisch ausprobieren möchten.

Die Vorbesprechung zum Seminar am 18.10.2024 findet direkt am Franz-Ludwig-Gymnasium gemeinsam mit den Lerntutor:innen statt.

Zertifikat Antisemitismuskritische Bildung

Germanistik

Heinrich Heine: Buch der Lieder

Wer: Iris Hermann
 Was: Seminar/Übung, 2 SWS
 Wann und wo: Do 10:00 - 12:00, U2/02.04

Inhalt:

In diesem Kurs werden wir verschiedene Methoden der angewandten Theaterwissenschaften (Applied Heines 1826/27 zuerst erschienener Gedichtband (es folgen viele weitere Auflagen) wird sein erfolgreichster sein, auch wenn er eigentlich nur eine Sammlung seiner bislang erschienenen Gedichte enthält (1815-1826). Er hat die zeitgenössische Kritik sowohl begeistert als auch schockiert. Der Fischer Verlag schreibt: „Heinrich Heine, dieser entlaufene Romantiker, ist der Dichter der unglücklich Verliebten, der Außenseiter und Weltfremden. Wie kein anderer versteht er es, aus dem reichen Schatz romantischer Bilder und Sehnsüchte zu schöpfen, ihre Erstarrung zum Klischee aufs Korn zu nehmen und doch festzuhalten am romantischen Traum einer poetischeren, besseren Welt, in der auch Platz wäre für die unruhigen, freien Geister unter uns.“

Wir haben demnach einen Dichter vor uns, der mit den Traditionen der Romantik „spielt“, sie mitunter verhöhnt und bestens kennt. Die zahlreichen Vertonungen erwecken jedoch eher den Eindruck, als wären Heines Gedichte der Höhepunkt der Romantik und nicht ihre Kritik.

Grundthema ist in vielen Variationen die unglückliche Liebe, die jedoch mit Ironie betrachtet wird. Wir werden ergründen, inwieweit diese Gedichte aus dem 19. bis ins 21. Jahrhundert hineinwirken.

Katholische Theologie

Das Judentum im Religionsunterricht: Vielfalt, Herausforderungen und religionsdidaktische Impulse

Wer: Florian Brustkern
 Was: Seminar
 Wann und wo: Einzeltermine am 17.10.2024, 7.11.2024, 14.11.2024, 28.11.2024, 5.12.2024 12:00 - 14:00; 6.12.2024 13:00 - 18:00; 7.12.2024 9:00 - 17:00
 Das Seminar findet zunächst in fünf digitalen Sitzungen (17.10./07.11./14.11/28.11./5.12) donnerstags von 12-14 Uhr auf MS Teams statt. Darauf aufbauend schließt ein Blocktermin am 06.12 von 13-18 Uhr und am 07.12 von 9-17 Uhr an (Raum wird noch bekanntgegeben).

Inhalt:

Die plurale Gesellschaft Deutschlands ist unter anderem von verschiedenen Religionen geprägt. Will Religionsunterricht einen Beitrag zur Allgemeinbildung leisten, sind Lehrkräfte auf angemessene Konzepte der Thematisierung von religiöser Vielfalt angewiesen. Das Seminar wird diese Herausforderung vor allem am Beispiel des Judentums erarbeiten. Dabei müssen Konzepte sowohl theologisch fundiert als auch lebensweltlich anknüpfungsfähig sein und für die Schülerinnen und Schüler bildungsbedeutsame Perspektiven zu eröffnen. Im Seminar werden daher sowohl theologische, pädagogische und religionsdidaktische Grundlagen eines Lernens im Dialog mit verschiedenen Religionen (hier insb. am Beispiel des Judentums) erarbeitet, als auch verschiedene Herangehensweisen an die Thematik "Religionen" in Bezug auf ihre Potenziale und Herausforderungen überprüft. Thematische Schlaglichter des Seminars werden u. a. folgende Aspekte sein:

Interreligiöses Lernen: Eine Einführung in die Konzepte und Herausforderungen des interreligiösen Lernens, mit einem besonderen Fokus auf das Judentum.

Religionstheologische Modelle: Eine Auseinandersetzung mit dem Plural der Religionen aus der Perspektive der christlichen Theologie.

Didaktik der Religionen: Ansätze zur Thematisierung der religiösen Vielfalt und der Herausforderungen von Fremdheit und „Othering“.

Wahrheitsfragen und Schulbuchanalysen: Kritische Auseinandersetzung mit der Darstellung des Judentums in Schulbüchern und didaktischen Handreichungen sowie der Relevanz von Antisemitismus im Bildungskontext.

Praktische Anwendungen: Interaktive und praktische Elemente wie das Lernen an Zeugnissen und Stationenlernen, Begegnungslernen mit jüdischen Mitmenschen, Lernen mit Film und Karikaturen und zuletzt Exkursionen an Orte jüdischen Lebens.

Katholische Theologie

Lehrer:innen gegen Antisemitismus - Repräsentationen des Judentums in Schulbüchern

Wer: Jana Hock
Was: Seminar, 2 SWS
Wann und wo: Di, 14:00 - 16:00, U2/01.30

Inhalt:

Antisemitismus ist auch heute noch in Deutschland gegenwärtig. Er äußert sich meist nicht mehr in offen antisemitischen Forderungen, sondern indirekt z.B. im Hass auf Israel, in Verschwörungsmmythen, in der Forderung nach einer "Überwindung" der Vergangenheit oder in nationalsozialistisch geprägten Wörtern und Wendungen, die noch heute einen festen Platz in der deutschen Sprache haben. Mit dieser Realität werden auch künftige Religionslehrer:innen konfrontiert sein. Über soziale Medien, Peer Groups etc. setzen sich Stereotype fort und werden meist unreflektiert wiedergegeben. Dies kann sich u.a. in Mobbing, antisemitischen Äußerungen auf dem Schulhof oder revisionistischen Aussagen im Geschichtsunterricht äußern.

In diesem Seminar wollen wir uns daher mit verschiedenen Erscheinungsformen des Antisemitismus auseinandersetzen (politisch, religiös etc.), um Stereotypen mit Aufklärung begegnen zu können. Außerdem beschäftigen wir uns mit dem empirischen Befund zu antisemitischen Vorfällen in der Schule. Praktische Anwendung findet dieses Wissen in der Analyse von Repräsentationen des Judentums in Schulbüchern.

Orientalistik

Einführung in das Judentum

Wer: Reinhild Beer
Was: Vorlesung
Wann und wo: Di 14:00 - 16:00, U2/01.36

Inhalt:

Die Vorlesung soll einen Einblick in jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart geben. Durch die Religionsgeschichte des Judentums in Alt-Israel bis zu jüdischen Gemeinschaften in der Diaspora hindurch liegt der Fokus auf jüdischen Festen und Bräuchen, jüdischem Denken und wichtigen heiligen Schriften.

Orientalistik

„Gottesdienst des Herzens“ – Gebet im Judentum

Wer: Antje Yael Deusel
 Was: Seminar
 Wann und wo: Mi 16:00 - 18:00, U2/01.30

Inhalt:

Einst bestand der jüdische Gottesdienst, das Sich-Annähern an den Ewigen, im Darbringen von Opfern. Seitdem der Tempel als Zentralheiligtum in Jerusalem nicht mehr besteht, hat sich dies grundlegend verändert, hin zu einem reinen Wortgottesdienst. Wie sieht dieser aus, und was sind nun die zentralen Inhalte des jüdischen Gebets? Worum soll und darf man beten, und wofür eher nicht? Muss es immer ein ritualisierter Gebetstext sein? Und: Ist es erlaubt, feststehende jahrhundertealte Gebete im Wortlaut zu ändern, wenn sich die Zeiten ändern?

Allen diesen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Dabei werden wir insbesondere die traditionellen Texte der Hauptgebete im Gottesdienst betrachten, auch hinsichtlich ihrer Unterschiede in den jeweiligen jüdischen Strömungen.

Orientalistik

Jüdischer Feminismus

Wer: Reinhild Beer
 Was: Seminar
 Wann und wo: Do 12:00 - 14:00, U2/01.30

Inhalt:

Feminismus hat zum Ziel, Frauen aus patriarchaler Unterdrückung zu befreien. Welche patriarchalen Traditionen und Strukturen gibt es im Judentum und wie haben jüdische Feministinnen Widerstand gegen diese geleistet? Welche neuen Rituale und subversiven Anpassungen wurden durch jüdische Frauen vorgenommen? Im Seminar wollen wir uns die Strategien, das Denken und die Kritik jüdischer Frauen innerhalb ihrer eigenen religiösen oder säkularen Tradition ansehen. Dabei werden wir einer Bandbreite an verschiedenen feministischen Strömungen und einer Vielfalt von jüdischen Strömungen begegnen: von orthodox bis liberal bis atheistisch-säkular.

Psychologie

Sozialpsychologie I

Wer: Thomas Schultze-Gerlach
 Was: Vorlesung, 2 SWS
 Wann und wo: Do 8:00 - 10:00, M3N/02.32

Inhalt

Problem- und Entwicklungsgeschichte sozialpsychologischer Forschung

Grundrichtungen und Schulen

Systematik des Faches

Soziale Kognition: Dissonanz, Reaktanz, Attribution, Selbstwahrnehmung, Soziale Wahrnehmung

Das Selbst und soziale Identität

Einstellungen und Einstellungsänderung

Weitere Informationen

Zertifikat Antisemitismuskritische Bildung

Ab dem Wintersemester 2024/25 können **alle Studierenden** in Bachelor-, konsekutiven Master- und Lehramtsstudiengängen der Universität Bamberg **ihre Kompetenzen im Bereich Antisemitismuskritische Bildung stärken und das benotete Zertifikat erwerben.**

Lernziele:

- Antisemitismus als gesamtgesellschaftliches Phänomen in seinen gegenwärtigen Erscheinungsformen erkennen
- individuelle und kollektive Verstrickungen in Bezug auf Antisemitismus kritisch reflektieren
- Antisemitismus in Schul- und Bildungskontexten wahrnehmen, problematisieren und Reaktionsstrategien umsetzen
- die Marginalisierung jüdischer Perspektiven im Zusammenhang mit Antisemitismus problematisieren
- Antisemitismus als Demokratiedefizit verstehen

Aufbau des Zertifikats

Als Pflichtmodule sind zu absolvieren:

- Antisemitismuskritische Bildung. Grundlagenmodul (5 ECTS-Punkte)
- Antisemitismuskritische Bildung. Aufbaumodul (3 ECTS-Punkte)

Zu absolvieren ist ferner eines der folgenden Wahlpflichtmodule (3 ECTS-Punkte):

- Antisemitismusprävention im Kontext jüdischer Studien. Vertiefungsmodul
- Antisemitismusprävention im Kontext von Literatur- und Kulturwissenschaften. Vertiefungsmodul
- Sozialpsychologische Grundlagen für antisemitismuskritische Bildung. Vertiefungsmodul
- Antisemitismusprävention und Interventionen gegen Antisemitismus aus pädagogischer Perspektive. Vertiefungsmodul

Die aktuellen Lehrveranstaltungen finden Sie auf den Seiten 89-91 dieses Vorlesungsverzeichnisses und auf der [Website des Zertifikats](#).

Talk Times

Die Veranstaltungsreihe [Talk Times](#) bietet einen geschützten Raum des Erfahrungsaustauschs und des Wissenserwerbs zu verschiedenen Dimensionen und Themen der Diversität. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre wollen wir uns Diversitätsthemen, die uns bewegen, widmen. Die jeweils einstündigen Termine starten mit kurzen Expert*innenvorträgen, um in das Thema einzustimmen; im Anschluss findet ein gemeinsamer, moderierter Austausch statt. **Die Talk Times stehen allen Universitätsangehörigen offen.**

Die Themen der Gesprächsrunden speisen sich aus konkreten, aktuellen Bedarfen und Fragen. Gern können Sie sich mit Themenvorschlägen und Ideen an die [Antidiskriminierungsstelle](#) wenden.

Die anstehende Veranstaltung zu **Antisemitismusprävention an der Universität Bamberg** findet am **28.10.2024 von 13-14 Uhr in U11/00.16** statt. Weitere Talk Times Sitzungen im Wintersemester 2024/25 werden die Themen **Altersdiskriminierung/Ageismus (25.11.2024)** und **das neue Gleichstellungskonzept (20.01.2025)** aufgreifen.

Ansprechstellen

Ansprechstelle für Fragen des Schutzes
vor Sexualisierter Belästigung und Gewalt

sbg@uni-bamberg.de

Antidiskriminierungsstelle

antidiskriminierung@uni-bamberg.de

Beauftragte der Fakultäten für die
Gleichstellung von Frauen in Wissenschaft
und Kunst

guk.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de
huwi.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de
sowi.frauenbeauftragte@uni-bamberg.de
wiai.gbwiss@uni-bamberg.de

Beauftragte für die Gleichstellung von
Frauen in Wissenschaft und Kunst

sekretariat.gbwiss@uni-bamberg.de

Familienbüro

familienbuero@uni-bamberg.de

Gleichstellungsbeauftragte

gleichstellungsbeauftragte@uni-bamberg.de

Kontaktstelle Studium und Behinderung

bafbs@uni-bamberg.de

Impressum

Herausgegeben von der Vizepräsidentin für Diversität und Internationales der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Kapuzinerstr. 16, 96047 Bamberg.

Das Vorlesungsverzeichnis Gender & Diversity stellt einen Auszug aus dem [UnivIS](#) dar. Für die Texte und Inhalte der Beschreibungen sind die Dozierenden verantwortlich.

Redaktionsschluss: 02. September 2024

